DUKE
UNIVERSITY

LIBRARY

Udført / 19

Das

Königlich Würtembergische

dritte

Reuter Regiment.

Lt. v. Bassewitz

Ludwigsburg,
Gedruckt, bei Friedrich Nast,
1820.

DET KONGELIGE
ARTILLERIE CORPS'S
BIBLIOTHEK

357.0943
B 319K

Vom General Graf Bismarck, 5 Jahre Commandeur des 3. ReuterRegiments, dazu aufgefordert unternehme ich 4 Jahre selbst Mitglied, erst Oberstlieutenant Interims Commandeur, dann StaabsOfficier, zulezt zum Rittmeister erster Klasse bei demselben zurückgesetzt, mit Hülfe des Oberlieutenants v. Marchtaler, des einzigen Offiziers, der seit des Regimentes Errichtung noch bei demselben dient, — aus den Papieren des Regiments dessen Geschichte im Frieden, so wie die

Begebenheiten während den Feldzügen 1814. und 1815. — auszuziehen, zusammen zu tragen und dem dritten Regiment, — indem ich es, zum ersten versetzt, verlasse, den ersten Theil, 10 Jahre — von dessen Errichtung 1809. bis zum Abgang des neunten Commandeurs, Graf v. Bismarck, durch Beförderung zum Brigade General, 1819. — zu übergeben.

Eßlingen, den 24. Juli 1819.

Ludwig August v. Bassevitz,
Oberstlieutenant.

Erster Zeitraum.

Entstehung. — Errichtung. —
Commandeur, Oberst v. Massenbach.
Garnison Mergentheim. —
Vom 24. Juli 1809. bis 29. Mai 1811.
22 Monate.

Zweiter Zeitraum.

Commandeur, Oberst v. Falkenstein.
Oberstlieutenant v. Rassler.
Oberst Carl v. Palm.
— von Spitzemberg.
Garnison Kirchheim unter Teck und Nürtingen.
Vom 29. Mai 1811. bis 26. Februar 1813.
21 Monate.

Dritter Zeitraum.

Commandeur, Oberst v. Wagner.
Garnison Kirchheim unter Teck und Nürtingen.
Feldzug 1814. in Frankreich.
Vom 26. Februar 1813. bis 14. Juni 1814.
16 Monate.

Vierter Zeitraum.

Commandeur, Oberst Graf v. Bismark.
Interims Commandeur, Oberstlieutenant v. Mögelin.
— — Obrestlieutenant v. Bassevitz.
Garnison Eßlingen und Ludwigsburg.
Feldzug 1815. in Frankreich.
60½ Monate.

Erſter Theil
von 1809. — 1819.

Erster Zeitraum.

Entstehung, — Errichtung. — Commandeur, Oberst v. Massenbach. Garnison Mergentheim. vom 24. Juli 1809. bis 29. Mai 1811. 22 Monate.

Oesterreich, welches sich mit vieler Würde gegen die, im Jahr 1808. vom Kaiser der Franzosen, alle heiligsten Rechte verhöhnende, Behandlung der Königlich Spanischen Prinzen und der spanischen Nation überhaupt erklärt hatte, — glaubte endlich nur mit den Waffen in der Hand, die eigene Unabhängigkeit gegen das drükende Uebergewicht des französischen, zur höchsten Reife der Macht angewachsenen Kaiser-

Reichs behaupten zu können; es griff mit dem eintretenden Frühling 1809. zu den Waffen.

Erzherzog Carl, berühmt durch frühere mit Glük geendete Kriege, stand mit uneingeschränkter Obergewalt an der Spitze aller österreichischen Heere, welche ungefehr 300,000 Mann zählten. Mit dem Haupt-Heere, oder der Armee des Centrums, 140,000 Mann stark, welche der Erzherzog Carl in Person anführte, überschritt derselbe in den ersten Tagen des Aprils in drei Colonnen, bei Braunau, Oberndorff und Schärding, den Inn. Das erste Operations-Objekt des Erzherzogs war Ingolstatt, wo er sich mit der böhmischen Armee, einige 50,000 Mann stark, unter Bellegarde zu vereinigen gedachte, um von diesem wichtigen Uebergangs Punkt der Donau aus nach Umständen weiter zu operiren.

Während die Oesterreicher sich am Inn versammelten, suchte Napoleon sich das Ansehen zu geben, überrascht zu seyn. Seine Heere waren zwar noch nicht vereinigt, aber zum Manövriren vortheilhaft

vereinzelt. Marschall Davoust hatte im nördlichen Teutschland cantonirt, vereinigte sich 60,000 Mann stark bei Würzburg und bewegte sich gegen Regensburg. Oudinot war mit 14,000 Mann vereinigten Grenadieren und Voltigeurs von Hanau nach Augsburg gerückt. Massena überschritt mit 30,000 Mann den OberRhein, und gieng über Ulm an den Lech; 30,000 Mann Garden zogen in Eilmärschen von Paris nach dem Kriegs Schauplatz; 8000 Badener und Hessen schlossen sich an sie an; 30,000 Mann Baiern unter dem Marschall Lefebre standen auf Vorposten längs der Oesterreichischen Gränze und vereinigten sich, so wie die Oesterreicher vorrückten, rückwärts bei Abensberg; 15,000 Sachsen unter Bernadotte standen bei Dresden; 12,000 Mann Würtemberger schritten bei Rain über den Lech, und fochten am 20. April bei Abensberg.

Der Kaiser Napoleon war nehmlich bei der Armee angelangt, und ergriff manövrirend die Offensive. Die Schlachten bei Abensberg, Eckmühl und

das Treffen bei Regensburg warfen die Oesterreicher nach Böhmen und eröffneten die Straße auf Wien, wo die Franzosen am 13. Mai einzogen.

Würtemberg 4 Reuter Regimenter, Herzog Heinrich und Leib Chevaulegers, Herzog Louis- und Königs-Jäger, jedes 4 Schwadronen 517 Pferde stark, waren in der Mitte des Merzes mit zum Kampf gezogen, standen unter den BrigadeGeneralen von Röder und v. Stettner, unter dem Divisions General v. Wöllwarth und so wie 8 Infanterie Regimenter, 4 leichte Bataillons und 4 Batterien Artillerie, zusammen etwa 12,000 Mann, unter dem Befehl des Generals v. Neubronn, dem Oberbefehl des französischen Generals Vandamme und bildeten ein eigenes Corps der großen Armee.

Zur Ergänzung des Abgangs im Felde wurde für jedes Reuter-Regiment eine Depot Schwadron gebildet, alle 4 Schwadronen in Ludwigsburg stationnirt. Jede Schwadron bekam 50 bis 70, späterhin noch mehr Pferde, etwa doppelt so viel Mann. General

von Scheeler, Befehlshaber der Garde zu Pferd, übernahm zuerst das Commando; der Befehl über die Schwadronen wechselte häufig. Vom 26. Juni an erhielt aber denselben über das Ganze Major v. Massenbach, der früher länger in der Oesterreichschen Reuterei diente, in Heilbronn einige Zeit auf Werbung stand, dann bei dieser Stadt auf seinem Gute Massenbach lebte. Nachdem am 12. Juli 1809. ein Waffenstillstand zwischen Oesterreich und Frankreich nebst seinen Alliirten zu Wien geschlossen war, beschloß der König Friedrich der Erste im vierten Jahre seiner Königs-Würde im Eilften seiner Regierung aus den 4 Depot Schwadronen unter dem Befehl des Majors von Massenbach ein Dragoner Regiment zu bilden, dessen Formation unter Zuziehung des Commandeurs, dem Königlichen General Adjutanten, General Major v. Dillen übertragen und deßhalb am 24. Juli 1809. folgender Befehl erlassen wurde:

Ordre an den Major v. Massenbach, Commandeur der Cavallerie Depots.

„Seine Königliche Majestät haben für gut

„befunden, aus den Depots der Cavallerie ein ei-
„genes Dragoner Regiment, welches vom Wacht-
„meister abwärts an Combattans, 409 Mann, und
„307 Pferde stark seyn soll, zu errichten."

„Das Commando über dieses Regiment wollen
„Seine Königliche Majestät hiemit dem Major
„v. Massenbach, indem Allerhöchst Dieselben ihn
„zugleich zum Obristlieutenant gnädigst ernennen,
„übertragen haben und lassen zu dem Ende dem-
„selben den Etat dieses Regiments zugehen."

Es soll dieses Regiment aus 4 Schwadrons beste-
hen, wovon 3 beritten sind, und zwar:

die erste zu 103 Mann und 103 Pferde
die zweite = 102 — — 102 —
die dritte = 102 — — 102 —
die vierte = 102 — — unberitten.

Der Etat dieser Schwadronen ist folgender:

LeibSchwadron.	Combattanten	Non Combattanten.
	1 StaabsTrompeter.	1 Profoß.
	1 Wachtmeister.	1 Chirurgus.

1 Quartiermeister.		1 Fahnenschmid.
6 Unteroffiziere.		
2 Trompeter.		
92 Gemeine.		
103 Mann, 103 Pferde.		3 Mann.

II. Schwadron.

1 Wachtmeister.	1 Chirurgus.
1 Quartiermeister.	1 Fahnenschmid.
6 Unteroffizier.	
2 Trompeter.	
92 Gemeine.	
102 Mann, 102 Pferde.	2 Mann.

III. Schwadron.

1 Wachtmeister.	1 Chirurgus.
1 Quartiermeister.	1 Fahnenschmid.
6 Unterofficiere.	
2 Trompeter.	
92 Gemeine.	
102 Mann, 102 Pferde.	2 Mann.

IV. Schwadron.

1 Wachtmeister.	1 Chirurgus.
1 Quartiermeister.	
6 Unteroffiziere.	
2 Trompeter.	
92 Gemeine.	
102 Mann	1 Mann.

Den Etat der Offiziere dieses Regiments haben Seine Königliche Majestät folgendermasen festzusetzen gnädigst geruhet:

Chef, noch zu ernennen;

Commandeur und Schwadrons Chef, Oberstlieutenant v. Massenbach;

Regiments Adjutant, noch zu ernennen;

Major und Schwadrons Chef, der hiezu ernannte bisherige Rittmeister v. Hartitzsch, vom Regiment Herzog Louis;

Major und Schwadrons Chef, der hiezu ernannte bisherige Rittmeister von Seckendorff, vom Chevauxlegers Regiment Herzog Heinrich;

Rittmeister und Schwadrons Chef, vacant;

Staabs Rittmeister v. Schlümbach, vom Jäger Regiment König;

— — — v. Bodmann, bisher Oberlieutenant bei der Jäger Schwadron des Garde Regiments zu Pferd;

Staabs Rittmeister v. Gemmingen, bisher interimistischer Offizier beim Cavalle ie Depot

PremierLieutenants, 1) von Einsiedel, vom Depot;

— — — 2) v. Ziegesar, vom Chevaulegers Regiment Herzog Heinrich, (bleibt bis Ausgang des Krieges Brigade Adjutant beim General v. Waldleben);

— — — 3) Vacant.

— — — 4) der hiezu ernannte Lieutenant v. Leibnitz, vom Depot;

SecondLieutenants, 1) von Wolffskeel, vom LeibRegiment;

— — — 2) von Altrock, vom LeibRegiment;

— — — 3) Grebner, von Herzog Louis;

— — — 4) Graff, von Herzog Heinrich;

Second-Lieutenants, 5) Seifferheld, vom Leib-Regiment;

— — — 6) Kessler, von Herzog Heinrich;

— — — 7) der hiezu ernannte Cadet Kapf, vom Jäger-Regiment König;

— — — 8) von Marchtaler, bisher Cadet vom Depot Herzog Heinrich hiezu ernannt.

Wegen Uniformirung, Armirung und Equipirung dieses Regiments werden Sr. Majestät das Weitere noch befehlen. Wegen Besetzung der Regiments-Quartiermeisters-, Auditors- und Ober-Arzt-Stelle, hat das Kriegs-Collegium bereits den Befehl erhalten, das Nöthige einzuleiten, so wie für Anschaffung der noch fehlenden 7 Pferde zu sorgen. Welches Alles dem Commandeur dieses Regiments, Oberstlieutenant von Massenbach, zur Nachachtung angefügt wird.

Ludwigsburg, den 24. Juli 1809.

Auf Allerhöchsten Befehl.

General Adjutant, General Major v. Dillen.

In Abwesenheit des Geheimen Kriegs-Kanzlei-Direktors, Graf von Sontheim.

Den 25. Juli wurde wegen Kleidung und Bewaffnung befohlen: das nun zu errichtende Dragoner-Regiment solle uniformirt werden mit grünen Röcken, weiß Unterfutter, weißen Kragen und Aufschlägen, rothem Vorstoß, weißen Knöpfen, Weste von weißem Tuch, Beinkleidern von weißem Leder; die Kopfbedeckung, dunkelgrün lakirte Tschakos mit weißem Beschläg, halb steifen Stiefeln mit steifen Kappen, gebogenen Sporn zum Anschnallen, Stulp-Handschuhen von weißem Leder; das Lederwerk weiß, auf der Cartouche ein weißes Blech mit FR. und einer Krone, das Sattelzeug mit weißem Schaafpelz darüber, die Schabraken mit Pistolhulfter-Kappen, grün mit weißer Einfassung und FR.

Die Bewaffnung, krumme Säbel, Musketen mit Bajonettes, welche in einer Scheide an der Säbel-Kuppel hinter dem Säbel getragen wird; die Musketen kommen mit dem Kolben in den Schuh, lange Pistolen mit Messing beschlagen, Mantelsäcke und Mäntel von weißem Tuch. Die Trompeter erhalten

gelbe Röcke mit weißem Kragen und Aufschlägen. Die Offiziere tragen ihre Säbel am Bandolier und wie die Cartouches an schwarz lakirten Riemen, und auf den Tzakows weiß und schwarze Federbüsche; die Gemeinen aber keine.

Vom 25. Juli an wurde an der Uniformirung des Regiments gearbeitet, in fünf Wochen, bis zum 28. August, beendet, und von diesem Tage an trugen Offiziere und Mannschaft die DrogonerUniform.

Den 18. August war das Regiment in 4 Schwadronen abgetheilt worden. Die Eintheilung der Offiziere war folgende:

Staab, Commandeur, Oberstlieutenant v. Massenbach.
Adjutant v. Marchtaler.
Auditor Klett.
RegimentsQuartiermeister Pfitzmaier.
ThierArzt Waldkirch.
RegimentsArzt Lohnes.

Leib Schwadron.
Rittmeister v. Schlümbach.

Oberlieutenant v. Löwenstern.

Lieutenant v. Altrock.

— — Graff.

Commandeur Schwadron.

Rittmeister v. Gemmingen.

Oberlieutenant v. Einsiedel.

Lieutenant Grebner.

— — v. Speth-Schülzburg.

Major v. Hartitzsch.

Rittmeister v. Bodmann.

Oberlieutenant v. Ziegesar.

Lieutenant Seifferheld.

— — Kapf.

Major v. Seckendorff.

Oberlieutenant v. Leibniz.

Lieutenant v. Wolffskeel.

— — Kessler.

Die vier Wachtmeister des Regiments waren: bei der LeibSchwadron, der bisherige Unteroffizier beim Depot Louis Jäger, Zimmermann; bei der Comman-

heur Schwadron, der bisherige Unteroffizier der Jäger-Garde, Krämer; bei der Schwadron des Majors von Hartitzsch, der bisherige Unteroffizier im Regiment Heinrich Chevauxlegers, Neuffer; bei der Schwadron, Major von Seckendorff, der bisherige Unteroffizier bei ouis Jäger, Reich.

Den 25. August erhielt das Regiment vom Depot 319 Pferde; davon erhielt die Leib-Schwadron 103 Pferde, Commandeur-Schwadron 102 Pferde, Major von Hartitzsch 102 Pferde, zusammen 307 Pferde; die Schwadron von Seckendorff, die einstweilen unberitten bleiben sollte, erhielt die übrigen 12 marode Pferde.

Den 27. August kamen die Majors von Hartitzsch und Seckendorff aus Oesterreich an, und übernahmen den Befehl ihrer Schwadronen.

Das Regiment wurde nun fleißig in allen Waffen zu Fuß und im Reuten auf dem freien Felde bei Ludwigsburg geübt, und hatte schon am 30. September die erste Revue zu Fuß auf dem Arsenalplatz vor des Königs Majestät. Die Rittmeisters von Gem-

mingen und von Schlümbach waren mit Zuziehung des Stallmeisters von Herrmann am 20. September beauftragt worden, für die Schwadron von Seckendorff 90 Pferde im Lande aufzukaufen; am 30. war der Ankauf beendet, und die Schwadron hatte mit den früher erhaltenen 12 maroden Pferden nun auch wie die übrigen 102 Pferde und hörte somit auf, unberitten zu seyn.

Den 9. Oktober erhielt das Regiment auf dem CarlsPlatz in Ludwigsburg vier Standarten, jede Schwadron Eine; dieselben waren an schwarze Stangen befestigt, von gelbem Damast mit weißen Franzen, auf der einen Seite das Königliche Wappen, auf der andern FR. Des Herzogs Wilhelm Hoheit, Bruder des regierenden Königs, KriegsMinister und FeldMarschall der Armee, übergab dieselben in Beisenn des Herrn Herzogs Louis, FeldMarschall vom Maison du Roi, des Kronprinzen Wilhelm, GeneralLieutenant, und des Prinz Paul, GeneralMajor, beide Söhne des Königs, sämmtlicher Generale und Offiziere

der Garnison Ludwigsburg, die aus dem Regiment Garde zu Pferd, 3 Schwadronen Küraßiern und 1 Schwadron LeibJäger, 1 Bataillon Garde zu Fuß, Grenadiere, mehrerer Infanterie- und ArtillerieDepots bestand.

Den 11. Oktober ernannte der König seinen ältesten Sohn zum Chef und Inhaber des Regiments, das von diesem Tage an den Namen Kronprinz trug, den es nie, bis derselbe nach 7 Jahren bei des Kronprinzen Thronbesteigung ganz abgelegt wurde, mit einem Andern wechselte.

Den 18. Oktober hielt der Kronprinz über das Regiment, als dessen Chef, auf dem Arsenal Platz die erste Revue zu Fuß.

Den 19. Oktober marschirten 7 Detaschements vom Regiment, jedes 1 Lieutenant und 27 Pferde stark, von Ludwigsburg nach den verschiedenen, zwischen den östlichen und westlichen Gränzen des Königreichs, von Göppingen bis Enzberg gelegenen Stationen, den Kaiser Napolen auf seinem Rückwege von Wien

nach Paris nach geendetem Feldzuge und zu Wien geschlossenem Frieden zu escortiren. Den 23. früh um 3 Uhr kam der Kaiser in Göppingen an, war in Stuttgardt den größten Theil des Tages, speißte mit dem Könige, besuchte das Theater und setzte seine Reise dann weiter fort. Die EskorteCommandos trafen zum Theil am 24. und 25. wieder in der Garnison Ludwigsburg ein, ein anderer Theil aber gieng über Waiblingen nach Königsbronn, des Königs Majestät bei den Jagden zu begleiten.

Den 16. Dezember bekam das Regiment unerwartet den Befehl, am 17. über Laufen und Oehringen nach Mergentheim zu marschiren, das im Anfange des Feldzugs unter Würtembergische Hoheit gekommen war, und in dessen Nähe sich über den Besitz des Dorfes Edelfingen ein Streit zwischen Baden und Würtemberg erhoben hatte. Das DragonerRegiment, 1 Bataillon Garde zu Fuß und 6 Geschütze wurden unter den Befehl des DivisionsGenerals der Infanterie von Pfuhl gestellt, und dahin abgesendet.

Diese ernstliche Demonstration veranlaßte die Regierung Badens, das dahin gesandte HusarenRegiment aus der Umgegend von Edelfingen zurückzuziehen; die Garde zu Fuß und die 6 Geschütze kehrten dann mit dem General von Pfuhl nach Ludwigsburg zurück; das Dragoner Regiment aber bezog am 23. Dezember bei Mergentheim Kantonirungen in den Dörfern Nassau, Schäftersheim, Marckelsheim und Elpersheim, der Regiments Staab und die CommandeurSchwadron in Weickersheim. Diese Kantonirungen sollten behalten werden, bis die noch nicht beendete, für das Regiment einzurichtende Kaserne in Mergentheim, wohin das Regiment in Garnison kommen sollte, fertig seyn würde.

Am 15. Jänner 1810. marschirte das Regiment in Mergentheim ein, und bezog die beendete Kaserne im Probsthof, und im Dominikaner Kloster; die Pferde standen im Marstall und den dazu eingerichteten NebenGebäuden, das Spital wurde in das Kapuziner Kloster verlegt.

Der Commandeur und mehrere Offiziere wohnten im Schloß, die übrigen in der Stadt; alle Offiziere speißten erst im Hirsch, dann im Strauß; das Convert nebst einer halben Bouteille Wein in jener wohlfeilen Zeit zu 21 kr., der Schuß Brod oder 10 Pf., wie der Soldat auf 5 Tage bekommt, kostete 8 kr.

Ohne den unvorhergesehenen Marsch, der das Regiment in die Nähe von Mergentheim führte, würde dasselbe bis zur gänzlichen Beendigung der Kaserne in Ludwigsburg geblieben seyn.

Nachdem im Jänner das Königliche ArmeeCorps unter dem General von Wöllwarth, der nach des commandirenden General von Neubronn Tode in St. Pölten den Befehl übernommen hatte, aus Oesterreich zurückgekehrt war, kam das Regiment den 17. Jänner in eine Brigade mit dem Regiment LeibChevauxlegers in Ludwigsburg und Jäger König in Eßlingen unter den General Major von Walsleben, den Divisons Befehl des Generals von Wöllwarth.

Oberstlieutenant von Massenbach wurde am 18. Jänner zum Obersten ernannt.

Den 7. Februar wurde ein Drittel der Mannschaft beurlaubt. Das Regiment wurde nun fleißig in allen WaffenUebungen, im Reuten auf der Reutbahn im Sch'oß, und im Voltigiren auf hölzernen Pferden in einem dazu bestimmten Zimmer des Schlosses unterrichtet. — Die jüngeren Offiziere erhielten Anweisung im Zeichnen, Aufnehmen und der Mathematik von Professor Mittnacht und dem Dominikaner Mönch, Professor Augustin.

Den 12. Merz 1810. hielt der BrigadeGeneral von Walsleben eine Revue über das Regiment.

Am 30. April der Divisions General von Wöllwarth. Am 10. Mai wurde noch weiter beurlaubt, so daß nur 40 Mann bei jeder Schwadron zur Pferde-Wartung blieben, mithin alle Uebungen außer dem Reuten auf der Reutbahn eingestellt wurden.

Den 7. Februar 1811. hielt der DivisionsGeneral von Wöllwarth eine Revision, wobei er dem Re-

Regiment in allen Theilen seine Zufriedenheit bezeugte.

Den 21. März wurden, der bevorstehenden Exerzierzeit wegen, die Beurlaubten auf den Stand der Pferde einberufen.

Den 10. Mai hielt der General Major v. Dillen, GeneralAdjutant des Königs, kommissarisch eine Revue, wobei er mit dem Sattlen und Packen ꝛc. ꝛc. der jüngsten Schwadron nicht ganz zufrieden war.

Den 13. Mai Abends kam des Kronprinzen Wilhelm Königliche Hoheit, Innhaber des Regiments, nach Mergentheim, um des andern Tags am 14. eine Revue über dasselbe zu halten.

Am Abend wurde die Stadt illuminirt, das Regiment brachte Nachtmusik, und rückte am andern Tage zum Manövre auf dem Felde zwischen Mergentheim und Herbsthausen aus.

Da der Oberst von Massenbach krank, der seit dem 7. März 1810. beim Regiment angestellte Oberstlieutenant von Falkenstein aggregirter Offizier war,

so commandirte Major von Gaisberg, der am 25. Februar 1810. von der Garde du Corps und vom Königlichen FügelAdjutanten zum Regiment versetzt wurde, und den Befehl der LeibSchwadron über den Rittmeister von Schüzbach übernommen hatte.

Der Kronprinz war mit dem Regiment und dem Manöbre zufrieden, und verließ Mergentheim gleich nach der Revüe.

Am 22. Mai sollte das Regiment einem frühern Befehl zu Folge, von Mergentheim in die Gegend von Ludwigsburg marschiren, dort Cantonirungen beziehen, und mit den übrigen CavallerieRegimentern einige Wochen manövriren. Den Vorabend des Abmarsches gab das OffiziersCorps den Bewohnern der Stadt einen glänzenden Ball und Soupeé, da beide Theile stets im besten Einverständnisse zusammen gestanden hatten.

Den 22. Mai marschirte das Regiment von Mergentheim nach Hermuthausen 5 Stunden.

Den 23. durch Künzelsau und Oehringen.

Den 24. Mai nach Besigheim und der Umgegend.

Den 25. nach Pflugfeld, Thamm und Möglingen bei Ludwigsburg, der RegimentsStaab in letzterem Ort.

Schon den folgenden Tag am 26., hatte das Regiment Revüe vor des Königs Majestät, auf dem Felde bei Pflugfeld, an der sogenannten Belle-Remise.

Der König erschien zu Pferde, umgeben von seinen General- und FlügelAdjutanten und begleitet von dem größten Theil der Offiziere der Garnison Ludwigsburg von allen Graden und Waffen, mit einem zahlreichern Gefolge als gewöhnlich.

Der König fand mehrere Gründe mit dem Commandeur sehr unzufrieden zu seyn, und ihm vor dem Regiment selbst sehr strenge Verweise zu geben.

Den 27. und 28. Mai war auf demselben Felde bei Pflugfeld großes Manöbre, wobei der General-Lieutenant Freiherr von Wöllwarth und der General-

Lieutenant Graf v. Dillen die 2 Reuter Divisionen, die aus 4 Regimenter, jede aus einer Brigade und einer Batterie bestanden, commandirten; die erste Brigade unter den General Major v. Röder, bildeten die Garde und das LeibRegiment, und mit einer reutenden Batterie, die Division unter dem General von Dillen.

Die 2te Division unter dem General von Wöllwarth wurde gebildet durch die Brigade von Walsleben, die Regimenter Jäger König und Dragoner Kronprinz, und einer reutenden Batterie: die Infanterie, auch in 2 Divisionen getheilt, commandirten die erste der General v. Scheeler 5 Compagnien Garde und 3 Kanonen, und 2 leichte Bataillons unter dem General von Hügel: die zweite der General Lieutenant Prinz Paul, bestehend aus den Brigaden Scharfenstein und Franquemont und 3 Kanonen.

Das Ganze war in zwei Treffen getheilt, das erste unter dem Befehl des Kronprinzen, das zweite unter dem Prinzen Paul.

Den 28. Mai bestimmten des Königs Majestät, daß alle Regimenter nach dem Alter ihrer Errichtung Nummern haben sollten; das Dragoner-Regiment, das jüngste und 6te, erhielt die Nro. 5, da die Garde ohne Nummer blieb.

Am Abend dieses zweiten Manövre Tages gab der König Schauspiel, Ball und Abendessen in Monrepos, wozu alle Offiziere eingeladen wurden.

Bei der Versammlung wurden mehrere Beförderungen und Versetzungen in der Armee bekannt gemacht.

Beim Regiment wurde der Oberst von Massenbach mit 1,200 fl. pensionnirt, und der dem Regiment aggregirte Oberstlieutenant von Falkenstein — ehemals Fürstlich Wallersteinischer Lieutenant, und charakterisirter Rittmeister des schwäbischen Kreises, dann 15 Jahre außer MilitärDiensten, — erhielt das Commando des Regiments; Major von Gaisberg wurde zum dritten Regiment, Jäger Herzog Louis versetzt,

und in seine Stelle trat der Major v. Wagner jenes Regiments.

Das Regiment erhielt den Befehl, aus seinen Kantonirungen nach Ludwigsburg zu marschiren, vier Wochen nach zu exerziren, und die Caserne nächst dem Arsenal zu beziehen, die das 2te Regiment LeibChevaulegers besetzt hatte, welches nach Stuttgardt in die dortige Garde Caserne rückte, da die Garde mit dem König in Ludwigsburg und in ihrer dortigen gewöhnlichen Sommer Caserne war. Während dem Commando des Obersten von Massenbach vom 24. Juli 1809. bis 29. Mai 1811. fanden folgende Veränderungen im OffiziersCorps statt: Den 18. Augst. 1809. hatte das Regiment, 23 Offiziere.

Zuwachs.	Abgang.
den 25. Octb. 1809. Lieut. v. Troyff.	den 10. Juni 1810. versezt.
— — — — Lieut. v. Ellrichshausen.	den 14. Februar 1810. verabschiedet.
den 25. Febr. 1810. Major v. Gaisberg.	den 28. Mai 1811. versezt.

Zuwachs.	Abgang.
den 25. Februar 1810. Lieut. v. Rassler.	
den 11. April — — v. Bühler.	
den 26. Juli — — Schmidt.	den 13. Novb. 1810. versezt zur Infanterie.
den 10. August — — v. Podewils.	den 1. Februar 1811. versezt.
den 8. Sept. — — Schenck v. Winterstetten.	
den 26. — — — Fritz v. Speth.	
den 13. Novb. — — v. St. André.	
den 11. Januar 1811. — Katzmaier.	
den 7. März — Oberstlieutnant v. Falkenstein.	
den 13. April — Auditor Schmidt.	
den 14. Mai — Lieut. Nicolai.	
den 14. — — Lieutnt. Weißenstein.	

Zuwachs.	Abgang.
Den 28. Mai 1811. Major v. Wagner.	
Den 29. — — Lieutn. v. Lützow.	
17.	den 7. August 1809. Lieut. Keßler, verabschiedet.
	Den 8. Sept. — — v. Altrock, versezt.
	Den — — — — v. Wolfskeel, versezt.
	Den 11. April 1810. — Leibnitz, versezt.
	Den 28. — — — Grebner, versezt.
	Den 18. Juli — — v. Ziegesar, verabschdt.
	Den 30. — — — v. Einsiedel, ausgestrich.
	Den 28. Februar 1811. Auditor Klett, cassirt.
	Den 27. März — Rittmeist. v. Bodmann, verabschd.
	Den 28. Mai — Oberst v. Massenbach, pensionirt.
	15.

Zweiter Zeitraum.

Commandeur, Oberst v. Falkenstein.
Oberstlieutenant v. Rassler.
Oberst Carl v. Palm.
— von Spitzemberg.
Garnison Kirchheim unter Teck und Nürtingen.
Vom 29. Mai 1811. bis 26. Februar 1813.
21 Monate.

Den 29. Mai 1811. marschirte das Regiment unter seinem neuen Commandeur, Oberstlieutenant v. Falkenstein in Ludwigsburg — und in die Caserne nächst dem Arsenal ein; während 4 Wochen exerzirte dasselbe täglich einen Tag zu Pferde, den andern zu Fuß, unter dem Befehl des BrigadeBefehlshabers, General v. Walsleben bis am 1. Juli, wo der

größere Theil der Mannschaft wieder beurlaubt ward, und nur 40 Mann bei jeder Schwadron dienstthuend blieben.

Den 23. September kehrte das LeibRegiment von Stuttgardt nach Ludwigsburg zurück, weßhalb das DragonerRegiment dessen inne gehabte Caserne räumen, und Kantonirungen in den Dörfern Thamm, Pflugfeld, der Staab in Möglingen, beziehen mußte.

Seit dem 8. September hatte die Herbstexerzirzeit begonnen, die Beurlaubten auf den Stand der Pferde waren wieder einberufen, General v. Breuning — bis jetzt Commandeur des Regiments Jäger König, BrigadeBefehlshaber desselben und des LeibRegiments, — erhielt das 5te Regiment als Brigade, dagegen der General v. Walsleben die beiden Regimenter des Maison du Roi.

Sämmtliche Cavallerie war in- und um Ludwigsburg zusammen gezogen, und manövrirte bis Ende Septembers.

Des Königs Majestät und der Kronprinz sahen

in dieser Zeit das Regiment häufig zur höchsten Zufriedenheit exerziren.

Am 26. war großes Manövre bei Pflugfeld, wobei, außer den 4 Cavallerie Regimentern, die Garde, das LeibRegiment, Königs Jäger und Kronprinz Dragoner auch die Garde zu Fuß, zwei Infanterie Regimenter und die Artillerie waren, die in Ludwigsburg in Garnison standen.

Den 1. Oktober verließ das Regiment seine Kantonierungen, kehrte nach Ludwigsburg zurück, und bezog die am gleichen Tage verlassene Caserne der Garde, die dem König nach seinem Winteraufenthalt Stuttgardt gefolgt war.

Die Mannschaft wurde wieder bis zu 40 Mann bei jeder Schwadron in Urlaub geschickt.

Den 24. Oktober erhielt der General v. Jett das Regiment als Brigade, dagegen der General v. Breuning dessen Brigade, die Regimenter 1. und 3. die in Ulm, Ehingen, Riedlingen, Munderkingen und Blaubeuren standen.

Den 4. November hielt der Divisions General v. Wöllwarth eine Revision über die einzelne Reuterei.

Den 5. November verließ das Regiment einem frühern Befehle zu Folge Ludwigsburg, um in Kirchheim und Nürtingen zu garnisoniren. — Da bis jetzt in diesen beiden Orten noch keine Garnison stand, so wurden Casernen, Stallungen und Reutbahn neu eingerichtet, und dazu die Bedürfnisse aus den Casernen von Mergentheim herbeigefahren.

Die 2 Schwadronen, Commandeur und v. Wagner blieben in Kirchheim stehen, die Schwadronen der Oberstlieutenants v. Hartitzsch und v. Seckendorf kamen nach Nürtingen, welche Stadt am 19. November des Königs Majestät bei einer Jagd passirte. —

Den 19. Dezember wurden in Folge der allgemeinen Rüstungen zu einem bevorstehenden Feldzug, die Beurlaubten einberufen, und der Pferde Stand von 409 auf 449 bestimmt.

Den 8. Jänner 1812. marschirte die Comman-

deurSchwadron unter dem Befehl des Rittmeisters v. Gemmingen und dem Oberbefehl des Oberstlieutenant v. Hartitzsch nach Stuttgardt, zur Aufrechthaltung der Ordnung in der KönigsStadt, und zur Unterstützung der Polizei; sie löste eine Schwadron KönigsJäger unter dem Befehl des Rittmeisters v. Wöllwarth ab, die nach ihrer Garnison Eßlingen zurück marschirte.

Den 17. Jänner wird in den Rapporten der bisherige Stand der Schwadronen zu 125 Mann erhöht.

Den 10. Februar marschirt die Schwadron v. Wagner von Kirchheim, die Schwadronen v. Hartitzsch und v. Seckendorff von Nürtingen nach Ludwigsburg, wo das Regiment die Garde Caserne bezog.

Der Commandeur des Regiments v. Falkenstein, nunmehr Oberst, erhält den Befehl, bei Altorf die zu den Rüstungen nöthigen 80 Zug- und 47 Reut-Pferde auszuheben, — das Regiment selbst aber erhält die Bestimmung, während des Feldzugs gegen Rußland im Königreich zu bleiben, — und den 4 andern CavallecieRegimentern 219 Pferde abzuge-

den. Der Königliche GeneralAdjutant von Dillen suche dieselben aus, und theilt dem ersten Regiment 52. dem zweiten 52, dem dritten 52, und dem vierten 63 Pferde zu.

Nach dem Abmarsch des Königlichen Armee Corps — gegen Rußland — wurde das Regiment durch Aushebungen von Pferden und Mannschaft komplettirt, und war am 12. Mai wieder 400 Pferde stark.

Den 2. April inspizirte des Königs Majestät dasselbe auf dem KarlsPlatz.

Den 22. Juli 1812. wird der Oberst v. Falkenstein, nachdem derselbe das Regiment 14 Monate commandirt hatte, an die Stelle des in Pohlen kränklichkeitshalber als General pensionirten Oberst v. Brockfeld, Befehlshaber des 1sten Regiments und geht nach Rußland ab. — Oberstlieutenant Andreas von Rasler, jüngster Schwadrons Chef jenes Regiments, — seit einigen Monaten hier, — früher 30 Jahre in Oesterreichischem Dienst, — wird zum Commandeur des Dragoner Regiments ernannt.

Während dem Befehl des Obersten von Falkenstein fielen unter den Offizieren des Regiments folgende Veränderungen vor.

Zuwachs.	Abgang.
den 31. August 1811. Lieut. Emil v. Müller.	den 12. Jänner 1812. versetzt.
den — — — — v. Engel.	den 12. Sept. — verabschiedet.
den 2. Okob. — Auditor Blau.	den 22. Juli — verabschiedet.
den 5. — — Lieut. v. Wolfskeel.	
den 11. — — — v. Raben.	den 8. März — versetzt.
den 6. Jänner 1812. Rittmeister v. Siegel.	den 25. April — versetzt.
den 12. — — Lieut. v. Albedyl.	
den 8. Februar — — v. Rieger.	den 5. Juni — versetzt.
den 11. — — — Graf v. Jennison.	den 8. März — versetzt.
den — — — — v. Tessin.	den 1 Juli — versetzt.

Zuwachs.	Abgang.
den 13. Febr. 1812. Major v. Oldershausen.	
den 8. März 1812. Rittmeister Eduard v. Müller.	
den — — — v. Heidenschwerdt.	den 12. Juni 1812. versetzt.
den 12. April — Lieut. Breuning.	
den 25. — — — v. Brandenburg.	
den — — — — Entreeß.	
den — — — — Mundorff.	
den 5. Juni — — v. Schütz.	
den — — — — Elben.	
den 12. — — Rittmeister v. Albele.	
den 23. Juli — Oberstlieut. Andreas v. Nassler.	
den — — — Auditor Otto.	
22.	den 31. August 1811. Lieut. Lützow. versetzt.

Abgang.

den 7. Sept. — Auditor Schmid, verabschiedet.

den 11. Oktober — Oberlieutent. v. St. André, versezt.

den 12. Jän. 1812. Rittmst. v. Gemmingen, versezt.

den 8. Februar. — Lieute. v. Sveth, Schülzburg, versezt.

den 8. — — Lieut. v. Schenck, Winterstetten, versezt.

den 8. März — Major v. Wagner, zum Gouverneur des Prinzen Adam während des Feldzugs 1812. ernannt.

den 7. April — Oberlieut. v. Löwenstern, verabsch.

den 3. Juli — Lieut. Bühler, zur Infant. versezt.

den 22. — — Oberst v. Falkenstein, versezt.

Da der Oberstlieutenant Andreas v. Raßler ernannter Commandeur, mit dem ersten Regiment in Rußland war, so wurde der BrigadeBefehlshaber General von Jett einstweilen InterimsCommandeur. Ehe Oberstlieutenant v. Raßler den Befehl seiner Ernennung vom 22. Juli in Rußland erhielt, trat derselbe außer Dienst. An seine Stelle wird Oberst Carl v. Palm — Staabs Offizier des 1sten Regiments, und beim 2ten commandirt, — am 20. Septmb. zum Commandeur ernannt, aber schon am 7. September, 13 Tage vor seiner Ernennung in Würtemberg war derselbe in Rußland in der Schlacht von Borodino an der Moskwa gefallen. Am 24. Oktober erhält dann der Oberst von Spitzemberg, Adjutant des Kronprinzen, und mit demselben aus Pohlen nach Würtemberg zurückgekehrt, das Regiments Commando; früher stand derselbe (aus Lothringen gebürtig) beim ersten, als Schwadrons Inhaber beim 3. Regiment, war als Major und Oberstlieutenant Adjutant des KriegsMinisters Herzog Wilhelm von Würtemberg, womit dann das seit

dem 22. Juli bestandene Interims Regiments Commando des BrigadeGeneral v. Jett, sich nach 3 Monaten endete.

Am 27. Juli hält der König in der großen Allee in Ludwigsburg eine Revüe über das Regiment, wobei Derselbe sehr zufrieden war, Tags darauf — den 28. Juli — wurde wieder bis zu 160 Dragonern, 40 per Schwadron beurlaubt.

Den 10. Oktober wurde jede Schwadron bis zu 125 Mann vermehrt, um mit einem Theil hievon, so wie mit zwei Depot Schwadronen den Abgang der im Felde stehenden Cavallerie Regimenter beim nächsten Transport (der aber nicht abgieng) zu ergänzen.

Den 28. Oktober war wegen der an der Moskwa gewonnenen großen Schlacht am 7. September, und der Besetzung Moskaus am 14., große Parade der Garnison Ludwigsburg auf dem Felde beim Dorfe Alldingen, wobei der Oberst von Spitzemberg zuerst als Commandeur das Regiment befehligte, alle

paradirenden Truppen gaben ein dreifaches Feuer, das Regiment mit Musketen zu Pferde.

Den 10. Dezember gieng ein Commando von 400 Mann theils Dragoner, theils Mannschaft der DepotSchwadronen zu Fuß nach Leipzig, um — mit den dort zu empfangenden RemontePferden für die 4 in Rußland fast ganz demontirten CavallerieRegimenter — wieder nach Würtemberg zurückzukehren. Die Lieutenants v. Raßler, v. Wolfskeel, v. Kettler, v. Niklevitz waren hiezu vom Regiment commandirt, den Oberbefehl über das Ganze hatte General v. Jett; 24 Wägen mit Lebensmitteln wurden mit diesem Commando der Armee nachgeschickt.

Den 27. Dezember ließ der König die 4 in Rußland demontirten Regimenter neu errichten, dazu viele Rekruten ausheben, von dem DragonerRegiment aber zweihundert Mann, mehrere Offiziere und Unteroffiziere abgeben, und demzufolge den 28. Dezember den Befehl ertheilen, alle zur Vermehrungs-Mannschaft gehörigen Beurlaubte bis zum 10. Jänner 1813. einzuberufen.

Den 11. Jänner. 1813. hielt der König wieder eine Revüe zu Fuß über das Regiment.

Den 13. wurden 200 Rekruten, jeder Schwadron 50 zugetheit, um sie für die im Felde stehenden Regimenter zu exerciren.

Am 18. marschirte das Regiment von Ludwigsburg mit Zurücklassung des Rittmeisters von Abele, des Oberlieutenants von Seifferheld und 4 Unteroffiziers bei den 200 zugetheilten Rekruten, wieder in seine Garnisonen Kirchheim und Nürtingen, wo es am Nachmittag desselben Tages eintraf; und kam nun mit dem 1sten Regiment in Ulm, und dem 3ten, das in Winnenden, Waiblingen und Eßlingen stand, unter den BrigadeBefehl des Königlichen GeneralAdjutanten General von Moltke.

Den 31. aber wieder, nebst dem 1sten Regiment, unter den General von Walsleben.

Den 14. Februar unter den von Leipzig zurückgekehrten General von Jett.

Den 26. wurde der Oberst von Spitzemberg

Brigade Befehlshaber und Commandeur des 7te Infanterie Regiments, das auf dem Marsch zu dem in Sachsen neu eröffneten Feldzug war; die Stelle des RegimentsCommandeurs erhält der Oberstlieutenant v. Wagner, der den 17. Jänner aus Rußland, wo er zum Oberstlieutenant befördert war, mit dem Prinzen Adam zurückgekehrt, und nach dem Oberstlieutenant Graf v. Seckendorf, der zum 1sten Regiment versetzt wurde, dessen Schwadron erhielt, und dienstthuender Staabs-Offizier war.

Die Veränderungen im OffiziersCorps seit der Versetzung des Obersten von Falkenstein sind folgende:

Zuwachs.		Abgang.
den 27. Juli 1812. v. Wickede.	Lieut.	den 28. Oktober 1812. versezt.
den 26. August 1812. v. Niskewitz.	Lieut.	den 29. Jänner 1813. versezt.
den 20. Septb. Carl v. Palm.	— Oberst.	den 24. Okt. in Abg. gebr., d. 14. Sep. todtgeschossen.
den 24. Oktober v. Spitzemberg.	— —	den 26. Februar 1813. zur Infanterie versezt.

Zuwachs.	Abgang.
den 15. Nov. — Oberlieut. v. Kettler.	
den 12. Dezb. — Lieut. v. Späth Granheim.	
den 16. — — — Vischer.	
den 3. Jänner 1813. — Oehme.	
den 6. — — Rittmst. Richard v. Speth.	
den 12. — — Lieut. Löchner.	
den — — — Lindenmaier.	den 20. Jänner 1813. versezt.
den 17. — Oberstlieutenant v. Wagner.	
den — — Regimts-Arzt Weiß.	
den 17. Jänner 1813. Oberlieutenant Imle.	
den 25. Februar — Lieutenant Blech.	
15.	den 26. August 1812. Lieut. Katzenmaier, versezt.

Abgang.

den 26. August 1812. Lieut. Endreß, versezt.

den 20. Septb. — Oberstlieutent., Commandeur Andreas von Raßler, ausgestrichen.

den 12. Dezbr. — Lieut. v. Schütz, versezt.

den 12. Jänn. 1813. Major Eduard v. Müller, vers.

den — — — Lieut. v. Brandenburg, verszt.

den — — — — v. Breuning, versezt.

den 17. — — Oberstlieutenant Graf v. Seckendorf, versezt.

den — — — Regimts-Arzt Lohnes, verabsch.

den 22. — — Oberlieut. Graff, versezt.

den — — — Lieut. v. Nikolai, versezt.

Dritter Zeitraum.

Commandeur, Oberstlieutenant v. Wagner.
Garnison Kirchheim unter Teck und Nürtingen.
Feldzug 1814. in Frankreich.
Vom 26. Februar 1813. bis 14. Juni 1814.
16 Monate.

Oberstlieutenant v. Wagner von Frommenhausen, jetzt Commandeur des Regiments, hatte früher mehrere Jahre bei der Oesterreichischen Infanterie gedient, war als Unterthan Würtembergs reclamirt und 1807. als Oberlieutenant bei dem damals neu errichteten

JägerRegiment zu Pferd König eingetreten, 1808. zum Rittmeister befördert worden, zum 3ten Regiment LouisJäger 1810. versetzt, zum Major befördert, und kam als solcher und jüngster SchwadronsChef 1811. ins Regiment.

Den 27. Februar 1813. wurden alle Beurlaubte einberufen, und sollten, weil das Regiment die Bestimmung erhielt, ins Feld zu marschiren, so schnell wie möglich beim Regiment eintreffen und exerciren.

Den 13. März wurde befohlen, das Regiment auf 500 Pferde, 125 jede Schwadron, zu setzen, was einige Zeit darauf mit im Lande aufgekauften Pferden bewerkstelligt wurde.

Den 3. April kam der Befehl, nach Mergentheim und der Umgegend, und späterhin ins Feld zu marschiren; den 7. wird abmarschirt; General Graf Beroldingen trifft den 10. im Hauptquartier Blaufelden ein, und übernimmt den Befehl des Grenz-Cordons, der aus den InfanterieRegimentern 9 und 10, aus den CavallerieRegimentern 3 und 5 gebildet

wird, und von Weikersheim bis Ellwangen sich erstreckte. Das Regiment lag in den 4 Orten Bronnholzheim, Michelbach an der Lücke, Gammesfeld und Bretten, wo der Stab und 2 Kanonen standen; das 3te Regiment stand in Spielbach, und 4 andern Orten, das 10te Regiment in Weikersheim und 5. Orten, das 9te in Bergbronn und 3 Orten.

Den 17. wird das Hauptquartier nach Roth am See verlegt, das Regiment nach Weikersheim, Niederstetten und Kreglingen. Der GeneralLieutenant Prinz Adam von Würtemberg übernimmt den Befehl über die Cavallerie als Division, und der General v. Moltke commandirt dieselbe Cavallerie als Brigade. Graf Beroldingen, Königlicher GeneralAdjutant, kehrt zum König zurück. Prinz Adam nimmt sein Quartier in Roth am See.

Den 26. bezieht das Regiment wieder andere Cantonirungen an der Jaxt, in Jaxtheim, Onoldsheim, Oppensee, Stimpfach, Jaxtzell; das Hauptquartier kam wieder nach Blaufelden.

Das Königliche neu formirte ArmeeCorps marschirt unter dem General Franquemont nach Sachsen, 7 InfanterieRegimenter, und die CavallerieRegimenter 1. Commandeur Oberstlieutenant von Bismark, und 3. Commandeur Oberstlieutenant von Gaisberg, unter dem GeneralMajor von Jett.

Das 2te Regiment LeibChevaulegers und das 4te KönigsJäger, kommen im Mai in die Gegend von Mergentheim.

Den 19. Mai erhielt das Regiment die Contonements Schefftersheim, Quekbronn und Neubronn.

Den 20. kam es nach Wachbach, Stuppach, Ringertshausen, Lillstadt, Hachtel und Dörtel.

Den 19. und 20. hielt der König in Mergentheim Revüe über das 2te Regiment LeibChevaulegers und das 4te Jäger König, die nach Sachsen abgehen sollten.

Den 22. über die Dragoner, Er zeigte sich zwar sehr zufrieden mit diesen, zerstörte aber dadurch, daß er sie wieder in ihre Cantonirungen zurückgehen ließ, die

festgehegte Hoffnung, daß auch das Regiment, da es den letzten Feldzug gegen Rußland nicht mitgemacht hatte, nun ins Feld rücken werde.

Den 23. tritt das Regiment seinen Rückmarsch nach den Garnisonen Kirchheim und Nürtingen an, wohin zu gleicher Zeit die DepotSchwadron, unter dem Commando des Rittmeisters von Schlümbach, von Ludwigsburg eintreffen und exercirt werden sollte.

Den 28. auf dem Marsch erhielt das Regiment den Befehl in den Cantonements Egolsheim, Pflugfeld, Thamm und Asperg zu bleiben.

Den 30. aber die Caserne der LeibChevaulegers in Ludwigsburg zu beziehen; die Mannschaft von 4 DepotSchwadronen, die diese Caserne besetzt hatte, wurde daher theils in die Treibhäuser in Ludwigsburg verlegt, theils nach Stuttgardt in die dortigen Casernen.

Den 14. Juni bricht das Regiment von Ludwigsburg auf, und geht seiner frühern Bestimmung zu

folge nach Kirchheim und Nürtingen, wo es am selben Tage, so wie die DepotSchwadron aus Stuttgardt eintrifft; Mit dem Befehl vom 15ten Juli zwei drittel der Mannschaft zu beurlauben, schwand dem Regiment auch die letzte Hoffnung, noch vielleicht ins Feld zu gehen.

Am 15. August wurden wieder alle Beurlaubten einberufen, und die Depot Schwadron unter Rittmeister v. Schlümbach nach Ludwigsburg gesandt.

Den 25. marschirte wegen der schwankenden Kriegs-Ereignisse in Sachsen, nach der Aufkündigung des Waffenstillstandes, ein Corps unter dem Befehl des Generallieutenants von Scheeler zur Deckung der Grenzen gegen Vorarlberg; es bestand aus den InfanterieRegimentern 3., 5. und 8., den 2 DepotSchwadronen der Regimenter 2. und 4. und mehreren Stücken Geschütz; doch sobald die 6. zu errichtenden Land Bataillons hinlänglich exercirt seyn würden, sollten sie die LinienInfanterie ablösen, die dann mit dem Dragoner Regiment, und der beritte-

nen Garde Batterie unter dem Generallieutenant von Wöllwarth ein mobiles Corps im Innern des Königreichs bilden sollten.

Den 25. traf das Regiment mit dieser Colonne in Eßlingen ein.

Den 28. gieng es nach Scharndorf.

Den 30. nach Jaxtzell und Zöbingen.

Den 31. nach Lustenau; das Hauptquartier der Colonne war in Ellwangen.

Den 3. September war das Regiment in Ellrichhausen, Leukershausen, Widmannsberg und Seligenstadt.

Den 7. übernimmt General von Walsleben das BrigadeCommando des Regiments, als Nachfolger des General von Moltke, der nach Auditoriats Gutachten und Königlicher Bestimmung wegen Mißhandlung eines Bedienten 3 Monat auf den Asberg kommt.

Den 13. bezieht das Regiment Cantonirungen in Schrozberg, Scheinbach, Bergbronn ꝛc. ꝛc.

das Hauptquartier des General von Wöllwarth in Kirchberg.

Den 18. September wird das Regiment zwischen Ellwangen und Mergentheim verlegt, hält Vorposten von Edelfingen bis Leuzendorf und Schäftersheim, die unter den Obersten der Infanterie v. Bünau und unter dem Oberbefehl des General von Walsleben standen. In Edelfingen befehligte Oberstlieutenant v. Wagner die Vorposten von Schönach, Wolfsbach, Schwarzenbronn und Heiligenbronn; das Soutien war in Edelfingen und Igersheim, in Schmirbach und Spielbach.

Den 2. Oktober wurden andere Orte bezogen; das Hauptquartier des General von Wöllwarth kommt nach Mergentheim, das Brigade Quatrier des General v. Walsleben nach Margolsheim, der Regiments-Etab nach Laudenbach, die Schwadronen Commandeur und Speth, nach Elpersheim, Weikersheim, Laudenbach, Neubronn, Ebertsbronn, Oberndorf und Rinderfeld, die Schwadron v. Bär übernachtet den

3. Oktober in Volkershausen, Maria Kappel, und bezieht am 4. den Ort Wildenthierbach und Umgebungen; die Schwadron von Oldershausen marschirte von Waldheim über Crailsheim, Ilzhofen nach Walpertshausen, Geislingen und Brachbach, und am 4. nach Mökmühl, woselbst sie unter dem Befehl des Obersten v. Bünau steht, so wie die Schwadron von Bär unter Oberst v. Beulwitz.

Den 4. werden Oberstlieutenant v. Wagner und der RegimentsAdjutant Oberlieutenant v. Marchtaler nach Würzburg gesandt, um zu verhindern, daß die aus Sachsen zurückkehrenden Würtemberger nicht von den Franzosen, die Würzburg besetzt hielten, daselbst aufgehalten werden, und um sie auf ihren Heimmarsch zu instradiren.

Den 10. rückt der Oberstlieutenant von Wagner nach vollendetem Auftrag wieder beim Regiment ein, und den 24. der Oberlieutenant v. Marchtaler; bis zum 20. Oktober blieb die Dislokation des Regiments dieselbe, da aber ein Corps Oesterrei-

cher, mit den Baiern — die den Rheinbund verlassen hatten, — unter den Befehl des General Wrede vereinigt, die Würtembergischen Grenzen überschritten, und auf Frankfurt gegen den Rhein vordrangen, so wurden, da Würtemberg noch nicht der Allianz Rußlands, Preußens und Oesterreichs beigetreten war, alle Truppen in Eilmärschen gegen die Residenzen des Königreichs — Ludwigsburg und Stuttgardt — gezogen um diese zu decken.

Am 21. kam das Regiment in Ludwigsburg an, und rückt nach Eßlingen, den 28sten Oktober in Garnison.

Der König tritt der Alliance gegen Frankreich bei, und stellt sogleich ein Corps von 4000 Mann, wobei das neu wieder aufgerichtete, in Sachsen demontirte Regiment Jäger Herzog Louis, 2 Regimenter Linien-, 2 Companien leichte Infanterie, und 1 Batterie Artillerie waren. Das Corps, von General v. Walsleben befehligt, stellt sich bei Aschaffenburg unter den Oberbefehl des General von Wrede.

Den 9. November, nachdem die Regimenter 2. und 4., LeibChevaulegers und KönigsJäger, in der Schlacht von Leipzig unter dem Befehl des Brigade-General Graf von Normann Ehrenfels, des Obersten Prinz Wallerstein, SchwesterSohn des Königs, und des Oberstlieutenant v. Moltke (der Oberst v. Mylius, Commandeur, war unpäßlich) zu den Verbündeten übergegangen waren, hatte Se. Majestät diese beiden Regimenter bei ihrer Rückkehr, die späterhin den 16. erfolgte, aufzulößen, so wie die Commandeurs zu entlassen, beschlossen, und gaben den drei übrigen und den zwei wieder zu errichtenden Regimentern folgende Nummern und Nahmen, das 1. Regiment bis jetzt Prinz Adam beibt Nro. 1. und erhält den Nahmen LeibCavallerie Regiment; das 3. Regiment Herzog Louis, erhält die Nro. 2., das 5. Regiment Dragoner Kronprinz, erhält die Nro. 3.; aus den aufgelößten Regimentern LeibChevaulegers und Jäger König werden das Regiment Nro. 4. Jäger Prinz Adam, und das JägerRegiment Nro. 5. gebildet,

Generallieutenant Graf Dillen, des Königs erster General-Adjutant, General-Inspecteur der Cavallerie, wird dessen Innhaber.

Den 17. marschirt das Regiment wie der in die Garnisonen Kirchheim und Nürtigen.

Den 1. Dezember erhält das Regiment Befehl sich marschfertig zu halten, und die bisher gehabten Musketen gegen Carabiner umzutauschen.

Den 6. wurden durch den General Lieutenant Graf v. Dillen die größten und schönsten Leute und Pferde für das 1. Regiment ausgesucht, und minder große wie der zugetheilt.

Den 12. übernimmt der General Feldzeugmeister Graf v. Franquemont nachdem derselbe mit den Resten der in Sachsen gewesenen Regimentern zurückgekehrt war, den Befehl über das ganze nach Frankreich bestimmte Corps, das dem 3ten Armee-Corps des großen verbündeten Heers unter dem Befehl des Kronprinzen von Würtemberg zugetheilt wurde. Generallieut. Prinz Adam, dessen Chef vom General-Stab Oberstlieut. von

Bismark Commandeur des Leib Cav. Regmts. bilden den Divisions-Befehl.

Den 15. Dezember wurde das Regiment auf den vollen Stand zu 508 Pferde — 127. per Schwadron gesetzt, und erhielt aus dem Arsenal den Stabs- und MunitionsWagen.

Den 17. marschirt es aus den Garnisonen Kirchheim und Nürtingen nach Eßlingen.

Den 18. hatte es, so wie das ganze ausmarschirende Corps Revüe bei Ludwigsburg vor dem König, und marschirte nach derselben nach Schwieberdingen. An demselben Tage führte auch der Großfürst Constantin von Rußland, dem Könige seinem Oheim, eine bedeutende Abtheilung Rußischer Reserve Cavallerie vor, die durch das Land marschirte und unter dem Befehl des Prinzen Leopold vor Coburg stand, der späterhin die Prinzessin Charlotte — Thron-Erbin von England, Nichte unserer Königin Mathilde — heirathete.

Den 19. stand das Regiment in Dürrmenz, Enzberg, Oetisheim und Mühlaker.

Den 20. stand der Stab und eine Schwadron in Neuenbürg, die 3 andern Schwadronen waren schon über die Grenze Badens gegangen, und standen in Itterspach, Elmendingen und Auerbach.

Den 21. September stand das Regiment in Oetigheim, Durmersheim, Bietigheim und Steinmauern.

Den 22. in Bühl, Ottersweier, Vimbach und Altschweier.

Den 23. in Appenweyher, Nußbach, Zußenhofen.

Den 24. in Friesenheim, Dinglingen, Schuttern, Hugsweier.

Der Kronprinz sah während dem Marsch die CavallerieDivision, die an ihm vorbei defilirte.

Den 25. stand das Regiment in Kinzingen, Bombach und Riegel.

Den 26. in Nimburg, Buchheim, Hochdorff, Obet- und Niederreuthe. Den 27. war RastTag.

Den 28. in Heitersheim, Hügelheim, Griesheim und Buggingen; der Marsch gieng durch Freiburg;

vor der Stadt sammelte sich die Cav. Division., und defilirte an den Kaisern von Oesterreich und Rußland vorbei.

Den 29. gieng das Regiment nach Kirchen, Fischingen, Egringen und Efringen.

Den 30. bei Mörkt, wo eine Schiffbrücke geschlagen war, über den Rhein, nebst dem 4ten Regiment und der reutenden Artillerie; und stand Abends in Rixheim, Lanzen, Schlinbach und Aschenweier.

Den 31. marschirt das Regiment mit der leichten InfanterieBrigade, aus dem 9ten und 10ten Regiment bestehend, unter dem Befehl des General v. Stokmaier nach Battenheim, im Departement des obern Rheins, wo die Colone rafraichirt, und am Abend in der Stadt Enzisheim eintrifft; die Schwadronen Speth und Bär kommen auf Vorposten auf der Straße gegen St. Croix und Colmar, die 2 andern Schwadronen bivouaquirten bei Enzisheim.

Das 4. ArmeeCorps der HauptArmee unter dem Feldmarschall Kronprinzen von Würtemberg, dessen Chef vom GeneralStab der Oesterreichische Oberst

Graf v. Latour war, hatte folgende Bestandtheile bei Eröffnung des Feldzugs; die zum ArmeeCorps bestimmten Oesterreichischen Truppen trafen erst während des Feldzugs bei demselben ein.

Der kommandirende General der Würtembergischen Truppen war: Feldzeugmeister Graf v. Franquemont. Der Reuterei: Generallieutenant Prinz Adam v. Würtemberg, die 1te Brigade des GeneralMajor von Walsleben besteht: aus den Regimentern 2. und 3. und einer reutenden Batterie.

Die 2te Brigade des GeneralMajor v. Jett besteht: aus dem 4te Regiment (das 5te Regmt. traf erst den 20. Jän. beim Corps ein) und einer reutenden Batterie.

Infanterie Division: Generallieutenant von Koch die 1te Brigade, GeneralMajor von Stokmaier, das JägerRegiment 9. König, 2 Bataillons, das leichte Regiment 10. 1 Bataillon.

Die 2te Brigade: GeneralMajor von Döring die Regimenter 2. 3. und 7. 6 Bataillons, und eine 6 Pfünder Fuß Batterie.

Die 3te Brigade: GeneralMajor Prinz Carl zu Hohenlohe Kirchberg, die Regimenter 4. und 6. 4 Bataillons und eine 6 Pfünder Fuß Batterie.

Das Reserve Geschütz war eine Oesterreichische 12 Pfünder Positions-Batterie.

Das Ganze war 12 Schwadronen, 13 Bataillons, und 5 Batterien.

Den 1. und 2. Jän. 1814. blieb das Reg. in derselben Stellung, die es am 31. Dezb. bezogen hatte.

Den 3. brach das ganze Corps der Würtemberger auf, und rückt in 3 Collonen gegen Colmar, das Regiment war bei der mittleren Collone, die auf der großen Straße vorrückte, die Schwadron von Bär hatte die Avantgarde, bei dem Dorfe St. Croix stieß man auf den Feind, der 6 kleine Reuter-Haufen zeigte, und ein paar Artillerie Stücke bei sich hatte; die Schützen beider Theile engagirten sich, und der Feind zog sich blänkelnd gegen Colmar zurück, sobald derselbe einen Wald erreicht hatte, ließ man von seiner Verfolgung ab, das Regiment blieb bis zur einbre-

chenden Dämmerung vor St. Croix stehen, dann bezog der Regiments-Stab und 2 Schwadronen so wie die leichte Infanterie-Brigade Quartiere im Ort, eine Schwadr. kam nach Logelsheim, eine nach Sandhofen.

Den 4. und 5. Jänner blieb das Regiment stehen, und hatte sich durch die nöthigen Vorposten gesichert.

Den 6. marschirt es nach Bollweiler, Ungersheim, Feldkirch und Redersheim; der Stab im ersten Ort.

Den 7. war das Regiment in Brand, Malmersbach und Moschbach.

Den 8. geht es bei sehr schlechtem Wetter und Glatteis über die Vogesen, ohne etwas vom Feind zu sehen, und war Nachts in Frése, im Departement des Vosges.

Den 9. gieng der Marsch durch Remiremont nach Laboirie, wo der Stab und 2 Schwadronen bleiben; die 2 andern Schwadronen giengen nach Vecoux.

Den 10. marschirte das Regimnt durch Plombieres nach Ruaux.

Den 11. war das Treffen bei Epinal der Haupt-

Stadt des Departements der Vogesen. Epinal war von etwa 3000 Mann französischer Infanterie und 500 Mann Cavallerie besetzt; der Kronprinz rückte in drei Colonne unter den Generalen v. Franquemont, v. Jett und v. Stockmater dagegen an, der Feind wurde durch den, von der HauptColonne des General v. Franquemont detrachirten General v. Döring aus der Stadt gedrängt, von dem 2. ReuterRegiment verfolgt, und vereint mit den Kosaken des Hetmann Platow, die dem fliehenden Feind in die linke Flanke fielen, auf der Straße von Nancy, bis zum Städtchen Chatel getrieben.

Der Feind hatte viele Todte, verlohr eine große Anzahl Gefangene und Bagage. Da das Regiment bei Xertigny nebst 3 leichten Geschützen zum Sontien unter dem Prinz Adam aufgestellt war und der Feind sich sehr schnell zurückzog, kam es nicht mit zum Gefecht, nur beim Plänklen wurden 5 Pferde blessirt und eines getödtet. Das DivisionsCommando, der Regts.-Stab, und eine Schwadron wurden in Epinal ein-

quartirt, die andern 3 Schwadronen lagen in Forges, Dommartin aux bois, Arches und Archettes.

Den 13. brach die CavallerieDivision aus den Umgebungen von Epinal auf, verließ die Straße von Nancy, und gieng durch die Gebürge gegen Chaumont auf sehr beschwerlichen Wegen. Das Regiment war die Nacht in Vains.

Den 14. war das Regt. in Vaubillers, Montdorez und Damangevelle, im Departement de la haute Saone.

Den 15. in Vousseraucourt, wo auch der Divisions Stab war, in Grignoncour und Amenvelle.

Den 16. war Rasttag; des Prinzen Adam Ge- Geburtstag, MittagTafel und AbendsGesellschaft bei demselben, wozu die Offiziere des Regiments geladen waren.

Den 17. kamen 2 Schwadronen und der Stab nach Provencheres, 2 Schwadronen nach Lecour suce, im Departement de la haute Marue.

Den 18. mit TagesAnbruch brach das ganze Corps auf, sammelte sich bei Montigny, und rückte

gegen Chaumont vor; eine Stunde von Chaumont stieß die Avantgarde — eine Schwadron des 2ten Regiments Jäger Herzog Louis, unter Major v. Bassevitz, und eine Schwadron Erzherzog Ferdinand Husaren Oesterreicher, unter Oberstlieutenant v. Rohrrich — auf den Feind, den man etwa 25,000 Mann stark hielt; es waren Carabiniers, Dragoner und Infanterie der alten Garde bei diesem Corps, das sich zurückzog, durch ein Defilée gieng, und auf einer Höhe vor der Stadt sich aufstellte.

Da die Infanterie der Würtemberger noch nicht herangekommen, der Feind auch stärker als die Angreifenden war, eine gute Position, mehr Geschütz und von schwererem Calibre lauter 12 Pfünder hatte, während er nur mit 6 Pfünder beschossen wurde, die Dämmerung bereits einbrach, und ein sehr starker Regen fiel, so stürmte man die Stellung des Feindes nicht, sondern beschoß denselben aus der Ferne, wobei das französische Geschütz mehreren Schaden anrichtete. Die Avantgarde lagerte die Nacht auf dem Felde, das

Corps zog sich in die nächsten Dörfer, der Divisions-Befehl und ein Theil des Regiments kam in das Dorf Mandres; das Regiment — während des Tages auf der rechten Seite der großen Straße aufgestellt, und dem feindlichen Canonen Feuer ausgesetzt, — verlohr zwei Pferde und vier wurden durch Granatstücke blessirt.

Den 19. Jänner wurde um 9 Uhr Morgens aufgebrochen, um Chaumont zu nehmen; der Feind hatte sich aber bereits zurückgezogen, und die Stadt geräumt; das Regiment bezog daher die Orte Treix, Riaucourt und Briaucourt, wo es den 20. blieb, und Commandos zum Fouragiren und zur Beitreibung von Lebensmittel mit dem besten Erfolg aussandte.

Den 21. marschirte das Regiment nach Reclancourt, wo der Prinz Adam über dasselbe eine Revision hielt, gieng dann durch Chaumont, und bezog die Orte, Chamarande succ, Brotte und Verbielle.

Den 22. dehnte sich das Regiment noch mehr aus, und indem es Verbielle verließ, besetzte es noch die

Orte Choigne, le Val des écoliers und la Ville aux bois, und blieb den 23. stehen.

Den 24. brach das ganze Corps auf.

Der Marsch gieng gegen Cokombé les deux eclises, wo man diesseits bei einer Waldspitze auf den Feind stieß, die Avantgarden des 2ten und 4ten JägerRegiments warfen den Feind auf der Straße gegen Bar sur Aube zurück, und machten mehrere Gefangene.

Vor Bar sur Aube hatte sich der Feind mit vieler Artillerie in Colonnen aufgestellt, ein mit Wasser angefülltes Thal trennte beide Theile. Die Würtemberger unter dem Befehl ihres Kronprinzen Wilhelm, hatten den rechten Flügel, der Kaiserl. Königl. Oesterreichische General Giulay, Ban von Croatien, den linken mit etwa 20,000 Mann; man kanonirte bis tief in die Nacht; die 2 leichten Würtembergischen Batterien waren unaufhörlich im Feuer, und verfeuerten sich ganz; in der linken Flanke warf die Oesterreichische Infanterie den Feind; das KanonenFeuer richtete auf beiden Seiten viel Schaden an, doch verlohr der

Feind mehr als wir, da wir größtentheils überschossen wurden, und der Feind sehr von der Oesterreichischen Artillerie in seiner rechten Flanque litt, das Regiment verlohr 2 Pferde und bezog, nachdem die Avantgarde des Corps auf dem Platz stehen geblieben war, die Orte Lamotte en blaisy und Curmont, bis zum 27. blieb das Corps stehen; das Regiment hatte die Vorposten.

Den 28. kam dasselbe nach Jonvanzé, Trannes, Bossancourt und Eclance im Departement de l'Aube.

Den 29. wurde das Regiment ganz in den Ort Bossancourt verlegt. An diesem Tage hatte der Preussische GeneralFeldmarschall Fürst Blücher bei Brienne eine Affaire, der zu Folge er sich zurückzog, da Napoleon, mit einer 50,000 Mann starken überlegenen Macht, vordrang.

Den 30. Jän. 1814. marschirte das ganze Corps des Kronprinzen rechts ab. Das Regiment stand den Tag über bei Maisons fuce, Nachts 10 Uhr bezog der Stab und zwei Schwadronen Beurg

ville, eine Schwadron bei diesem Orte, eine bei Thors die Vorposten.

Den 31. Januar blieb das Regiment stehen.

Den 1. Februar Schlacht von Brienne.

In dieser Zeitperiode hatte das 4te ArmeeCorps des Kronprinzen folgende Stärke und Eintheilungen. Den Vortrab unter dem General v. Walsleben hatten von der Reuterei das 2te RegimentJäger Herzog Louis, 4 Schwadronen, und das Oesterreichische HusarenRegiment Erzherzog Ferdinand, 5 Schwadronen, zusammen 9 Schwadronen, von der Infanterie, das Jäger-Regiment 9. zwei Bataillons, und das leichte Regiment 10. zwei Bataillons, zusammen 4 Bataillons, und eine Compagnie Pionniers, unter dem General von Stokmaier.

Das HauptCorps unter dem Feldzeugmeister Graf von Franquemont, (dessen Chef vom GeneralStab Oberstlieutenant v. Bangold war,) bestand an Reuterei unter dem Prinzen Adam und dessen Chef vom GeneralStab Oberstlieutenant v. Bismark, aus der

Brigade v. Jett, den drei Regimenter 3. 4. und 5. zusammen 12 Schwadronen.

Die Infanterie unter dem GeneralLieut. v. Koch, fünf Regimenter und zwei Batterien in zwei Brigaden unter den Generalen Hohenlohe und Döring, war wie am 1. Jänner. Die Stärke des Ganzen war 21 Schwadronen, 14 Bataillonen, 5 Batterien, eine Pionniers Compagnie.

Der Kronprinz bildete bei Eclance den rechten Flügel des, in der Stellung von Trannes unter dem Marschall Blücher vereinigten Theils der Haupt- und Schlesischen Armee. Dieser vereinigten Armeen gegenüber stand der Kaiser Napoleon in der Ebene von Brienne.

Das 4te Corps brach Morgens früh 5 Uhr auf, um sich bei Eclance zu vereinigen. Die ganze CavalleriDivision aus 21 Schwadronen bestehend, nahm unter Commando ihres Divisionärs auf den Höhen hinter Eclance Stellung. Ein vorliegender Wald wurde von der Brigade Stockmaier genommen; das 2te

JägerRegiment geht durch denselben und wirft den Feind in das Dorf la Gibrie. Da die feindliche Infanterie ein heftiges Feuer aus demselben machte, so stellte sich das Regiment rechts vom Dorfe auf; das 4te Regiment nimmt links als Soutien für die vorrückende Infanterie seine Stellung, das 3te Regiment gieng noch weiter links, um die Verbindung mit dem Russischen General von Sacken zu erhalten.

Das Regiment blieb in dieser Stellung bis gegen Abend, und bis das Gefecht nach Wegnahme von la Gibrie und Petit Mesnil, wo der Kampf äußerst hartnäkig war, endlich dadurch entschieden wurde, daß der Kronprinz durch sein eigenes Beispiel der Tapferkeit den Muth der Seinigen belebte. Der Chef des GeneralStabs der CavallerieOberstlieutenant von Bismark verfolgte dann bei einbrechender Dämmerung mit dem 3ten und 4ten Regiment den Feind im Trab über die Ebene zwischen Petit Mesnil und la Rothiere. Das 3te Regiment erhält hierauf vom dem Kronprinzen den Befehl, eine Batterie, welche in

der rechten Flanque fortwährend feuerte zu nehmen; das Regiment geht im Trab, dann im Galopp vor, von der rechten Seite rückt zu gleichem Zweck das Baierische ChevaulegersRegiment Leiningen an, erreicht die Batterie früher und das Regiment, nur noch einen KartätschenSchuß entfernt, sieht sich die sicher geglaubte Beute entrißen.

Da man von dieser Batterie rechts noch zwei Geschütze aufgestellt glaubte, so wurde, obgleich es schon ganz finster war, Major v. Speth, dießelbe wegzunehmen mit seiner Schwadron detachirt; statt auf die vermutheten Kanonen, stieß derselbe auf einen Infanterie Haufen, vor dessen heftigem Feuer die Schwadron sich zurückzuziehen genöthigt war. Lieutenant v. Forstner wurde dabei leicht am Halse verwundet, die Schwadron zog sich dann an einen Wald, und blieb bis zur Nacht rechts von der Chaußée nach Brienne stehen.

Rittmeister von Raben war während dessen mit einer Schwadron, dem Trupp Polnischer Lanciers,

die die französische Batterie gedeckt hatten, und sich später als die zu gleichem Zweck aufgestellten Carabiniers zurückzogen, nachgesandt; verfolgte sie in gestrecktem Lauf, und nahm ihnen eine Kanone ab, dann wurde von der weitern Verfolgung nachgelassen; die Schwadron gieng zurück, und lagerte so wie die Schwadron v. Speth mit dem Regiment und der ganzen CavallerieDivision bei dem Dorfe la Gibrie. Todte hatte das Regiment an diesem Tage keine, blessirt waren Lieutenant von Forstner, Trompeter Walter, 6 Dragoner, 9 Pferde; das Regt. erbeutete eine Kanone, 2 MunitionsWagen, 19 Zug- und 15 ReutPferde, von denen 7 dienstfüchtige einrangirt wurden; ein feindlicher Oberstlieutenant, und 25 Mann wurden zu Gefangenen gemacht.

Den 2. Februar Morgens 7 Uhr bricht die CavallerieDivision auf, die Verfolgung des Feindes unter dem unmittelbaren Befehl des Kronprinzen fortzusetzen; der Feind war noch bei Brienne in Position, beide leichte Batterien giengen vor, und die Cavallerie de-

ployirte; es entstand eine Kanonade, bald aber gieng der Feind zurück, da der General v. Wrede mit den Baiern zu gleicher Zeit vorrückte. Hinter Brienne zeigte der Feind CavallerieLinien, nachdem aber die Brigade v. Walsleben vorrückte, zog sich diese Cavallerie eilig zurück; die ganze CavallerieDivision gieng nun durch die Ebene von St. Christoph, eine Schwadron Ferdinand Husaren machte die Avantgarde und warf eine Abtheilung feindlicher Lanciers von der Garde.

Vor Lesmont zeigten sich noch feindliche Massen; die Cavallerie rückt daher in zwei Linien zum Angriff vor, das 3te Regiment war in der zweiten Linie. Der Feind aber hatte auf den Höhen der Windmühle in unangreifbarer Stellung eine starke Batterie von 12 Pfündern, welche viel Schaden that, weßhalb man aus dem Bereich der Geschütze gieng, und in der Ebene in einer Linie deployirte. Der Feind zog unter dem Schutz dieser imposant gestellten Batterie — welche der Kaiser Napoleon in Person dirigirte — über die Brücke von Lesmont. Die zwei reutenden Batterien

hatten sich an diesem Tage ganz verfeuert, und einige Piecen waren demontirt. Das 3te Regiment wurde links detachirt, um mit dem General Gulay in Verbindung zu bleiben. Der Chef des General-Stabs der Cavallerie Oberstlieutenant von Bismark folgte mit der Schwadron v. Tür dem abziehenden Feinde auf dem Fuße, gieng im Galopp in die Stadt, um, wenn es noch Zeit seyn sollte, den Feind zu verhindern, die Brücke über die Aube zu zerstören; es war aber schon geschehen, und der Feind empfieng vom jenseitigen Ufer die Schwadron mit einer Lage Kartätschen, worauf dieselbe zum Regiment zurückkehrte, welches hierauf unter dem Befehl des General v. Jett vor der Stadt Lesment bivouacquirte, das DivisionsCommando war in St. Christoph. Das Regiment verlor an diesem Tage, 3 Todte, 6 blessirte Pferde.

Den 3. war Rasttag.

Für die Schlacht von Brienne ernannte der König den Oberstlieutenant v. Wagner zum Obersten,

und Commandeur zweiter Klasse des Militär-Verdienst-Ordens, derselbe erhielt auch den Rußischen St. Georgen Orden vierter Klasse. Das Ritter-Kreuz des Militär-Verdienst-Ordens bekamen der Major Richard v. Speth, Rittmeister von Raben, Oberlieutenant von Marchtaler, die Lieutenants von Forstner, Vischer, Ruoff und Graff; 20 Offiziere des Regiments, die alle der Schlacht von Brienne beigewohnt hatten, erhielten eine goldene Ehren-Medaille am rothen Band mit der Innschrift: König und Vaterland dem Tapfern auf der einen, und auf der andern Seite die Chiffer des Königs, und für den Sieg am 1. Feb. 1814. Gleiche Medaillen von Silber erhielten die Wachtmeisters Ketterer, Reich, Neuffer und Göhner, Stabs-Trompeter Dourian, Trompeter Walter, Quartiermeister Auberlen, die Unteroffiziere Ritter, Bochtler, Zell, Aeckerle, Besenfelder, Glökler, Geßler, Kromer, Schühle, Speth, und 14 Dragoner, im Ganzen 31 Mann. Wachtmeister Ketterer und Göhner erhielten das Rußische Georgen-Kreuz fünfter Klasse; Wacht-

meister Neuffer die silberne Oesterreichische Tapferkeits-Medaille.

Den 4. marschirte das Corps, weil der Weg durch Lesmont wegen Abbrechung der Brücke nicht zu passiren war, durch Brienne, das Regiment bivouacquirte die Nacht bei Montignon auf der Straße nach Troyes.

Den 5. stand der Stab des Regiments und eine Schwadron in Marolle, eine in Thilfrain und zwei auf Vorposten zwischen Morolle und Briel.

Den 6. wurde Morgens um 10 Uhr aufgebrochen und nach Lusigny marschirt, wo eine unbedeutende Plänkelei mit dem französischen Nachtrab statt fand; das Regiment gieng dann seitwärts und bezog Nachts 10 Uhr Quartier in Frenay, eine Schwadron kam auf Vorposten.

Den 7. Morgens um 10 Uhr hatte die Brigade, — das 3te und 5te Regiment — das Rendez vous in Lusigny.

Vom 2ten Reuter-Regiment war der Vortrab, die

Commandeur Schwadron unter dem Rittmeister von Raßler in Troyes eingedrungen, als der französische Nachtrab sich aus derselben zurückzog, am Nachmittage marschirte das 3te Regiment durch die Stadt bis Villemort, wo der Stab und 1 1\2 Schwadronen übernachteten, 1 1\2 Schwadronen kamen nach Palis, eine Schwadron nach St. Benoit sur vannes, die Hälfte des ganzen Corps war am heutigen Tage auf Vorposten und bivouacquirte.

Den 8. und 9. blieb das Corps und das Regiment in seiner Stellung.

Den 10. wurde früh aufgebrochen, und auf der Straße nach Sens marschirte das Regiment nach Theil, wo dessen eine Hälfte, so wie die andere Hälfte in Vaumort blieb, im Departement de l'Yonne.

Den 11. rückte man gegen Sens vor, das von General Alix mit etwa 1500 Mann besetzt, heftig von den hohen StadtMauern durch klein Gewehrfeuer vertheidigt wurde, der Chef des GeneralStabs des Kronprinzen Oberst Graf v. Latour entdeckte einen schwa-

chen Punkt zum Sturm. Der Kronprinz gab dem Prinzen Hohenlohe Kirchberg Befehl mit dem 4ten InfanterieRegiment zu stürmen, welches vollkommen glückte; worauf der General Alix auf das jenseitige Ufer der Seine seinen Rückzug nahm. Das Regiment stand während des Tages rechts vor der Stadt, in der das HauptQuartier übernachtete, und kehrte am Abend in die am Morgen verlassenen Quartiere zurück.

Den 12. war Rasttag.

Den 13. gieng der Marsch in der Frühe durch Sens, die Orte Michery, Evrey, Cuy, Giey les nobles wurden bezogen, und vor denselben Vorposten ausgestellt.

Den 14. marschirte das Regiment nach Baby, Villenaux la petite und Villuis, im Departement de la Seine und Marne, wo Quartier bezogen wurden.

Den 15. durch die Stadt Bray nach Courlon, wo es den 16. und 17. stehen blieb.

Den 18. aber in der Frühe aufbrach, und nach Mysfy marschirte, wo seit dem 14. das Quartier des

DivisionsGenerals Prinz Adam von Würtemberg gewesen war, die CavallerieDivision sammelte sich hier, und rückte gegen Montereau vor, welches der Kronprinz zu vertheidigen den Befehl erhalten hatte.

Das vierte Corps war an diesem Tage durch eine Brigade Oesterreicher unter dem GeneralMajor von Schäfer verstärkt worden, die aus den Regimentern Kolloredo 2 Bataillons, und Zach 3 Bataillons bestand, nebst einer FußBatterie von 6 Pfünder, und einer 12 Pfünder PositionsBatterie.

Durch Vereinzelung der alliirten Armee und abgesondertes Vorrücken jedes Corps, auf verschiedenen Straßen gegen Paris, um die Subsistenz der Truppen zu erleichtern, da man glaubte, der bei Brienne geschlagene Feind seye nicht mehr zu fürchten, hatte der Marschall Fürst Blücher bereits bei Meaux einen Echec erlitten.

Den 17. wurde dem General Graf Wittgenstein dasselbe Geschick in der Gegend von Nangis; der 18. zog dem Kronprinzen von Würtemberg, durch den

Befehl Montereau zu vertheidigen ein gleiches Schicksal zu. Derselbe hatte 10,000 Mann und 30 Kanonen in der Position. Der Kronprinz, entschlossen mit seiner Person und seinen Truppen für das Beste des ganzen Heeres hier einzustehen, hielt mit unerschütterlicher Standhaftigkeit mehrere heftige Angriffe aus, schlug mehreremal den Feind zurück, wobei Kanonen erobert und Gefangene gemacht wurden. Als aber zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags der Kaiser Napoleon selbst auf dem Schlachtfelde anlangte, 60 Geschütze und 40,000 Mann ins Gefecht brachte, so glaubte der Kronprinz, nun sey der Augenblick gekommen, wo das Gefecht abgebrochen werden müße. Der Rückzug wurde um 3 Uhr Nachmittags mit vieler Ordnung angetreten, doch mit Ungestümm benutzte der Feind diesen Moment, vorzudringen; ein InfanterieBataillon, das sich verfeuert hatte, ließ sich durchbrechen. Das Gedränge auf der Brücke vermehrte die Unordnung, und machte es unmöglich, dieselbe zu zerstören. Der Kronprinz selbst entgieng mit

Mühe der Gefahr; wir verloren mehrere Tausend Mann. Die Reuterei hielt jetzt auf der Ebene hinter der Stadt in zwei Linien, den Rückzug der Infanterie zu decken. Der Feind ließ Reuterei und Artillerie über die Brücke defiliren, folgte, und versuchte mehrere Angriffe, allein ohne Erfolg.

In bester Ordnung vollendete unsere Reuterei ihren Rückzug mit wechselnden Schlachthaufen, bis es vollkommen Nacht war. Die Vorposten blieben eine Stunde diesseits Montereau, das Corps gieng nach Bazoche zurück, das Regiment kam Nachts 11 Uhr auf Vorposten, bei dem Dorf la Tombe, das zum Grabe der vielen dort untergebrachten Blessirten wurde, die beim nächtlichen Abmarsch — aus Mangel an Wägen dieselben mitzunehmen — zurückgelassen, von den Einwohnern grausam erschlagen wurden; das Regiment hatte an diesem Tage 9 todte Pferde. Der, beim General Graf v. Franquemont als Ordonanz-Offizier kommandirte Lieutenant Elben, erhielt das Ritter Kreuz des Militär Verdienst Ordens.

Den 19. zog das Würtembergische Corps, das die Arrieregarde bildete, sich weiter gegen Troyes zurück, die Cavallerie deckte den Rückzug, das I. Regiment bivouacquirte bei Macon.

Den 20. marschirte dasselbe bei eingefallener strengerer Kälte und Frost nach Pavillon im Departement de l'Aube, wo es, nachdem die Feldwachen und Vorposten ausgestellt waren, einquartirt wurde.

Den 21. früh gieng das Regiment durch Troyes, der Stab und ein Theil des Regiments kam auf das Schloß Clairance, der andere Theil nach Courgerennes succ, das Corps wurde vom Dienst der Arrieregarde, von den Baiern unter Marschall Wrede abgelößt.

Den 22. mußte die Cavallerie sich bei Rubigny ohnweit Troyes aufstellen, den Rückzug der Rußischen Reserven zu decken.

Am Abend wurden die Quartiere des 21. wieder bezogen.

Den 23. Marsch nach Clerey, wo bivouac-

quirt, und 10 Uhr Nachts wieder aufgebrochen wurde, die ganze Division gieng nach dem Baurenhof Cheroy, wo nach Ausstellung der Feldwachen wieder gelagert wurde.

Den 24. stand das Regiment nebst der ganzen Division auf den Höhen vorwärts Vendoeuvres, die Franzosen hatten Troyes wieder besetzt, General Wrede mit den Baiern stand in Lusigny, wo wegen eines Waffenstillstandes unterhandelt wurde.

Die Unterhandlungen hatten sich zerschlagen, General Wrede war am 24. Abends von Lusigny im Departement de l'Aube abmarschirt, hatte sich durch das vierte Corps hinter der Aube gezogen, wohin auch General Graf Wittgenstein mit seinem Corps Rußen gegangen war.

In der Frühe am 25. nachdem das fünfte Corps, die Baiern, passirt waren, brach die Infanterie unsers Corps auch auf, die Cavallerie, schon bei Tages Anbruch ausgerückt, bildete die Arrieregarde und stellte sich bei Magny zwischen Vandoeuvres

und Arsonval, um die weiteren Absichten des Feindes zu erwarten, und den Rückmarsch der verschiedenen Corps hinter die Aube zu begünstigen. Nachmittags rückte der Feind an, seine Avantgarde gieng weit voraus, ihr wurde links von der Straße der Rittmeister v. Raben mit einer Schwadron des 3ten, rechts der Rittmeister v. Raßler des 2ten Regiments mit einer Schwadron entgegengestellt, eine 3te Schwadron unter dem Major v. Bassevitz des 2ten Regiments gieng durch einen Wald und machte einen Schok auf die Flanke des Feindes; zugleich giengen die Schwadronen der Rittmeister von Raben und von Raßler zum Angriff über, und wiesen den Feind schnell und derb eine bedeutende Streke mit einem Verlust von 20 Mann zurück. von denen die Schwadron des 3ten Regiments 5 Mann und Pferde gefangen nahm, und selbst einen Verlust von 3 Pferden erlitt. Das Regiment gieng bis Dalancourt und Iscourt zurück, wo bivouacquirt wurde; das Haupt-Quartier war in Arsonval.

Den 26. marschirte das ganze vierte Corps durch Bar sur Aube, gegen Langres ab, Nachmittags aber marschirte zu Folge eines Gegenbefehls, die CavallerieDivision wieder beim Kloster Clairvaux über die Aube und besetzte la Ferte sur Aube, das fünfte und sechste Corps in Bar sur Aube war durch einen heftigen Angriff des Feindes genöthigt worden, die Stadt wieder zu verlassen.

Den 27, war General Seslavin, der mit einem StreifCorps Rußen sich ebenfalls bei la Ferte sur Aube befand am Morgen gegen Bar sur Seine aufgebrochen, man stieß auf den Feind der gegen uns marschirte, und mit dem am Abend ein kurzes Gefecht statt fand, worauf die im Gefecht gewesene ReuterBrigade über Clairvaux hinter die Aube zurückgieng; das 3te Regiment deckten den Rückzug; die feindliche Infanterie drang stark durch die Weinberge, und warf die Plänkler des Regiments zurück, bis Major von Bär mit seiner Schwadron vorrückte, die feindlichen Tirailleurs zu-

rücktrieb, und ihr Feuer zum Schweigen brachte; 8 Dienstpferde und die Pferde der Lieutenants Löchner und v. Vischer wurden todtgeschossen, Wachtmeister Göhner wurde nach Tödtung seines Pferdes mit 3 Bajonetstichen verwundet. Die Nacht blieb das Regiment bei Ville sous la Ferté auf Vorposten stehen.

Den 28. Morgens beritt der Kronprinz die Vorposten und refraichirte bei seinem Regiment. Mittags lößten 2 Schwadronen des 5ten Regiments das 3te von den Vorposten ab, das über Clairvaux nach Vitry le croisé marschirte, wo Vorposten ausgestellt, und bei dem Ort bivouacquirt wurde.

Den 1. März in der Nacht, hatte sich Marschall Macdonald nach Bar sur Seine zurückgezogen, man folgte dahin, und blieb auf den Höhen vor der Stadt. Bei eingetretener Nacht bezog das Regiment einen Bivouac bei Frenay im District d'Ervy, und stellte Feldwachen aus.

Den 2. zog sich der Feind gegen Troyes zu-

rück. Nachdem er Bar sur Seine verlassen hatte, folgte man ihm durch die Stadt, eine Kanonade von mehreren Stunden hatte statt, die CavallerieDivision war während dem von der Heerstraße links aufmarschirt, das KanonenFeuer richtete bei einer ziemlich weiten Entfernung keinen Schaden an; Abends gieng das Regiment durch die Seine und lagerte bei Courtenot, das DivisionsQuartier war am 1. und 2. in Magnan.

Den 3. marschirte das Regiment auf der Straße von Troyes gegen Maison blanche und bezog Abends Quartiere in Rouilly St. Loup.

Den 4. nachdem Maison blanche, das der Feind besetzt hatte, genommen war, marschirte das vierte Corps durch Troyes, das Regiment bezog Quartiere in Macey auf der Straße nach Sens.

Den 5. wurde Sens, im Departement de l'Yonne besetzt, das Regiment blieb diesseits in dem Dorfe Foissy.

Vom 6. bis 12. hatte das Regiment Quartiere in

Salligny, Maillot, Rosoy und Maslay le vicomte, das DivisionsQuartier war während dieser Zeit in Sens, wo der Fürst Schwarzenberg und der Kronprinz am 8. waren.

Ein FriedensCongreß, der in Chatillon für Seine war, gieng ohne Erfolg auseinander. Feldmarschall Blücher war bis gegen Meaux vorgedrungen, hatte aber Verluste erlitten, und war von Napoleon durch mehrere Manövres genöthigt worden sich wieder zurückzuziehen.

Fürst Schwarzenberg zog die Armee unter seinen Befehlen wieder zwischen der Aube und Seine gegen Troyes zusammen, das Regiment marschirte nach 7tägiger Ruhe

Am 13. nach Trancoult im Departement de l'Aube, wo auch das DivisionsQuartier war.

Den 14. bivouacquirte das Regiment bei Gumery, der DivisionsBefehl war im selben Ort.

Den 15. und 16. wurden Demonstrationen bei

Nogent gemacht, am Abend kehrte das Regiment jedesmal nach Gumery zurück.

Den 17. gieng der Marsch nach St. Martin.

Den 18. gegen Mery für Seine nach Pars.

Den 19. bivouacquirte das Regiment bei Gelanne, ein Piquet von Ferdinand Husaren Oesterreicher, ein Rittmeister mit seiner Schwadron wurde bei diesem Orte in der Nacht vom Feind aufgehoben.

Den 20. fiel das Treffen von Mery für Seine vor. Napoleon hatte mit überlegener Macht die Aube bei Plancy passirt, und die Baiern unter dem General Wrede zurückgedrängt, die dadurch die Verbindung mit Feldmarschall Blücher verlohren, die Franzosen welche die Retraite gegen Bar für Aube beschlossen glaubten, suchten früher über die Aube zu defiliren, während man gegen ihre Erwartung zur Offensive wieder übergieng. Der Kronprinz erhielt außer dem Befehl über das vierte, auch den Oberbefehl über das dritte und sechste ArmeeCorps. Das dritte ArmeeCorps Oesterreicher stand unter dem Befehl des Feldzeugmeisters

Grafen von Giulay Ban von Croatien. Das sechste, Rußen, stand unter dem General Rajefsky, nachdem der General Wittgenstein wegen Krankheit die Armee verlassen hatte.

In zwei großen Kolonnen wurde von Troyes, im Departement de l'Aube gegen die Aube marschirt, die linke Colonne, die des Kronprinzen gegen Plancy, die rechte Colonne, bei der sich Fürst Schwarzenberg selbst befand, und die aus den Rußischen und Preußischen Garden und Reserven bestand, gegen Arcis sur Aube, wo General Wrede mit dem fünften ArmeeCorps Baiern, aufgestellt war; der Rußische Kaiser und der König von Preußen befanden sich selbst bei der Armee, der Kaiser von Oesterreich war bei der SüdArmee unter dem Befehl des Erbprinzen von Hessen Homburg. Auf Befehl des Kronprinzen erhielt der GeneralMajor von Jett den Auftrag mit dem Jäger-Regiment Nro. 5. sich bei Clefle aufzustellen, und die Seine zu beobachten, das Regiment Erzherzog Ferdinand Husaren unter dem Oberstlieutenant

Rohrig blieb bei Malmaison um gegen Nogent zu patrouilliren. Die CavallerieRegimenter 2. 3. und 4. cotogirten links die Infanterie Colonne des dritten und vierten ArmeeCorps auf dem Marsch von Troyes gegen Plancy. Nachmittags, nachdem die Infanterie Colonne bei Grandes Chapelles halt gemacht hatte, beschloß der Kronprinz: mit der CavallerieDivision Prinz Adam; Graf Pahlen und den Kosacken des Grl. Kaisarow noch bis an die Aube vorzumarschiren. Man bemerkte eine feindliche Colonne von einigen Tausend Pferden von Mery fur Seine nach Arcis marschirend. Der Kronprinz befiehlt, dieselbe anzugreifen. General Kaisarow gewann durch eine rasche Bewegung seiner Kosaken die Straße nach Arcis, und stellte sich der Richtung des Marsches der Feinde gegen über auf.

Der Feind hiedurch überrascht, manövrirte, um Mery, das rückwärts liegend, mit Infanterie besetzt war, wieder zu gewinnen; die 3 Regimenter 2. 3. und 4. deployirten hierauf mit großen Intervallen, das Regiment Nro. 4 rechts, — das Regiment Nro.

2 links, — das DragonerRegiment Nro. 3 als Soutien. OberstLieutenant v. Bismark, Chef des GeneralStabs der Cavallerie übernahm das Commando des 2ten Regiments, dessen Oberst v. Gaisberg seit dem Tage von Montereau krank und zurück war, und das ad interim von dem Major v. Seidenberger befehligt wurde; derselbe gieng sogleich mit dem Regiment im Trab halblinks, und machte mit diesem Regiment eine so glückliche Charge auf die rechte flanque des Feindes, daß derselbe nicht allein völlig geworfen wurde, — sondern eilig und in vollkommener Unordnung gegen Mery floh, — wobei 81 Pferde erbeutet, viele Gefangene gemacht, und eine noch größere Anzahl zusammen gehauen wurden; die Kosaken des General Kaisarow, mit denen die Würtemberger die Ehre dieses Tages theilten, nahmen dem Feind noch mehrere Gefangene ab, so daß man dessen Verlust auf 3 bis 400 Mann rechnen kann. Nach Aussage der Gefangenen bestand die Stärke des Feindes aus einem Regiment Grenadiere zu Pferd, einem Regiment Jäger der

Garde zu Pferd, und einer Schwadron Mammeluken. Zwei Schwadronen des 4ten Regiments Prinz Adam wirkten bei der Verfolgung des Feindes noch mit, das DragonerRegiment folgte dem Prinzen Adam bis nahe vor Mery, wo die eingetretene Nacht nöthigte Halt zu machen. Das Regiment bivouacquirte mit der ganzen Division bei Grandes Chapelles, der Kronprinz und der Prinz Adam nahmen ihr Quartier im Ort.

Für dieses Treffen wurden im 3ten Reg. die Majors v. Oldershausen, v. Bär, und Richard v. Späth, so wie in andern Regtn. noch 4 Majors zu OberstLieuts. befördert. OberstLieut. v. Bismark wurde endlich zum Obersten ernannt, nachdem ihm zweimal jüngere Offizire vorbeigegangen waren; sein bei allen Gelegenheiten bewiesener richtiger Ueberblick, seine unermüdete Thätigkeit und ausgezeichnete Bravour hätten eine frühere Beförderung mit recht erwarten lassen.

Den 21. war das Treffen bei Arcis sur Aube.

General Wrede hatte am vorigen Tage einen heftigen Angriff der französischen Armee abgehalten. Um 9 Uhr stellte sich die verbündete Armee auf den Höhen

vor Mesnil la Comtesse den linken Flügel an die Barbuisse, den rechten an die Aube lehnend in Schlacht-Ordnung.

General Wrede hatte den rechten Flügel, das 4te das 3te und 6te Armee-Corps unter dem Oberbefehl des Kronprinzen hatten den äußersten linken Flügel in erster, die Garden und Reserven in der zweiten Linie. Das 4te Armee-Corps war seit dem 8. März noch durch mehrere nachgerückte Landwehr verstärkt, und dem zu folge das Corps in 2 Infanterie-Divisionen getheilt worden, die erste unter General v. Koch hatte die 3 Brigaden Hohenlohe, Misani und Lalance, die Regimenter 2. 3. 4. 5. 6. und vom 6ten Landwehr-Regiment ein Bataillon, zusammen 11 Bataillone und 2 Fuß-Batterien. Die zweite Division befehligte der zum General-Lieutenant beförderte v. Döring, sie bestand aus dem 7ten Regiment 2 Bataillone, und der Brigade des Generals v. Stokmaier 4 leichte Bataillone, zusammen 6 Bataillone. Ein Kaiserlich Oesterreichisches Corps, unter dem General-Lieutenant Graf Nostitz dem 4ten Armee-Corps zugetheilt, bestand: aus zwei

Brigaden Cavallerie, und einer Brigade Infanterie, unter GeneralMajor v. Trenck, 4 Grenadier Bataillonen, einer 12 Pfünder Batterie, — die erste CavallerieBrigade unter GeneralMajor Defours, bestand aus den beiden CuiraſſierRegimentern Lichtenstein und Kaiser, 12 Schwadronen, — die zweite Brigade unter Oberst von Seymann, aus den CuiraſſierRegimentern Constantin und Sommariva 12 Schwadronen. Die Stärke des 4ten Corps war in der Schlacht von Arcis dem zu Folge zusammen 45 Schwadronen, 21 Bataillone 5 Batterien, und 1 Pionniers Compagnie.

Das 3te ArmeeCorps Oesterreicher unter dem Oberbefehl des Kronprinzen hatte folgende Bestandtheile; den Vortrab kommandirt FeldmarschallLieutenant Crenville unter demselben GeneralMajor von Hecht, 1 Schwadron Klenau Chevaulegers, 5 Bataillone und 2 Batterien, beim HauptCorps 2 Divisionen, kommandirt die erste Feldmarsch.Lieut. Prinz Hohenlohe Bartenstein, unter demselben Grl. Major v. Grimmer, 6 Schwadn. Rosenberg Drag., 8 Bataillone, 2 Batterien.

Die 2te Division unter FeldmarschallLieutenant Graf von Frenel bestand aus 2 Brigaden, die erste unter General Pflüger, hatte 7 Bataillons, und 1 Batterie, — die zweite unter General Czollich 6 Bataillons, 1 Batterie, und eine 12 Pfünder Batterie-Positions Geschütz.

Die ganze Stärke des 3ten Corps war 7 Schwadrons, 26 Bataillons und 7 Batterien.

Das 6te ArmeeCorps Russen unter des Kronprinzen Oberbefehl bestand aus zwei HauptCorps und dem Vortrab, unter dem GeneralLieutenant Graf Pahlen 4 Brigaden, unter General Rüdiger 12 Schwadronen Husaren, General Doctorow, 8 Schwadronen Husaren, General Lissanevitz 6 Schwadronen Uhlanen, 1/4 Batterie, General Illowaisky der 12te, 5 Kosaken Regimenter, 26 Schwadronen 3 Kanonen.

Das 1ste HauptCorps befehligte GeneralLieutenant Fürst Gortschakow 2 Divisionen; die 5te General von Menzenzow, die 14te General von Helferich, 6 Brigaden, jede Division 3 Brigaden, zu 4 Bataillons

jede, zusammen 24 Bataillons, worunter 8 leichte, und 2 Batterien zu 24 Kanonen.

Das 2te Corps befehligte GeneralLieutenant Prinz Eugen von Würtemberg, es bestand aus der 3ten Division GeneralLieutenant Fürst Schachoffskoy 5 Brigaden, 17 Bataillone, worunter 6 leichte, eine leichte und eine schwere Batterie, jede 12 Kanonen zusammen 24 Kanonen.

Die Stärke der 3 Corps unter des Kronprinzen Oberbefehl war daher:

1) das 4te Corps, 45 Schwadronen, 21 Bataillonen, 5 Batterien, 1 PionniersCompagnie;
2) das 3te Corps, 7 Schwadronen, 26 Bataillonen, 7 Batterien;
3) das 6te Corps, 26 Schwadronen, und 5 Kosaken Regimenter, 41 Bataillonen, 4 1/4 Batterien;

Zusammen 5 Kosaken Regimenter, 78 Schwadronen, 88 Bataillone, 16 1/4 Batterien, 1 Pionniers-Compagnie.

Um 10 Uhr war die Aufstellung vollendet. Na-

poleon, die Aube im Rücken, schien sein, und seiner Armee Schicksal nicht einer entscheidenden Schlacht überlassen zu wollen; man sah daher um 12 Uhr die französische Armee durch Arcis auf der Straße gegen Vitry le François sich in Bewegung setzen. Um 3 Uhr ließ der Fürst Schwarzenberg durch 3 Kanonen Schüße das Zeichen zum Angriff geben. Der Kronprinz rückte darauf mit der ganzen Cavallerie seiner 3 ArmeeCorps, ungefähr 100 Kanonen, und der Infanterie des 6te Corps Rußen vor. Die 12 reutenden Piecen des Prinzen Adam waren in Batterie gestellt, rechts und links ein Cav.Reg., und in zweiter Linie die Brigade von Walsleben — in dieser Stellung wurde das Gefecht eröffnet, man gieng so nahe auf die feindliche Cavallerie, daß man mit Kartätschen auf sie feuerte Beim weitern Vorrücken wurde der Kreis gegen Arcis immer enger geschlossen, so daß die im Feuer befindlichen Piecen in einen Halbzirkel gestellt, nur eine Batterie ausmachten, und in den feindlichen Reihen eine verwüstende Wirkung hervorbrachten; der Feind

ward über die Aube zurückgeworfen. Der Kronprinz nahm sein Hauptquartier am Abend in Voue fucc. Die Truppen lagerten längst der Aube.

Für diesen Tag bewilligte der König dem DragonerRegiment 4 Kreuze des Militär Verdienst Ordens nemlich dem OberstLieutenant v. Oldershausen, dem Rittmeister v. Kettler, den Oberlieutenants Imle, und v. Wolfskeel.

Den 22. März wurde die Aube bei Chaudrey passirt, und der Feind auf der Straße von Vitry le Francois rekognoszirt. Das Regiment bivouakquirte die Nacht bei Braban im Departement de la Marne.

Den 23. bei Sens la Ferme. Rittmeister v. Raben stand mit seiner Schwadron auf Vorposten, die Baierische Armee marschirte auf der Straße von Margerie gegen Vitry der Kronprinz links gegen Somepuis.

Den 24. ein StreifCorps der Blücher'schen, welches den Auftrag gehabt hatte, die Verbindung mit der Schwarzenbergischen Armee aufzusuchen, befand sich in Vitry le Francois; dieses Corps wurde durch

die französische Armee, welche nahe bei der Stadt die Marne passirte eingeschlossen.

Napoleon hatte sich gegen Chaumont gewandt, in der Hoffnung seine Feinde von Paris abzuwenden, und glaubend, man würde ihm folgen. Die alliirte Armee vereinigte sich heute bei Vitry le François, und der Ort ward debloquirt, der Kronprinz an der Spitze der Cavallerie war der erste in Vitry und wurde mit hoher Freude aufgenommen.

Der Russische General v. Winzingerode an der Spitze von 10,000 Mann Cavallerie stellte die Verbindung mit dem General Blücher her; man beschloß, mit beiden Armeen gegen Paris zumarschiren, während General Winzingerode mit seinen 10,000 Pferden ein Rideau um die Armee Napoleons formiren sollte. Zwei ArmeeCorps, welche zwischen uns und Paris standen, konnten am 25. unsern Marsch nicht hemmen, nicht einmal verzögern. Das Regiment bivouacquirte am 24. Abends bei Courdemange, und zum Ueberfluß mit allen Bedürfnissen für Mannschaft

und Pferde versehen, konnte es sich zu dem morgenden starken Marsch erquiken und stärken.

Den 25. war das Treffen bei la Fere Champenoise. Die leichte CavallerieDivision marschirt um 4 Uhr aus dem Lagrr unfern Vitry, die Russische Cavallerie unter Graf Pahlen marschirt rechts, die Würtemberger links neben der Straße mit Zügen in Colonne, — die Artillerie auf der Straße. —

Bei Soudé St. Croix stieß man auf den Feind, es wurden, um seine Stärke und Fassung zu erkennen, 2 Piecen aufgeführt, auf den ersten KanonenSchuß formirte der überraschte Feind eine Cavallerie Linie von etwa 3000 Pferden, ohngefehr 50 Piecen und 30,000 Mann Infanterie. Einige Gefangene die gleich Anfangs gemacht wurden, sagten aus: daß das Corps des Marschall Marmont und die junge Garde unter Marschall Viktor, sowie etwa 6,000 Mann Cavallerie sich gegen uns über befänden. Uebereinstimmend mit General Graf Pahlen, welcher sich rechts entwickelte, und zwischen welchem und den Würtembn.

der FeldmarschallLieutenant Graf Nostitz, mit den Oesterreichischen Cuirassieren in der Mitte blieb, manövrirten die fünf Regimenter des Prinzen Adam en echelons links und suchten mit Erfolg allmählig die Höhen jenseits Soudé zu gewinnen, welche dieses Debouché vertheidigten.

Der Kronprinz, welcher auf die erhaltene Meldung vorkam, war mit diesem Manövre sehr zufrieden. Der Feind, fortwährend durch beide Flügel gedrängt, zog sich von einer Stellung zur andern zurück.

Der Kronprinz ohne sein Fußvolk abzuwarten, verfolgte mit seiner Reuterei, wozu später noch der Groß Fürst Constantin mit der leichten Reuterei der Garde stieß den Feind bis Allemens, ein Weg von vollen 8 Stunden. Zwar stellten sich die Franzosen bei Sommesons und le Fére Champenoise zu wiederholten malen auf; der Kronprinz gab ihnen aber keine Zeit, sondern griff mit dem ihm eigenen Ungestüm an. Zwei große Quarrees wurden niedergehauen;

der Marschall Marmont verlor den größten theil seiner Geschütze, und nur die einbrechende Nacht machte es ihm möglich mit dem Rest seines Corps die Höhen von Allemens zu erreichen.

Das 3te Regiment verlor an Todten 1 Dragoner und 8 Pferde, blessirt wurde Trompeter Bühler, 4 Dragoner, 8 Pferde. Rittmeister von Kettler nahm am Abend mit den Plänklern des Regiments eine Kanone und 6 ZugPferde.

Die Nacht lagerte das Regiment bei Comantre. Lieutenant Löchner erhielt für diesen Tag den MilitärVerdienstOrden, die Unteroffiziere Blanckenhorn der 1te und 2te und der Dragoner Ried erhielten die silberne MilitärVerdienstMedaille. Eine für diesen Tag bestimmte besondere goldene EhrenMedaille am rothen Bande mit der Innschrift König und Vaterland dem Tapfern und auf der andern Seite mit dem Königlichen NamensZug und den Worten für das Treffen am 25. März 1814. wurde allen Reuterei und Artillerie Offizieren, die

dem Treffen beigewohnt hatten, mit Ausnahme des 5ten Regiments gegeben. (Infanterie kam nicht zum Gefecht.)

Im Regiment erhielten dieselbe: Oberst v. Wagner, die Oberstlieutenants v. Oldershausen, v. Bär, v. Späth, die Rittmeisters v. Raben und v. Kettler, die Oberlieutenants v. Seifferheld, v. Imle, v. Wolfskeel, v. Marchtaler, die Lieutenants Mundorff, v. Elben, v. Forstner, v. Vischer, v. Löchner, Bach, Romerio, v. Ruoff, v. Graff und Langen; dieselbe Medaille in Silber erhielten Wachtmeister Neuffer, Quartiermeister Nick, die Unteroffiziere Hiedebrand, Blankenhorn der 1te und 2te, Köhl, Rost, Meier, Friederich, Schilling, Döpfenhardt, Zimmermann, Trompeter Gutekunst und 10 Dragoner.

Den 26. früh wurde aufgebrochen, und über Sezanne nach Vollbrolle marschirt, wo man Abends den Nachtrab des Feindes kanonirte, und nach Ausstellung der Feldwachen lagerte.

Den 27. marschirt das Regiment bis Libernon.

Den 28. bis Montry im Departement de la Seine et Marne.

Die Nacht wurden alle Lager durch die fürchterliche Erschütterung des zu Meaux von den Franzosen in die Luft gesprengten PulverThurms allarmirt.

Den 29. gieng das Regiment durch Meaux bis Efelles, wo es lagerte.

Den 30. wurde in der Frühe aufgebrochen, und der Marsch nach Paris dirigirt; — gegen Mittag kam das 3te und 4te Corps gegen Charenton und vor Vincennes, auf den Höhen bei Montreuil unter dem lauten freudigen Aufjauchzen der Truppen an, — die Paris, und in dieser Kaiserstadt das Ziel, den Lohn ihrer Siege, ihrer Mühen und Anstrengungen erblickten.

Die Schlesische Armee griff unter Fürst Blücher auf der Straße von Meaux die Position des Montmartre an, — das 6te Corps die Höhe von Montigny, — das 5te blieb bei Meaux stehen.

Der Tag kostete den Russen und Preussen 10,000

Mann. Vom 4ten Corps drangen die Brigaden von Stockmaier und Hohenlohe durch das vom Feind besetzte Holz vor Vincennes, stürmten dann, die erstere Brigade, St. Maur, ungeachtet eines feindlichen heftigen Kartätschen und klein Gewehrfeuers, und nahm 7 Kanonen; die letztere Brigade nahm Charenton und besetzte unter Mitwirkung einiger Oesterreichischen Bataillone die dortige Marne Brücke.

Die Munition aller ArmeeCorps war bis auf einen kleinen Vorrath verschossen, und wenn Napoleon selbst Paris vertheidigt hätte, entschlossen — als großer Mann unter dessen Mauren zu siegen oder zu sterben, wäre es schwerlich gefallen; da es bei längerer und ernstlicherer Vertheidigung den Angreifenden an Munition, diesem wesentlichen Erfordernisse, gefehlt haben würde. Aber Napoleon wurde das Opfer eines unglücklichen Zusammentreffens von Umständen, welche die geschicktesten Entwürfe großer Feldherrn nur zu oft unterbrechen.

Er rechnete zu sehr auf Mangel an Energie bei

seinen Feinden, er baute zu sehr auf die Fehler, die seiner Rechnung nach gemacht werden mußten, — er gab die Verbindung mit Paris blos, wo unterdessen Verrätherei das Schicksal der Welt änderte. Napoleon lenkte über Bar sur Aube, Troyes und Sens gegen Paris um, nach den angestrengtesten Märschen traf seine Armee in Fontaine bleau ein, — aber Paris war gefallen; diese Stadt öffnete dem Feinde ihre Thore in Folge einer mit dem Marschall Marmont geschlossenen Convention, in dem Augenblick — wo Napoleon für seine Person nur noch wenige Stunden von Paris entfernt war, und die Verbündeten den folgenden Tag den Angriff nicht hätten erneuren können.

Das reguläre französische Militär räumte Paris.

Die Nacht dieses denkwürdigen Tages lagerte das Regiment auf den Höhen von Fontenay; das Haupt-Quartier des Kronprinzen und Prinzen-Adam war in Fontenay.

Den 31. hielt der Kaiser Alexander und König

von Preussen an der Spitze ihrer Garden, begleitet von unserem Kronprinzen und dem Prinzen Adam, umgeben von den Fürsten und Feldherrn der verbündeten Heeren, und allen höhern Generalen, mit einem zahllosen Gefolge von Adjutanten und Offizieren einen glänzenden Einzug in die feindliche Kaiserstadt, wie die Geschichte kein ähnliches Beispiel hat. Das Würtembergische Corps aber zog sich während dem, links von Paris durch das Gehölz von Vincennes auf die Straße gegen Corbeil, das Regiment lagerte bei Draveil, eine Schwadron stand auf Piquet bei Corbeil diesseits der Seine Brücke, jenseits standen die französischen Vorposten.

Den 1. April 1814. wird Napoleon — in Folge der Verrätherei des Fürsten von Benevent — durch einen Beschluß des Senats des Thrones entsetzt, und Ludwig XVIII. zum König berufen. Am Abend marschirt das Regiment wieder gegen Paris, bis Maison, wo es lagerte.

Den 2. marschirt das Corps auf mehreren Punk-

ten durch Paris, das Regiment durch die Vorstadt St. Antoine über die Brücke von Austerlitz und durch die Vorstadt St. Marcel nach Ris und Petit Bourg. Das Corps hatte seine Stellung hinter der Orge mit dem linken Flügel an die Seine gelehnt, — die Vorposten hatten das Terrain zwischen der Orge und Esonne, — hinter der die französische Armee stand. Das Quartier des DivisionsBefehlshabers war in Viry.

Den 3. wurde das ganze Regiment nach Petit Bourg verlegt. Mit dem Marschall Marmont, der in Esonne Quartier hatte, wurden Unterhandlungen angeknüpft.

Vom 4. bis 9. blieb das Regiment im Lager bei Petit Bourg, wo auch der DivisionsBefehl im Schloß einquartiert wurde.

Mit dem Marschall Marmont wurde eine Convention abgeschlossen, er erkannte die neue Ordnung der Dinge an, verließ treuloser Weise Napoleon, und mit Tages Anbruch den 5. April defilirte sein Corps durch unsere Vorposten, und gieng nach Ver-

sailles. Die Marschälle Ney, Macdonald und Caulincourt passiren gleichfalls die Vorposten, und gehen mit dem Fürsten Schwartenberg, der sich gerade in Petit Bourg befand, nach Paris, um für Napoleon zu unterhandeln. Ein Waffenstillstand wurde abgeschlossen. Napoleon dankt ab und geht nach Elba.

Den 10. marschirt das Regiment ab, um CantonirungsQuartiere in dem Departement der Yonne zu beziehen. Die Nacht lagert es bei Conflans.

Den 11. bezog es Quartiere in Gregy, Perigny und Mandres. Den 12. in Chanpeaux und St. Mery.

Den 13. in Villeneuve le Comte, Valjouan und Montigny, wo auch das DivisionsQuartier war.

Den 14. in la Chapelle sur oreuse und St. Martin sur oreuse im Departement de l'Yonne.

Den 15. war Rasttag.

Den 16. marschirte das Regiment durch Sens nach Passy, Verou und Rossoy.

Den 17. durch Joigny nach Bassou, Chichery und Villemer.

Den 18. durch Auxerre nach Avigneau, Escamp, Gy l'eveque und Valant sur.

Den 19. nach Villefargeau, Valant und Chevannes.

Den 20. rückte der RegimentsStab und 2 Schwadronen nach Auxerre; 2 Schwadronen blieben, eine in Valant, die andere in Ville Fargeau, von denen die Straßen von Courçon, Avigneau und Toucy beobachtet wurden, weil General Alix — die neue Regierung nicht anerkennend — im Departement de Loiret und der Nievre ein TruppenCorps für Napoleon sammelte.

Den 24. bezog das Regiment ausgedehntere Cantonirungen, in Ouanne, Chatenay, Courçons, Molesmes, Cementron, Thury und Auxerre, die Cantons Courçons und St. Sauveur waren angewiesen, mit zur Verpflegung beigezogen zu werden. Das Regiment hatte die Demarkations Linie von St. Fargeau bis Entrains und Clamecy zu beobachten.

Der aus Würtemberg vom Könige gesandte GeneralLieutenant der Cavallerie Freiherr von Wöllwarth, in Gesellschaft des KriegsRaths Majors von Kauffmann inspizirte die sämmtliche Königliche Cavallerie und am 2. Mai das 3te Regiment, das sich nun von den Fatiquen des Krieges in der Zeit dieser ruhigen Cantonirung wieder erholte, und häufiger in den Waffen und im Manövriren geübt wurde.

Den 9. wurde der OberstLieutenant von Speth zum LeibRegiment und nach Würtemberg versetzt, StabsRittmeister v. Raben erhielt als wirklicher Rittmeister dessen Schwadron.

Den 18. marschirte das Regiment aus seinen Cantonirungen in Folge des zu Paris geschlossenen Friedens ab, um nach Würtemberg zurückzukehren; das Corps brach in 6 Colonnen auf, das Regiment war nebst dem 2ten Regiment in der 6ten und letzten vom Prinzen Adam commandirt, gieng durch Tonnere und wurde in Tanlay und in der Umgegend einquartiert.

Den 19. nach Laignes im Departement de la Cote d'or. Den 20. nach Chatillon sur Seine, wo auch das DivisionsQuartier war.

Den 21. nach Montigny, wo am 22. Rasttag gehalten wurde. Den 23. nach Arc en Barois. Den 24. nach Langres. Den 25. nach Montigny le Roi, wo am 26. Rasttag war. Den 27. 28. und 29. setzte das Regiment mit der Colonne seinen Marsch über Bourmont und Neuf Chateau fort, hatte am 30. Rasttag in Donvalliers, war den 31. in Charmes.

Den 1. in Remberviller. Den 2. in St. Diey, wo den 3. Rasttag war. Den 4. in St. Marie aux Mines. Den 5. in Chatenois (Kästenholz). Den 6. in Benfelden. Den 7. in Ingersheim. Den 8. in Bischoffheim. Den 9. in Rastadt. Den 10. in Ettlingen. Den 11. in Pforzheim.

Den 12. betritt das Regiment wieder den Vaterländischen Boden, und stand in GroßGlattbach, Nusdorff, Iptingen, Wiersheim und Mülacker.

Den 13. hatte das Regiment zu Vaihingen an

der Enz Revüe vor dem Königlichen GeneralAdjutanten, GeneralInspekteur der Cavallerie Graf v. Dillen, wurde neu gekleidet, mit Roß und Mann vollzählig gemacht, und Abends in die Orte Sersheim, Horrheim, Essingen und Unter Riexingen einquartiert.

Den 14. hatte das 3te Regiment nebst dem 2ten, welches die Brigade von Walsleben bildete, vor dem Könige Revüe bei Vaihingen an der Enz. Se. Majestät ertheilten bei dieser Gelegenheit den Militär-Orden allen Offizieren, welche die zwei Ehren-Medaillen von der Schlacht von Brienne und dem Treffen von la Fere Champenoisse hatten. Im Regiment erhielten denselben die Lieutenants Mundorff, Bach, Romerio und Langen.

Die goldene Medaille bewilligte der König den Wachtmeistern Reich, Ketterer, Neuffer und Göhner.

Und 20 silberne wurden an die Unteroffiziere und Gemeinen des Regiments ausgetheilt.

OberstLieutenant v. Oldershausen wird Oberst, Lieutenant Graf Reischach des 4ten Regiments Ritt-

meister beim 3ten, an die Stelle des früher im Regiment beförderten Rittmeisters v. Raben.

Oberst von Wagner bittet Krankheitshalber um seinen Abschied, und Oberst v. Bismark, General-QuartiermeisterLieutenant der Cavallerie und vor einigen Wochen vom Commandeur des 1ten zum Commandeur des 5ten Regiments ernannt, wurde des 3ten Regiments Befehlshaber, und Königlicher FlügelAdjutant.

Während des Feldzugs hatte das Regiment:

Todte vor dem Feind,	1 Dragoner und	33 Pferde
An Wunden starben,	1 Trompt., 8 Drag.	27 —
Gestürzt, ...		21 —
Gefangen wurden, ...		16 —
Summa	10 Mann.	97 Pferde.

Blessirt wurden: Lieutenant v. Forstner, UnterArzt Riemann, Wachtmeister Göhner, Trompeter Bühler, Walter, Unteroffizier Blanckenhorn und 16 Dragoner.

Erbeutet wurden bei Brienne, 1 Kanone.

2 MunitionsWagen, 19 ZugPferde, 15 ReutPferde; 1 OberstLieutenant und 25 Mann wurden gefangen, bei Vendeuvre den 25. Februar, 5 Mann, 5 Pferde. Bei la Fere Champenoisse wurde 1 Kanone und 6 ZugPferde genommen.

Während der Oberst v. Wagner vom 26. Februar 1813. bis zum 14. Juni 1814. Commandeur des 3ten Regiments Dragoner Kronprinz war, fielen beim OffiziersCorps folgende Veränderungen vor:

Zuwachs		Abgang.	
den 26. Febr. 1813.	Oberst v. Wagner.	den 14. Juni 1814.	beabschiedet.
den 9. März	— Lieutenant Ruoff.		
— — — —	Oberlieut. v. Tungern.	den 9. Dezember 1813.	versezt.
— — — —	Lieutenant Romerio.		
den 19.	— — Rittmeister v. Raben.		
den 24. April	— Lieutenant Bach.		

Zuwachs	Abgang.
den 31. Mai 1813. Lieutenant Finckh.	den 9. November 1813. versezt.
— — — — Lieutenant Hefelen.	
den 17. August — Rittmeister Ant. v. Späth in Rus. Gefangenschaft (bei Jauer in Schlesien).	den 10. Dezember 1813. versezt.
den 1. Oktober — Lieutenant Graff.	
den 9. November — Rittmeister v. Kettler.	
den 1. Dezember — Major Richard v. Späth.	den 9. Mai 1814. versezt.
den 16. — — Lieutenant Erath.	
— — — — Lieutenant Langen.	
den [illegible] Juni 1814. Rittmeister Graf [illegible].	
——— [illegible] 15.	den 9. März 1815. Ober-

Abgang.

lieutenant von Kassler versezt.

den 9. Merz 1813. Oberlieutenant — Albedyl versezt.

den 24. April — Lieutenant Blech versezt.

den 11. Mai — Lieutenant von Forßner versezt.

den 12. — — — v. Weisenstein versezt.

den 1. Oktober — Rittmeister v. Schlümbach versezt.

den 9. Novber. — Major Richard v. Speth versezt.

13.

Vierter Zeitraum.

Commandeur, Oberst Graf v. Bismark.
Int. Commandeur, Oberstlieut. v. Mögelin.
— — Oberstlieut. v. Bassewitz.
Garnison Eßlingen und Ludwigsburg.
Feldzug 1815. in Frankreich.
Vom 14. Juni 1814. bis 2. Juli 1819.
60¼ Monate.

Der nunmehrige RegimentsCommandeur Friderich Wilhelm von Bismark, Oberst, Königlicher FlügelAdjutant und Kammerherr, GeneralQuartiermeisterLieutenant der Cavallerie, Commandeur des MilitärVerdienstOrdens und des russischen St. AnnenOrdens, Offizier der Französischen Ehren Legion, Ritter des

Oesterreichischen LeopoldOrdens, Innhaber zweier goldener EhrenMedaillen, wurde am 28. Juli 1783 in Hannover geboren, hatte dort als Cadet, Fähnderich, Lieutenant und PremierLieutenant 7 Jahre; dann in Nassau als Hofjunker und PremierLieutenant der Garde 1 1\2 Jahr; dann in England und Irrland bei der Deutschen Legion als erster Lieutenant 3 Jahre gedient. Derselbe trat im August 1807. in Würtembergische Dienste, und zur Cavallerie als ältester OberLieutenant des LeibChevaulegersRegiments, wurde im April 1808. Rittmeister, im November 1810. Major; im September 1812. OberstLieutenant stets in seiner Tour, und nachdem derselbe im Jahr 1814. zweimal ohne Grund übergangen worden war, endlich als Belohnung für sein tapferes und umsichtiges Benehmen in dem Cavallerie Gefecht von Mery, am 20. März 1814. Oberst. Derselbe war 1813. im Sächsischen Kriege Commandeur des 1ten, wurde hierauf 1814. nach dem Feldzug im Mai zum Commandeur des 5ten Regiments, und den 14. Juni zum Commandeur des

3ten Regts. ernannt. Im Kriege 1809. gegen Oesterreich hatte er für eine glänzende Waffenthat am 1. Mai das Ritterkreuz des Würtembergischen MilitärVerdienstOrdens, und aus den Händen des Kaisers Napoleon selbst, im Schlosse zu Ens am 6. Mai, das Band der EhrenLegion erhalten.

Den 15. Juni bezog das Regiment Cantonirungen in Mözlingen, Pflugfeld, Thamm und Asperg, wo es den 16. 17. und 18. blieb, den 19. hielt der König nochmals Revüe bei Kornwestheim über das Regiment, das dann nach Zurückgabe seiner Stabs- und MunitionsWagen an das Arsenal, wieder in die am Morgen verlassene Cantonirungen zurück gieng.

Den 20. marschirte das Regiment nach der Garnison Eßlingen ab, — der OberAmtmann von Pistorius, der Magistrat, die Behörden und angesehensten Einwohner empfingen dasselbe an den Gränzen des StadtGebietes — von den Thürmen tönte friedliche Musik den rückkehrenden Kriegern entgegen, und am Mittag gab die Stadt den Offizieren ein gemein-

schaftliches Mahl, im Gasthof zum Löwen, wobei sich auch die Geistlichkeit des Ortes einfand.

Den 21. beurlaubte das Regiment wieder auf den FriedensStand bis zu 40 Mann jede Schwadron.

Den 24. versammelte der Oberst von Bismark das OffiziersCorps in der Kanzlei des Regiments, zeigte ihnen in einer gedrängten Rede, — die nachher schriftlich circulirte, — wie Einigkeit aller Glieder eines OffiziersCorps die Würde des Corps hebe, jeden einzelnen in der allgemeinen Achtung steigen, das Leben angenehm mache, den Dienst erleichtere; er legte dadurch den ersten Grund zur Einigkeit, zu der Liebe und der Ergebenheit bei seinen untergebenen Offizieren, die zum hohen Nutzen des Dienstes bis zur Abgabe des Regiments ihm stets und bis zur Beförderung zum BrigadeGeneral, geblieben ist.

Den 2. Juli wurde, weil man den russischen Kaiser erwartete und das Regiment, während dessen Anwesenheit in Ludwigsburg, Egolsheim, Pflugfeld und Möglingen cantoniren sollte, wieder ein

Theil der Beurlaubten einberufen, die den 5. eintreffen sollten, so daß jede Schwadron 65 Dragoner unter den Waffen habe. — Dieser Befehl wurde des nächsten Tages den 3. dahin abgeändert, daß jede Schwadron 75 Dragoner stark seyn sollte. Da aber der russische Kaiser die Absicht nach Würtemberg zu kommen nicht ausführte, so wurden die Einberufenen wieder entlassen.

Den 29. August hielt der GeneralInspecteur der Cavallerie Graf von Dillen eine Inspicirung über das Regiment im KasernenHof zu Eßlingen; hiebei war derselbe besonders mit dem Zustand der Pferde zufrieden.

Den 9. Oktober wurde der Pferdestand der CavallerieRegimenter auf 401 bestimmt, das Regiment gab daher noch 48 Pferde ab, die der KriegsRath in Stuttgardt an den Meistbietenden verkaufen ließ.

Den 10. November wurden wegen einer aufs neue erwarteten Ankunft des Kaisers von Rußland

alle in Urlaub befindlichen Offiziere befehligt, den 15. bei ihren Regimentern zu seyn.

Den 1. Dezember wurden zu gleichem Zwek die Beurlaubten so weit einberufen, daß jedes Regiment 401 Mann vom OberWachtmeister abwärts gegenwärtig habe, die fleißig zu exerzieren seyen.

Den 18. wurde darauf befohlen, alle Leute, welche innerhalb 3 Tagen wieder beim Regiment eintreffen konnten zu beurlauben; und da der Kaiser wieder nicht kam, wurden späterhin auch die übrigen Leute bis auf den Stand von 40 bei jeder Schwadron in Urlaub gelassen.

Den 6. Merz 1815. wurde im weißen Saal des Schlosses zu Stuttgart von des Königs Friderich Majestät das jährliche Fest des Militär VerdienstOrdens gehalten. — Alle Ritter waren geladen, — zugleich war Ritterschlag derjenigen OrdensInnhaber, bei denen diese Ceremonie noch nicht angewendet war. Vom Regiment erhielten denselben, Oberst von Oldershausen, Major von Raben, OberLieutenant Seyferheld,

Imle, v. Wolfskeel, v. Marchtaler; Lieutenant v. Forstner, Mundorff, Elben, Vischer, Löchner, Ruoff, Graff, Bach, Romerio, v. Langen. Mittags speiste der König mit allen Rittern.

Den 9. wurden alle Beurlaubten auf den Stand der Pferde einberufen, da der Kaiser Napoleon die Insel Elba mit einem kleinen bewaffneten Haufen verlassen hatte, bei Frejus im südlichen Frankreich gelandet war und siegend gegen Paris vorrückte, indem Marschälle, Offiziere und Truppen, die früher unter ihm gedient hatten, zu ihm übergiengen.

Den 13. ergieng der Befehl, sich marschfertig und so in Bereitschaft zu halten, um in 24 Stunden abmarschiren zu können. Das Regiment wird bis zu 501 Pferden für die Fechtenden completirt, und erhält auch die Zug- und ReutPferde für die Nichtfechtenden.

Vom 26. an ward das ganze ArmeeCorps nach dem Kriegsfuß bezahlt.

Den 28. kam das Regt. nebst dem 5ten, das in

Ehingen an der Donau, Riedlingen und Blaubeuren lag, unter den BrigadeBefehl des Generals v. Moltke. Der General v. Jett hatte das 2te und 4te unter seinem Befehl; Prinz Adam von Würtemberg als Divisionaire alle 4 Regimenter und General Graf v. Franquemont commandirte, wie in den beiden letzten Feldzügen, das Corps.

Den 8. April 1815. ließ der König im Kasernen-Hofe zu Eßlingen sich die Pferde vorführen.

Den 10. kam das 2te Regiment Jäger Herzog Louis, auf seinem Marsch von Ulm nach Ludwigsburg, durch Eßlingen, das ganze OffiziersCorps ritt demselben eine bedeutende Streke von der Garnison entgegen, um es zu empfangen.

Den 15. hielt der König eine Inspektions Revüe in Eßlingen über das Regiment.

Den 25. wurde der Oberst von Bismark wieder, wie im letzten Feldzug, zum Chef des GeneralStabs des DivisionsGenerals Prinzen Adam von Würtemberg ernannt, blieb aber Commandeur des 3ten Re-

giments, das ad interim vom Oberst-Lieutenant von Mögelin befehligt werden sollte.

Oberst-Lieutenant v. Mögelin, Ritter des Militär Verdienst-Ordens, Inhaber zweier goldener Ehren Medaillen, von Stuttgart gebürtig, hatte längere Zeit in Oesterreich gedient, war beim 1ten Regiment als Lieutenant eingetreten, bei selbigem Regiment zum Stabs-Rittmeister, Schwadrons-Chef und Major befördert worden, stand seit dem Herbst 1813. bei dem damals neu errichteten 4ten Regiment Jäger Prinz Adam, wurde in dem Treffen von Mery 1814. Oberst-Lieutenant, und vom 4ten zum 3ten Regiment als Interims-Commandeur 1815. versetzt. Oberst-Lieutenant Richard v. Späth vom Leib-Cavallerie Regiment wurde wieder zum Regiment als Schwadrons-Chef und Stabs-Offizier eingetheilt, und erhielt die im vorigen Feldzug commandirte Schwadron wieder, die der Major v. Raben inne hatte, — behielt aber auch zugleich die Schwadron im Leib-Regiment, — Major v. Raben bekam die Schwadron des zum Leib-Regiment

versetzten OberstLieutenant von Bär. Oberst v. Oldershausen wurde FlügelAdjutant und Major v. Einsiedel erhielt seine Schwadron.

Den 7. Mai 1815. verließ das Regiment Eßlingen, und marschirte durch Kannstadt, wo es vor dem König und dem Erzherzog Ferdinand von Oesterreich vorbei defilirte, und in Riexingen, Horrheim und Seresheim einquartiert wurde.

Den 8. gieng das Regiment in die Badischen Orte, Königsbach, Bilfingen, Wilferdingen und Ersingen; den 9. nach Gnielingen, Welsch- und Deutsch-Neureuth, Linkenheim, Hochstetten und Eggenstein, — Schrök, Liedelsheim, Rußheim und Dettenheim, — am Rhein wurden Piquets ausgestellt, bei einem OrdonanzCours der etablirt wurde, hatte das Regiment Posten in Blankenloch, Weingarten und Karlsruhe.

Den 20. sammelte sich das Regiment bei Eggenstein, und der BrigadeGeneral v. Moltke hielt Revüe über dasselbe.

Den 27. manövrirte das Regiment auf dem Exer-

zierPlatz der Garnison von Karlsruhe vor dem DivisionsGeneral Prinzen Adam von Würtemberg.

Den 29. hielt der Kronprinz, der sein HauptQuartier in Bruchsal hatte, auf demselben Plaze Revüe, wobei die Brigade von Moltke exerzierte.

Den 9. und 10. Juni inspicirt der InterimsCommandeur v. Mögelin das Regiment.

Den 21. erhielt dasselbe, so wie das ganze Corps, in Folge der in den Niederlanden stattgefundenen Operationen — nachdem Napoleon mit seinem Heere von Lord Wellington und General Blücher bei Belle Alliance geschlagen war — den Befehl: folgenden Tages aufzubrechen, die Grenzen Frankreichs und den Rhein zu überschreiten.

Den 22. marschirte das Regiment bei Germersheim über den Rhein, und lagerte bei Oberlustadt in Elsaß, nachdem die nöthigen Vorposten ausgestellt waren.

Das Würtembergische Corps gehörte nun zum 3ten ArmeeCorps, vom Kronprinzen Wilhelm von Würtemberg commandirt, und bestand aus:

1) Würtembergern, unter dem Feldzeugmeister Grafen v. Franquemont, dessen Chef vom General-Stab der Oberst v. Bangold war. Die Cavallerie-Division Prinz Adam v. Würtemberg, dessen Chef vom GeneralStab Oberst v. Bismark; die Brigade v. Jett — die Regimenter 2. und 4. Jäger, und eine reutende Batterie; die Brigade v. Moltke — die Regimenter 3. Dragoner, 5. Jäger, und eine reutende Batterie. Die InfanterieDivisionen; Die erste unter GeneralLieutenant v. Koch besteht aus der Brigade Lalance, dem 8ten Regiment und dem 2ten LandwehrBataillon; die Brigade Misani besteht aus den Regimentern 3. und 7. und dem 1sten LandwehrBataillon; die Brigade Hohenlohe besteht aus den Regimentern 2., 4. und 5.; die Division hat eine 6Pfünder Batterie. Die 2te Division, eine 6Pfünder- und eine 12Pfünder Batterie, unter dem GeneralLieutenant von Döring, die Brigaden von Stockmaier das 6te Regiment und das 3te LandwehrBataillon; die Brigade von Hügel die leichten Regimenter 9. 10.

und die Landscharfschützen; zusammen 16 Schwadronen, 22 Bataillone, wovon 3 Landwehr- 5 leichte- und 14 Bataillone Linien-Infanterie, 4 Batterien, wovon 1, 12pfünder und 3, 6pfünder Batterien, davon 2 reutende, etwa 21,000 Mann.

2) Hessen, unter dem Prinzen Emil von Hessen die Brigaden v. Follenius und v. Gall; zusammen 10 Bataillone, 2 Batterien, etwa 8,000 Mann.

3) Oesterreichern, unter dem Feldmarschall-Lieut. Gf. Kinsky, das Husaren-Regt. Kronprinz v. Würt. und die Division Polombino aus den Brigaden von Luren und v. Czollich, den Regmtrn. Vogelsang, Reuß Graitz, Bianchi und Bellegarde bestehend; zusammen 12 Schwadronen Husaren, 14 Bataillone, 4 Batterien, 3, 6- und 1, 12pfünder Batterie, etwa 16,000 M. Im Ganzen 28 Schwadronen, 46 Bataillone, 10 Batterien 45,000 Mann stark.

Die Oesterreicher und Hessen standen zusammen unter dem Feldmarschall-Lieutenant Prinz Philipp von Hessen-Homburg.

Den 23. marschirte man gegen den Feind, welcher

sich aber überall zurückzog. Die Lieutenants Rueff und v. Ruoff wurden vom Regiment zu Recognoscirungen vorwärts gesandt, wobei Lieutenant Rueff 2 Jäger zu Pferd gefangen nahm, die ins HauptQuartier gesandt wurden; Lieutenant v. Langen nahm bei einer Patrouille 2 Französische Offiziere aus Landau, die spazieren fuhren, gefangen, Unteroffizier Rost 2 Französische Cavalleristen.

Der DivisionsStab war in Lidolsheim, der Kronprinz in — das Regiment bei — Germersheim.

Den 24. marschirten die Schwadronen v. Einsidel und v. Späth, über Schaidt, Dirbach nach Erlenbach und Langenkandel um die linke Flanke zu decken, Commandeur- und v. Raben Schwadron nach Belligheim, wo sich der Vortrab sammelte.

Um 2 Uhr Nachmittags wurde von hier in 2 Colonnen aufgebrochen. Die Schwadron von Raben hatte die Avantgarde der linken Colonne; Lieutenant Erath den Vortrab. Die Batterie von Bürgi folgte hinter der CommandeurSchwadron.

Eine Stunde später das 4te und 5te Regiment Jäger zu Pferd. Man nahm den Weg über Bärbelroth und Niederotterbach gegen Weissenburg; der Kronprinz und der Prinz Adam befanden sich bei dieser Colonne.

Der General v. Jett rückte mit dem 2ten Jäger-Regiment über Bergzabern, wo er Nachts lagerte, ebenfalls gegen Weissenburg. Die Infanterie folgte den Bewegungen des Vortrabs.

Bei Niederotterbach traf die Avantgarde auf den Feind, der sogleich von den Schützen des Regiments ungeachtet seines sehr heftigen Tiralleur Feuers zurückgeworfen wurde, während die 2 Schwadronen vor dem Ort aufmarschirten; da indessen der Feind noch in Stellung war, 2 CavallerieRegimenter — das 2te und 7te ChasseurRegiment — deployirten, so beschränkte man sich auf den Besitz von Niederotterbach, das auch behauptet wurde. Die Schützen, die von dem OberLieutenant v. Marchtaler und dem Lieutenant Ehrath dirigirt wurden, tödteten und verwundeten viel feindliche Reuter; Lieutenant Löchner wurde an der

Seite des Obersten von Bismark — dessen Adjutant er war — schwer am Kopfe verwundet, und starb am 11. Juli in Bärbelroth. Die Pferde des Rittmeisters Graf v. Reischach, und des OberLieutenant v. Marchtaler wurden verwundet; auf dem Platze blieben zwei Dragoner, 9 Pferde; verwundet wurden die Unteroffiziere Schmid, Rost, 12 Dragoner und 9 Pferde. Für diese Affaire erhielt der Rittmeister Graf v. Reischach, OberLieutenant v. Marchtaler, die Lieutenants Löchner und Ehrath ein silbernes Ehrenkreuz am dreifarbigen roth, schwarz und gelben Bande, das der König für den Feldzug stiftete; die Unteroffiziere Kromer und Kächele erhielten silberne Medaillen, am gleichen Bande, der Unterarzt Bojons die goldene CivilVerdienstMedaille.

Den 25. marschirte das Regiment durch Weissenburg welches der Feind in der Nacht verlassen hatte — nach Riedsels, wo Quartiere bezogen wurden. Zwei französische Deserteure wurden eingebracht, und ins HauptQuartier gesandt.

Den 26. stellte sich die CavallerieDivision bei Schönberg auf, das 4te Regiment hatte die Avantgarde; der Feind stand auf den Höhen von Sulz und Surburg. Die Cavallerie konnte des durchschnittenen Terrains wegen nicht rasch vorgehen, sondern erwartete die Ankunft der Oesterreichischen InfanterieBrigade Lurxen.

Der Feind wurde, nachdem er der Brigade von Jett bis zur Ankunft der Infanterie einigen Schaden zugefügt hatte, hinter den Surbach zurückgedrängt. Das Regiment verlor 2 Pferde, und bivouacquirte bei Remersweiler an der Straße von Surburg.

Den 27. wurde über Surburg gegen Hagenau vorgerückt, das 2te Reg. Jäger Herzog Louis hatte die Avantgarde; der Feind hatte den Hagenauer Forst besetzt, zog sich aber bei unserem Anrücken durch Hagenau zurück, und ließ nur jenseits das 2te Chasseur Regiment auf einer kleinen Ebene vor einem zweiten Wald aufgestellt, auf das der GeneralQuartiermeisterLieutenant der Cavallerie, Oberst von Bismark, mit

den Schwadronen v. Nagel und v. Bassewitz die auf verschiedenen Wegen fast gleichzeitig eintrafen, einen ungestümmen Angriff machte, wodurch dasselbe — das mit vieler Ruhe dem Angriff entgegen kam, nachdem der Anführer von dem Jäger Rösch, der Schwadron v. Bassewitz, mit 2 Säbelhieben getödtet war — völlig geworfen, in den Wald getrieben, unter Mitwirkung des Obersten v. Gaisberg der mit der Schwadron v. Moltke auf die linke Flanke des Feindes fiel, bis jenseits des Waldes auf die Ebene verfolgt wurde, und viele Todte, Schwerverwundete und Gefangene verlor *).

*) Dieses Gefecht ist, in dem Beitrag zu der Geschichte der französischen Feldzüge 1814. und 1815. von den Offizieren des Würt. General Quartierm. Stabes, so kurz dargestellt, daß es nicht nur eine unvollständige und unrichtige, sondern auch für den Verfasser dieses nachtheilige Ansicht geben kann.
(3tes Heft, Seite 5, Spalt 1, Zeile 28 ist gesagt:)
„Die eine dieser beiden Schwadronen (v. Nagel)
„rückte dem Feind entgegen, während die andere
„(v. Bassewitz) dessen rechte Flanke angriff."

Bei weiterem Vorrücken zeigte der Feind bei Grießheim CavallerieLinien, weßhalb die ganze CavallerieDivision bei Niederschäffelsheim deployirte, und in Linie gegen Brumpt vormarschirte. Der Feind hielt aber nicht mehr Stand. Da der Ort in=

„Der OberLieutenant von Schaich setzte zuerst „mit einem Zug der letztgenannten Schwadron über „einen Graben, der allein noch die feindliche Reu„terei (die übrigens schon mit der Schwadron v. „Nagel im Gefecht war), von der Würtembergischen „trennte, diesem Beispiel folgte sogleich der übrige „Theil der Schwadron.“

Dieser einzelne, ohne weitere Erläuterung abgesondert hingestellte Moment, führt zu der Frage: wenn nur die Schwadron dem Beispiel des OberLieutenant v. Schaich ihres 4ten und nächst jüngsten Offiziers folgte, — wo war — wo blieb der Chef OberstLieutenant v. Bassewitz, — wo der Commandant Rittmeister v. Bülow, — wo der Dienstthuende OberLieutenant v. Braunmüller?

Vom GeneralQuartiermeisterLieutenant der Cavallerie Oberst von Bismark, der von einer Höhe, die den Unterzeichneten der mit seiner Schwadron allein im Trab vorrückte — den Feind noch verbarg, — zum beschleunigten Angriff aufgefordert, der unter seinen Augen und seiner Leitung, mit

dessen noch von Infanterie besetzt war, so saß die CommandeurSchwadron des 2ten Regiments unter dem Rittmeister von Kettler ab, engagirte mit dem Feind ein Gefecht zu Fuß, warf ihn auf Brumpt zurück, und vertrieb ihn daraus.

Das 3te Regiment so wie die ganze Cavallerie-Division bivouacquirte bei Brumpt, der Divisions-

dem glücklichsten Erfolg ausgeführt wurde, — und wofür der Unterzeichnete zu dem (zwar nicht erhaltenen) Ehrenkreuz für den Feldzug 1813 vorgeschlagen wurde, — auch den russischen St. Annen Orden erhielt, bedarf es wohl keines weiteren Beweises, — daß der Chef eine Schwadron selbst auf u. in den Feind führte, — daß der Rittmeister und OberLieutenant mit der bei jeder Gelegenheit bewiesenen Auszeichnung fochten, — daß die Schwadron ihrem Chef und sämmtlichen Offizieren und nicht allein, wie nach jener Darstellung, dem OberLieutenant von Schaich folgte, — dessen ausgezeichnete Bravour übrigens dem RegimentsCommandeur von dem Unterzeichneten gelobt wurde, und die den Muth mehrerer Untergebenen höher entflammt haben mag. Der Verfasser.

Stab im Ort; das HauptQuartier des Kronprinzen war in Hagenau.

Den 28. Mittags 12 Uhr marschirte das Regiment, so wie das ganze Corps von Brumpt gegen Strasburg; das 5te Regiment hatte die Avantgarde. Wie der Wald von Egwarsheim passirt war, deployirte die Division vor Wendenheim rechts von der Straße. Nachdem die Hessische InfanterieDivision rechts Lampertsheim und Mundolsheim genommen hatte, und die Würtembergische Infanterie links im Besitz von Suffelweiherheim, welches erstürmt wurde, war, schien der Augenblick günstig mit der CavallerieDivision, im Mittelpunct zwischen der Hessischen und Würtembergischen Infanterie, auf der geraden Straße die nach Strasburg führt, über den SuffelBach zu debouchiren. Die Schützen der Division — an ihrer Spitze der Adjutant des Kronprinzen Major Graf von Grävenitz und der Lieutenant von Braun — erhielten Befehl vorzurücken, welcher Befehl so kühn und schnell ausgeführt wurde, daß solche eine Bat-

terie von 5 Piecen eroberten. Das 4te Regiment gieng hierauf mit Zügen im Galopp über die Brücke, und formirte sich auf der jenseitigen Anhöhe. Diesem Regiment folgte die Brigade von Moltke und endlich das 2te JägerRegiment, nebst einer reutenden Batterie. Die ganze feindliche Cavalierie rückte zum Angriff vor, noch bevor alle diese Anstalten beendiget waren. Das 4te JägerRegiment gerieth hierdurch einen Augenblick in eine bedenkliche Lage, indem ein feindliches ChasseurRegiment in Front, und ein DragonerRegiment in der rechten Flanke gegen dasselbe zum Angriff anrückten. Doch eben zur rechten Zeit erschien noch die Brigade v. Moltke auf der Höhe, das 5te Regiment an der Spize. Die Zeit zum Aufmarsch fehlte. Der Oberst von Bismark richtete den Angriff dieses 5ten Regiments in Colonne mit Zügen, wie es war, gegen die linke Flanke des feindlichen Dragoner-Regiments, welcher Angriff vollkommen gelang. Und da zu gleicher Zeit Oberst v. Reinhardt mit dem 4ten Regiment das feindliche ChasseurRegiment mit dem

ihm eigenen Ungestümm erfolgreich angriff, so wurde auf diesem Punkt das Gefecht siegreich entschieden.

Der Feind wich auf der weiten Ebene allenthalben bis unter die Kanonen der Vestung zurück; das 3te und 2te Regiment folgten als Unterstüzung, kamen aber nicht mehr zum Chok. Der Feind hielt nirgends mehr Stand; nur die Schüzen des 3ten Regiments erbeuteten noch einen 12 Pfünder.

Dieses schöne Cavallerie Gefecht wurde von dem Kronprinzen selbst geleitet, und fand unter seinen Augen statt. Für diesen Tag erhielt der Oberst von Bismark ein goldenes Würtembergisches Ehrenkreuz und den russischen St. Georgen Orden 4ter Klasse, der Lieutenant Rueff den MilitärVerdienstOrden, die Unteroffiziere Schmid und Schühle das russische St. GeorgenKreuz 5ter Klasse, Kromer und Blankenhorn II. die silberne Oesterreichische VerdienstMedaille. Todt waren 1 Mann 5 Pferde, blessirt 1 OffiziersPferd des OberLieutenants v. Marchtaler, und 1 Mann, 2 Pferde. Das Regiment bivouacquirte rückwärts

Reichsstädt und Suffelweihersheim, 3 Schwadronen der CavallerieDivision bezogen eine VorpostenLinie; das Regiment gab dazu eine Schwadron. Der DivisionsStab war in Reichstädt, das Hauptquartier in Wendenheim.

Den 29. wurde eine Stunde etwa auf den Vorposten geplänkelt, sonst blieb alles ruhig. — Die Regimenter traten unters Gewehr, und der vor ihrer Front erschienene General Feldzeugmeister Graf von Franquemont dankte für das brave Betragen seiner Untergebenen in dem Gefecht des vorigen Tages.

Den 30. besichtigte der Kronprinz das Lager.

Den 2. Juli rückte eine kleine Truppen Abtheilung aus der Vestung vor, zog sich aber, ohne daß es zum Gefecht kam wieder zurück. Bis zum 5. blieb das Corps vor und um Strasburg gelagert, ohne daß es von dem umschlossenen Feinde beunruhigt wurde.

Den 5. Juli wurde es dann von dem 2ten ArmeeCorps der Oesterreichischen großen Armee unter dem General Fürst v. Hohenzollern abgelöst. — Die

Ablösung war um 12 Uhr Mittags vollendet. Die Feinde machten sogleich auf die neu Angekommenen einen Ausfall, der aber keine Folgen von Bedeutung hatte. Das Corps nahm die Direktion auf die Stadt Molzheim, wo das Regiment am Abend lagerte. Das Divisions- und des Kronprinzen HauptQuartier war im Ort.

Den 6. früh 4 Uhr wird aufgebrochen, das Regiment marschirt über Mutzig nach Luvigny, Departement du bas Rhin, wo es lagert; der DivisionsBefehl war in Lallarmont, das HauptQuartier in Raon l'etape, Departement des Voges.

Den 7. Morgens 9 Uhr wird abmarschirt, das Regiment geht nach Reheray Vaxenville und Merviller, im Departement de la Meurte, wird dort einquartiert, und hat am 8. Rastag; der DivisionsBefehl war in Bacarat.

Den 9. in der Frühe 5 Uhr wurde aufgebrochen, das Regiment marschirt durch Raon l'etape und Rem-

berviller nach Mauriville, St. Jenes und Porcieux, im Departement des Vogts.

Den 10. geht das Regiment über Charmes und Mirecourt nach Donvalliers und Tiraucourt, der DivisionsBefehl blieb in Mirecourt.

Den 11. wurde über Neufchateau nach Couffey und St. Elophe marschirt, das Hauptquartier in Neufchateau, der DivisionBefehl in Couffey.

Den 12. gieng der Marsch nach Montôt und Signeville, das Hauptquartier in Andelot, DivisionsStab in Rimaucourt, im Departement de la haute Marne.

Den 13. nach la Mancine, Chaumont, Oudincourt und Ormoy.

Den 14. Rasttag. Den 15. über Bar sur Aube nach Ailleville und Arsonval, wo auch der Brigade und DivisionsStab war.

Den 16. war das HauptQuartier in Troyes, das Regiment marschirte über Vendoeuvre nach Villy

en Frode und Briel, wo auch der BrigadeStab war.

Den 17. blieb das HauptQuartier in Troyes, das Regiment gieng über Bar sur Seine nach Gomeville, Noiron und Villiers le patras im Departement de la Côte d'or.

Den 18. über Chatillon sur Seine nach Laignes und Ballot.

Den 19. Rasttag. Den 20. wird über Montbart nach Semur, wo der DivisionsStab blieb, marschirt. Ein Theil des Regiments blieb im Ort, — der andere Theil war in Lentily, Venarrey, Mussy succ und Gonay. —

Den 21. war Rasttag.

Den 22. kam das Regiment nach Vitteaux und Precy sous Thil.

Den 23. gieng dasselbe über Saulieu nach Lucenay wo auch der Brigade und DivisionsStab blieb, im Departement de la Saone et Loire.

Den 24. 25. und 26. blieb man in Lucenay l'eveque.

Den 27. gieng der Marsch durch Autun nach Jeu und la Commelle im Departement de la Nyevre.

Den 28. nach Tremblay, Masille, Pouligny, Vendeneſſe, Cercy la tour und Montaron — der BrigadeBefehl war in Fours, der DivisionsStab in Luzy das HauptQuartier in Autun — so blieb das Regiment bis zum 5. August stehen.

Den 5. August gieng es dann nach Brain, Devay, Coulonge, Montanbert, Fontaines, St. Hilaire, Maulaix, Tannay, Lanocle, Charin und Savigny sur canne, wo es CantonirungsQuartiere bezog; der DivisionsStab war in Nevers, der — der Brigade in Decize.

Den 6. und 7. bis zum 15. blieb das Regiment liegen; den 10. und 11. hielt der General v. Moltke Revue in Charin und Fontaines, jedesmal über zwei Schwadronen.

Den 16. wurde aufgebrochen, um die Canton-

rungen zu verändern, der Stab kam nach Toury sur Abron, die Schwadron v. Einsidel nach Chassenay und Luzy, CommandeurSchwadron nach St. Loup sur Abron und St. Germain, — von Raben nach St. Elmon, v. Späth nach Lucenay les aix und la Celle.

Den 17. kam der RegimentsStab nach Moulins, der Hauptstadt des Departement de l'Allier, wo auch der DivisionsBefehl war, die Commandeur Schwadron unter dem Rittmeister Graf von Reischach kam nach La Villeneuve Aurouer, Trevol, Avermes und Seganges. Die Schwadronen von Raben und von Einsidel kamen nach Bessay, Neufglise, La Fertó autrive, St. Gerand des vaux, Neuilly und aux Echerolles, die Schwadron v. Späth — unter dem Rittmeister v. Maucler — nach Varenne und Billy.

Den 18. bezog die Schwadron von Raben St. Germain des Fosses und die Stadt Cusset, wo noch eine Abtheilung Infanterie lag.

Den 19. geht OberLieutenant v. Seyferheld vom

Regiment nach Würtemberg zurück, und verläßt den Militär-Dienst.

Den 21. besucht der Interims-Commandeur von Mögelin die Stationen des Regiments, die Mannschaft wurde in den Waffen, die Schwadronen im Manövriren geübt.

Den 30. verändert der König das Interims-Regiments-Commando, Oberst-Lieutenant v. Mögelin wird als Stabs-Offizier zum 2ten Regiment an die Stelle des Oberst-Lieutenant von Bassewitz gesetzt, der nun zum Interims-Commandeur ernannt, den Befehl über das Regiment nimmt.

Ludwig August von Bassewitz aus Meklenburg Schwerin, im Jahr 1781. geboren, trat im Jahr 1807. nachdem derselbe 11 Jahre dem Könige Gustav dem IV. Adolph von Schweden gedient hatte, — in die Würtembergische Cavallerie als Stabs-Rittmeister, des Jäger-Regiments König zu Eßlingen, verließ 1808. den Dienst, und trat 1809. in selbigem Regiment in demselben Grade wieder ein, — wurde 1813.

SchwadronsChef im 3ten Regiment Jäger Herzog Louis — in selbem Jahr Major und 1814. Interims-RegimentsCommandeur, für das Treffen von Merry den 20. Merz desselben Jahres OberstLieutenant, ist Ritter des Königlichen MilitärVerdienstOrdens und des russischen St. AnnenOrdens, Inhaber zweier goldener Ehren Medaillen, Königl. Kammerherr seit 1808.

OberstLieutenant von Späth geht vom Regiment nach Würtemberg zurück, und tritt wieder als SchwadronsChef ins 1te Regiment, Rittmeister von Podewils des 4ten Regiments erhielt die erledigte Schwadron, Major v. Einsidel rückt zum StabsOffizier im Regiment vor.

Prinz Adam bereißt vom 30. August bis zum 4. September die Cantonirungen des Regiments und die anstossenden des 5ten.

Den 3. September trifft OberstLieutenant v. Bassewitz von Nevers in Monlins ein, und übernimmt den Befehl über das Regiment am 4ten.

Den 5. treffen Königliche Commissarien, General-

Major von Forstner, Oberst von Lienhardt und Major von Kauffmann — aus Würtemberg in Moulins ein, eine Revision über den Zustand der Bekleidung und der Waffen des ganzen ArmeeCorps vorzunehmen.

Dieselben sahen am 6. die Schwadron von Einsidel im Bessay, die Schwadron von Podewils in Varenne, nachdem der neue InterimsCommandeur sich vorher diesen Schwadronen vorgestellt hatte.

Den 7. fand dasselbe in Cusset bei der Schwadron von Raben statt; den 9. bei der Commandeur Schwadron zu Aurouer, die der Prinz Adam zugleich vor sich manövriren ließ.

Den 19. wurden die Schwadronen Commandeur und von Einsidel zum Exerziren bei Moulins zusammengezogen; den 20. die Schwadron von Podewils bei Varenne.

Den 28. wird der Lieutenant v. Rueff an die Stelle des Lieutenants von Romerio, — der zur Schwadron von Podewils eingetheilt wird, — zum Adjutanten ernannt.

Den 7. Oktober wurden die Schwadronen von Einsidel und Commandeur zum Exerzieren bei Monlinz zusammengezogen.

Das Regiment lag nun bis zum 24. Oktober, wo es den Rückmarsch aus Frankreich antrat, in denselben Cantonements, im Departement des Allier von la Villeneuf, nördlich von der freudenreichen Departements Stadt Moulins, wo der RegimentsStab blieb, bis Cusset — nahe an den HeilQuellen von Vichy — längs der gesegneten fruchtbaren Ufern der Loire, und des Allier, welche — die Grenzen der Provinzen bildeten, die von den Verbündeten besetzt waren. Das Departement des Allier, durch Convention erst nach der Einnahme von Paris und dem Waffenstillstande besetzt, war nie feindlich von den verbündeten Truppen betreten worden, die Stimmung dem Könige Ludwig dem XVIII. günstig, war es ebenso den Truppen, die ihm seinen Thron wieder erfochten hatten, und während in dem angränzenden Departement de la Nievre die Stimmung mehr für Napoleon war,

und blieb, und die Einwohner ihr finsteres Gemüth den Fremdlingen verschloßen und schwarze Thaten brüteten, lebten die Einwohner Moulins und des Departements des Allier fröhlich und friedlich mit ihren Gästen, die ungern von ihren liebenswürdigen Feinden schieden, nachdem sie reichliche Entschädigung in sorgenfreiem Wohlleben für die Beschwerden des kurzen Feldzugs fanden.

Den 22. gieng der DivisionsGeneral Prinz Adam von Moulins ab, um den Befehl über die 5te Colonne, des in 6 Colonnen nach Würtemberg zurückmarschirenden Corps zu übernehmen. Das Regiment erhielt zugleich Befehl zum Rückmarsch und zog deßhalb die Schwadron v. Einsidel in Neuilly und Bessay zusammen, die Schwadron v. Raben in St. Gerand de Vaux und La Ferté autrive, die Schwadron v. Podewils in Varenne und St. Loup.

Den 23. rückt das Regiment in Moulins zusammen, es wurde zur 6ten Colonne unter den Befehl

des Generals von Hügel eingetheilt, der bis dahin Gouverneur in Moulins war.

Den 24. marschirte das Regiment von Moulins ab; gieng nach Bourbon Lancy im Departement de Saone et Loire, wo der RegimentsStab, 2 Schwadronen und der Colonne Befehlshaber blieben; 2 Schwadronen kamen nach Port du fourneau und Maltat.

Den 25. war das Regiment in Luzy.

Den 26. in Autun im Departement de la Côte d'or.

Den 27. in Nolay, Meursault und la Rochepot.

Den 28. war Rastag.

Den 29. wurde der Marsch bis Nuys, Gilly Vougrot und Vosne fortgesetzt.

Den 30. nach Ruffey, Echire, St. Julien, Brognon und Norges, das Regiment gieng durch Dijon.

Den 31. nach Is sur Til, wo den 1. November Rastag gehalten wurde.

Den 2. gieng der Marsch nach Longeau, Pran-

gey und Vesvre, im Departement de la Haute Marne.

Den 3. durch Langres, wo der RegimentsStab blieb, nach FaylBillot, Chandenay und Rosay.

Den 4. nach Combeaufontaine, Montigny und Preigney, im Departement de la haute Saone.

Den 5. nach Vesoul, Vaivre, Echene und Montigny les Dames.

Den 6. war Rasttag und des Königs Geburtstag, der mit feierlichem Gottesdienst, großer Parade und GallaEssen, an dem alle in Vesoul stehende Offiziere, so wie die ersten französischen Civil Behörden, im Hause des Herrn Junot, Bruder des Herzogs von Abrantes, an einer Tafel von 80 Gedeken unter dem Schall der Musik von 3 Regimentern Theil nahmen.

Den 7. stand das Regiment in Luxeil bei Montbeillard, in St. Sauveur und Froidecouche.

Den 8. in Fougerolle, und in dem, seiner warmen Bäder wegen, sehr berühmten Plombieres.

Den 9. in Remiremont und St. Nabor, im Departement des Voges.

Den 10. war Rasttag.

Den 11. gieng das Regiment nach Bruyeres, Lachapelle und l'Epolliers.

Den 12. nach St. Dicy, Taintrux und St. Margberitte Lavelin.

Den 13. war es in St. Marie aux Mines und Lievres, im Departement du haut Rhin.

Den 14. war Rasttag. Major von Raben ward zum OberstLieutenant, Rittmeister von Podewils zum Major befördert, Rittmeister Graf v. Reischach zum Kammerherrn ernannt.

Den 15. gieng das Regiment nach Epfig, Barr, Stotzenheim und St. Peter, im Departement du bas Rhin.

Den 16. nach OberRhein, Krautergrosheim, Innenheim, Griesheim und Rosheim.

Den 17. war Rasttag.

Den 18. stand das Regiment in Niffern, Fulgrieſen, Lampertsheim und Wendenheim.

Den 19. in Gamsheim in Killſtädt und Druſſenheim.

Den 20. gieng das Reg. bei Fort Louis über den Rhein, der Stab kam nach Raſtadt und Niederbühl, die 4 Schwadronen nach Oberweiler und Malſchheim.

Den 21. war das Regiment in Ettlingen, Grözingen, Bergzabern und Sillingen.

Den 22. in Pforzheim und den Würtembergiſchen Orten Dürrmenz, Enzberg und Niefern.

Der Oberſt v. Bismark, während des Feldzugs Chef des GeneralStabs der Cavallerie, übernimmt wieder die Functionen des RegimentsCommandeurs und die Commandeur Schwadron, der Interims Commandeur OberſtLieutenant von Baſſewitz, erhält die Functionen des StabsOffiziers und die Schwadron von Podewils. Major von Podewils wird zum 2ten Regiment verſetzt, Rittmeiſter v. Maucler übernimmt, ſtatt des bisher geführten Commandos der Schwadron

von Einsidel, den Befehl über die Schwadron von Bassewitz. Der BrigadeAdjutant von Mundorf und der Lieutenant von Horlacher vom CavallerieDepot, werden beim Regiment eingetheilt.

Den 23. war der RegimentsStab und die Schwadronen v. Bassewitz und v. Einsidel in Enzweihingen, von Raben in Roßwag, und Commandeur in Oberriexingen.

Den 24. marschirt das Regiment — der Stab nach Egolsheim, nebst der CommandeurSchwadron, die Schwadron v. Bassewitz nach Nekarweihingen, v. Einsidel nach Dorf Asperg, v. Raben nach Thamm. Das Regiment bereitet sich vor, zu der Revue, die des Königs Majestät über dasselbe am 25. Nov. in Ludwigsburg halten wollen.

Den 25. in der Frühe marschiren die Schwadronen aus ihren Cantonirungen, sammeln sich vor den Thoren von Ludwigsburg und das Regiment marschirt dann in der großen Allee auf, wo es mit dem 5ten Regiment zusammenstieß. Der General von Moltke

kommandirte die Brigade. — Nach der von des Königs Majestät abgehaltenen Revue, marschirte das Regiment in seine Cantonirungen zurück.

Während des Feldzugs erlitt das Regiment folgenden Verlust:

Vor dem Feind blieben	2 Dragoner	11	Pferde.
An Wunden starben	1 Lieutenant 2 Drag.	14	—
An Krankheiten —	1 Hufschmidt 3 Drag.	3	—
Durch Desertion	3 Dragoner	1	—
Zusammen	12 Mann,	29	Pferde.
Das Reg. nahm gefgn.	2 Offizier,		
	7 Reuter.	8	—
Zusammen	9	8	—

Erbeutete bei Strasburg 1, 12Pfünder Kanone.

Den 26. rückt das Regiment in seine Garnison Eßlingen ein, der Oberamtmann von Pistorius, die Personen des Magistrats, die Vorgesetzten der Polizei und der Post kommen dem Regiment bis Obertürkheim, es zu bewillkommen, entgegen, das Offiziers-Corps wurde zum MittagsEssen im Löwen eingeladen,

die Mannschaft zur Beköstigung für den Tag in der Stadt vertheilt und die Kasernen und Stallungen wie früher vom Regiment besetzt.

Den 27. traf Oberst von Bismark in Eßlingen ein, und übernahm wieder den Befehl über das Regiment.

Den 29. wird Graf von Degenfeld, des Königs LeibPage, — als UnterLieutenant beim Regiment angestellt.

Den 5. Dezember giebt das Regiment 50 Pferde und 24 Mann an die LeibGarde ab, 10 Mann an das Leib CavallerieRegiment.

Den 8. wurden die Krankenführer vom Regiment entlassen, und 205 Dragoner beurlaubt. Der Friedensstand einer Schwadron war dem zu Folge 1 Wachtmeister, 1 Quartiermeister, 2 Trompeter, 8 Unteroffiziere, 88 Dragoner; im Ganzen 100 Mann 100 Pferde. — 48 Mann waren von jeder Schwadron beurlaubt.

Das Regiment wird nach einer Königlichen Ent-

schließung gleich dem 2ten, 4ten und 5ten — zu einem JägerRegiment umgeändert — die Farbe der Uniform bleibt grün, der Kragen weiß, des Vorstosses roth. — Die Röke werden zu Kollets, die weißen mit grünen Beinkleidern verwechselt, — an die Stelle der Halbstiefel kommen ungarische Stiefel, statt deutschem — ungarisches Sattelzeug; Tzacows, Waffen und Lederwerk bleiben.

Den 1. Januar 1816. war in Stuttgardt, wie alle Neujahr, zur Feier der vor 11 Jahren angetretenen KönigsWürde, Cercle und Tafel, wozu die Offiziere des Regiments, welche Kammerherrn und KammerJunker waren, eingeladen wurden.

Den 7. Februar wurde der Oberst von Bismark an die Stelle des — nach Ludwigsburg versetzten — Generals von Moltke, BrigadeBefehlshaber des 3ten und 5ten Regiments, welch letzteres in Kirchheim und Nürtingen garnisonirte.

Den 4. März hielt der König ein Ordensfest in Stuttgardt, wozu alle Glieder der Orden eingeladen

wurden; — Die den Ritterschlag noch nicht erhalten hatten, erhielten ihn feierlich von des Königs Hand, im weißen Saal des Schlosses.

Der Chef des Regiments — Würtembergs Kronprinz — war gleich nach geendigtem Feldzug nach Petersburg gereiset, sich mit der Grosfürstin Catharine von Rußland, Schwester des Kaisers Alexander, verwittweten Herzoginn von Oldenburg zu vermählen. Das Regiment wurde bestimmt, bei der gegen die Mitte Aprils erwarteten Ankunft des Fürstenpaares, an der Gränze des Reichs zu paradiren, dem zu Folge wurden bis zum 8. April die Beurlaubten für den Stand der Pferde einberufen.

Den 12. brach das Regiment Nachmittags 3 Uhr von Eßlingen auf, und übernachtete in Ludwigsburg, die Mannschaft war bei den Bürgern einquartiert, die Pferde standen in der Garde Kaserne.

Den 13. Morgens 6 Uhr wurde von Ludwigsburg abmarschirt; doch unfern Heilbronn erhielt das Regiment, — da der Kronprinz über Bruchsal und

Vaihingen nach Stuttgardt gegangen war — den Befehl, die Stationen Sontheim, Nekargartach, Hornheim und Vollingen zu beziehen und am 14. nach Ludwigsburg zurückzukehren, wo drei Schwadronen in der Stadt einquartiert wurden; die Schwadron v. Raben aber kam nach Kornwestheim.

Den 15. gieng das Regiment durch Stuttgardt, und paradirte zum erstenmal als Jäger vor des Kronprinzen Königlicher Hoheit defilirte dann am Schloß unter den Fenstern des Königs — der unpaß war, — dann bei der Kronprinzessinn vorbei, und kehrte in die Garnison Eßlingen zurück.

Den 22. wurde der Oberst von Bismark, Commandeur des Regiments und der Brigade — seit dem Jahre 1807. vermählt mit der Prinzessinn Amalie Auguste von Nassau Usingen, Tochter des regierenden kürzlich verstorbenen Herzogs von Nassau — vom Könige aus besonderer Gnade, für sich und seine Erben, taxfrey in den Grafenstand erhoben.

Vom 4. Mai bis Ende Septembers mußte das

Regiment mit monatlicher Ablösung ein Commando von 1 Offizier, 1 Trompeter, 2 Unteroffizieren, 22 Jägern, 25 Pferden zum patrouilliren nach Stuttgardt geben, wozu die Lieutenants von Bach, von Marchtaler, von Romerio, Stockmaier und Graf von Degenfeld, nach einander commandirt wurden.

Den 9. Juli hatte das Regiment eine Revision durch den GeneralLieut. v. Röder. 83 Pferde wurden ausrangirt, am 18. September vom GeneralLieutenant von Röder besichtigt, und den 24. unter Befehl des Rittmeisters von Maucler nach Hall zum öffentlichen Verkauf abgesandt, das SattelZeug aber am 1. Oktober nach Ludwigsburg ins Arsenal abgegeben.

Den 22. wird OberstLieutenant von Raben zum LeibRegiment nach Ludwigsburg versetzt, die von ihm befehligte Schwadron wird LeibSchwadron, und unter den Befehl des Rittmeisters von Maucler gestellt, der die Schwadron des StabsOffiziers, OberstLieutenant von Bassewitz commandirte, welcher nun, wie

alle StabsOffiziere der Königlichen Cavallerie, den Befehl seiner Schwadron wieder selbst übernimmt.

Den 30. Okt. stirbt der König Friderich, nach einem kurzen Krankenlager im 63ten Jahre seines Lebens im 12ten seiner KönigsWürde. Der Kronprinz, sein erstgeborner Sohn, der Chef des Regiments, besteigt den Thron; das Reg. wird dadurch vacant Kronprinz.

Den 13. November wird Oberst Graf von Bismark auch von dem neuen Könige Wilhelm zum königlichen Adjutanten bestätigt.

Den 18. läßt der König durch seinen Adjutanten Obersten Grafen v. Bismark, die aus 4 Schwadronen bestehende Garde, bis auf eine Schwadron von 160 Pferden auflösen, des Königs Friderich LeibUhlanen werden in FeldJäger verwandelt, — eine Schwadron von 86 Pferden, die übrigen Offiziers, Mannschaft und Pferde kommen zum 1ten ReuterRegiment.

Den 20. wurde das 5te Regiment in Kirchheim und Nürtingen, unter Befehl des Obersten v. Schröder, mit dem 3ten in derselben Brigade, gleichfalls von dem

königlichen Adjutanten und BrigadeCommandeur Oberſten Grafen v. Bismark aufgelöſt; zwei Schwadronen, eine unter Major v. Völter und die LeibSchwadron unter Rittmeiſter Anton von Speth, die in Nürtingen ſtanden, kamen nach Eßlingen zum 3ten Regiment; der Commandeur Oberſt von Schröder als StabsOffizier zum 2ten Regiment nach Ulm, mit ſeiner Schwadron und der des Majors von Podewils.

Den LeibSchwadronen wurden wieder SchwadronsChefs zugetheilt, ſo auch den Schwadronen der Commandeurs, die fortan keine eigenen Schwadronen mehr haben, und wird folgender FriedensStand für ein ReuterRegiment proviſoriſch feſtgeſetzt.

1 Comm., 1 St.Offiz., 1 Adjut., 1 St.Tromp.	2	Pf.
3 Rittmſt., SchwadronsChefs, 2 StabsRittm.	5	—
3 OberLieutenant, 8 UnterLieutenant	11	—
4 Wachtmeiſter, 4 Quartiermeiſter, 12 Tromp.	20	—
32 Unteroffizier, 4 Unterärzte, 4 Fahnenſch.	40	—
320 Reuter.	320	—
Zuſammen 400 Mann,	398	Pf.

Von der aufgelößten Garde sollen die Offiziere des Regiments vom Rittmeister an 17 DienstPferde erhalten. Unberitten bleiben 1 StabsQuartiermeister, 1 Auditor, 1 RegimentsArzt, 1 Kutschmidt, 1 Profos. Alle Regimenter verlieren ihre Namen, und sind nur nach den Nummern zu benennen.

Von dem aufgelößten 5ten Regiment kamen folgende Offiziere zum 3ten: der Major von Völter, Rittmeister Anton v. Speth, v. Breuning, OberLieutenant Kurz, UnterLieut. Flattich, v. Döring, Vischer und v. Otto, der Oberarzt v. Schaumann. Von der aufgelößten Pagerie wurde Herr von Massenbach zum Lieutenant befördert. Unteroffiziere und Gemeine erhielt das Regiment 204 Mann und 176 Pferde; davon wurden den 27. nach Ludwigsburg 67 Pferde zum Verkauf abgeführt und das Sattelzeug in das Arsenal daselbst abgegeben.

Den 28. Alle Offiziere, die Kammerherren oder Kammerjunker sind, hören auf es zu seyn. Der Oberst Graf von Bismark wird zum Mitglied der Commis-

sion ernannt, welche unter dem Vorsitz des Generals der Infanterie KriegsMinisters Grafen von Franquemont zur Entwerfung einer neuen MilitärVerfassung niedergesetzt ward. Zugleich wird auch der Graf von Bismark beauftragt, seine Arbeiten zur Verfassung einer neuen Exerzier Vorschrift, nach dem, dem Könige früher vorgelegten Plan, fortzusetzen und zu beenden.

Den 1. Dez. wird ein großes SeelenAmt in der kathol. Kirche in Eßlingen für die in Rußland im Jahr 1812. gefallenen Kriegsgefährten gehalten. Die Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine des Reg., aller christlichen Glaubens Bekenntnisse, wohnten der Feierlichkeit bei.

Den 15. Januar 1817. verläßt das Regiment, einer frühern Königlichen Bestimmung zu Folge, die Garnison Eßlingen, um nach Ludwigsburg zu marschiren, und daselbst mit dem 1ten Regiment unter dem GeneralLieutenant von Röder die erste Brigade zu bilden, wodurch dann der Oberst Graf von Bismark aufhört, Brigade Befehlshaber zu seyn.

Auf dem Marsch nach Ludwigsburg sieht der König das Regiment in den Anlagen zwischen Stuttgart und Cannstadt, es ist nach der projectirten, im Februar eintretenden Formation zuerst aufgestellt. — Bei Kornwestheim empfängt der GeneralLieutenant von Röder dieß, in seine Brigade neu aufgenommene Regiment, begleitet von dem Obersten von Palm Commandeur und allen übrigen Offizieren des 1ten Reut.Regiments.

Das Regiment bezieht die sonst im Sommer von der Garde des verstorbenen Königs besetzte Caserne am CarlsPlatz, Offiziere und Mannschaft waren den ersten Tag zur Beköstigung einquartirt.

Oberst Graf von Bismark giebt dem Regiment die sehr zweckmäßige Einrichtung eines eigenen Haushalts für das ganze OffiziersCorps; er schießt die Summe von 1500 fl. zu diesem Zwecke den unverheuratheten Offizieren zinslos vor; alle, den Vortheil dieser Einrichtung und die Opfer ihres Commandeurs zu ihrem Nuzen dankbarst erkennend, verpflichten sich,

hieran stets Theil zu nehmen, und nie davon zurückzutreten, wenn nicht Abschied oder Versetzung sie vom Regiment entfernt.

Zur Besorgung der nöthigen Einrichtungen und zur Erhaltung der Ordnung in allen Theilen, der Küche, des Kellers, des Tisches und der Verrechnungen, wird eine Commission von 4 Mitgliedern gewählt. Rittmeister von Maucler, der Vorstand, sorgt für die Küche; OberLieutenant von Marchtaler, 1ter Beisitzer, für den Keller; Lieutenant von Berlichingen, sorgt für die Bedürfnisse des Tisches an Tüchern, Bestecken, Tellern, Schüsseln und Gläsern; Regiments-Quartiermeister Pfizmaier, ist zahlendes Mitglied für die Offiziere, durch monatlichen Abzug von 11 Gulden für jede Person, der Oberst zahlt doppelt. Profoß Fischer wird als Tafeldecker aufgestellt, zur Köchin Jungfer Catharine Palm von Mühlhausen angenommen.

Am 2. Februar wurde diese Einrichtung unter dem Präsidio des Obersten Grafen von Bismark und dem VicePräsidenten Lieutenant von Forstner feierlich

eröffnet. Die Musik des Regiments spielte, die Toasts auf das Wohl des Königs, des Commandeurs und Stifters, auf die Fortdauer der Einigkeit des OffiziersCorps, — die ununterbrochen unter des Obersten Grafen von Bismark Befehl stets bestanden hatte, — wurden unter dem Schall der Trompeten ausgebracht, zuletzt wurde das Bild des Königs im Saal aufgehängt mit einem Eichenkranz umgeben, auf dem die Schattenrisse des Divisions- und BrigadeGenerals Prinzen Adam, und GeneralLieutenants von Röder, des Commandeurs Obersten Grafen v. Bismark und die aller Offiziere des Regiments ruheten. Die von allen Offizieren unterzeichneten Gesetze wurden in Rahmen gefaßt, aufgehängt, so auch die Namen aller ordentlichen und der EhrenMitglieder (die verheuratheten Offiziere).

Den 6. bewilligt der König der Mannschaft 2 kr. tägliche Zulage für die Menage. Unter demselben Tage befahl der König, daß alle SchwadronsChefs, Obersten, OberstLieutenants und Majors, die nicht

als StabsOffiziere Dienst verrichten, Rittmeister 1ter Klasse benannt werden sollen, jedoch die Majors Distinction tragen dürfen. — Die StabsRittmeister werden Rittmeister 2ter Klasse genannt, die Unteroffiziere Obermänner, die Viceunteroffiziere Rottenmeister, jede Schwadron wird in 4 halbe Züge getheilt, jeder zu 8 Rotten — 16 Schützen bilden den 4ten halben Zug, die Schwadron ist stark 50 Reuter, 16 Schützen, 2 Rottenmeister, 6 Obermänner, 2 Wachtmeister, 1 Oberwachtmeister, 1 Quartiermeister, 1 Hufschmidt, 3 Trompeter, 2 Lieutenants, 1 Rittmeister, 85 Mann, 85 Pferde. Lieutenant von Berlichingen wird zum Schützenoffizier ernannt, der den Unterricht der Schützen von den vier Schwadronen zu leiten hat.

Die Wachtmeister Neuffer, Reich, Göhner und Nill werden OberWachtmeister; die 8 Wachtmeister sind: Maucher und die 7 dazu beförderte Unteroffiziere Weinmann, Maier I., Heß, Späth, Blankenhorn, Schmidt, Maier II.; von jeder Schwadron werden 2 Obermänner SchützenObermänner, im Regiment 8; der

RegimentsStab besteht aus: 1 Obersten, 1 StabsOffizier, 1 SchützenOffizier, 1 Adjutant; der MittelStab aus 1 RegimentsQuartiermeister, 1 OberArzt, 1 Thierarzt; der niedere Stab aus 2 Unterärzten, 1 StabsTrompeter, 1 StabsQuartiermeister, 1 Profoß, 1 Sattler und 1 Büchsenmacher — 14 Personen und 4 Pferde, nemlich: für den StabsOffizier, SchützenOffizier, Adjutanten und StabsTrompeter. — Die ganze Stärke eines Regiments auf den FriedensStand ist daher:

Der RegimentStab,	14 Pers.	4 Pf.
4 Schwadronen jede 85 M. 85 Pf.	340 M.	340 Pf.
Zusammen	354 M.	344 Pf.

Den 10. Februar hält der DivisionsGeneral Prinz Adam Revue über das Regiment.

Den 3. März marschirt dasselbe in der Frühe mit dem 1ten Regiment und einer reutenden Batterie nach Stuttgart, um bei der Eröffnung der StändeVersammlung zu paradiren. — Das Regiment wurde

um 11 Uhr dem Eingange des Versammlungs Hauses gegenüber in der Seegasse aufgestellt.

Nachdem der König die Versammlung, zu der er sich mit seinem Gefolge zu Pferde begab, unter dem lauten Rufen seiner Truppen: es lebe der König! wieder verlassen hatte, marschirte das Regiment nach Ludwigsburg zurück.

Der König, zufrieden mit den aufgestellten Regimentern, bewilligte einen eintägigen doppelten Sold.

Den 18. läßt der König das 1te und 3te Regiment durch seine Adjutanten, die Obersten von Münchingen und von Wimpfen inspiciren.

Den 26. befiehlt der König, daß alle Cavallerie-Regimenter, ReuterRegimenter genannt werden sollen; auch die Schwadronen nicht mehr nach ihrem Innhabern, sondern mit den Nummern 1. 2. 3. und 4. in jedem Regiment zu bezeichnen.

Den 1. Mai wird die provisorische Eintheilung der ReuterOffiziere definitiv festgesetzt — dem zu Folge kommt der StabsOffizier des 1ten Regiments,

Oberst von Lützow, früher SchwadronsChef der Garde des verstorbenen Königs, und dessen FlügelAdjutant, als StabsOffizier zum Regiment. Der StabsOffizier, OberstLieutenant von Bassewitz früher InterimsCommandeur tritt zum Rittmeister 1ter Klasse zurück, Rittmeister Anton von Späth wird zum 1ten ReuterRegiment versezt, Oberst von Lützow erhält dessen Schwadron, Rittmeister von Imle den Befehl über dieselbe, statt den bisher über die 2te Schadron geführten, den der OberstLieutenant von Bassewitz wieder selbst übernimmt. Vom 4ten ReuterRegiment, das in Lauterburg in Elsaß, bei der in Frankreich seit dem Jahre 1815. stehen gebliebenen Occupations Armee steht, kommen Rittmeister von Cranz, die Lieutenants Dietter, Schott und Hölder zum Regiment, vom 1ten Regiment der Rittmeister Max von Speth.

Das Regiment erhält dadurch folgende aggregirte Offiziere: Rittmeister 2ter Klasse von Cranz und von Späth; Lieutenants v. Horlacher, Hölder, Graf v. Degenfeld, Vischer, v. Massenbach, v. Forstner.

Ein anderer ZahlungsEtat mit Sold Erhöhungen für alle Grade tritt ein, ein DivisionsGeneral erhält nun statt 3000 fl. 4500 fl. nebst 6 PferdsRationen, ein BrigadeGeneral erhält statt 2400 fl. 3600 fl. und 4 PferdsRationen, ersterer einen Rittmeister, letzterer einen Lieutenant zum Adjutanten, jeder mit 2 Pferds-Rationen, und jeder General erhält einen Quartier-meister.

Ein Oberst bekommt statt 1500 fl. 2400 fl. und 3 PferdRationen, hat aber keine Schwadron mehr, der dienstthuende StabsOffizier, wenn er OberstLieutenant ist 1800 fl., als Major 1500 fl. statt früher 1200 fl., und so wie alle Grade abwärts bis zum jüngsten Lieutenant 1 Ration für 1 eigenes und 1 Ration für ein Königliches Pferd. Der Rittmeister 1ter Klasse erhält 1200 fl. statt 900 fl.; die zu Erhaltung der Pferds-Rüstungen, Putzzeuge, Stallungen und des Beschlägs für jedes Pferd sonst monatlich ausbezahlten 1 fl. 30 kr. werden zu 1 fl. 20 kr. herabgesetzt.

Ein Rittmeister 2ter Klasse erhält	statt 600 fl.	900 fl.
Ein OberLieutenant	statt 360 "	600 "
Ein Lieutenant	statt 348 "	480 "
Ein Auditor bei jeder Brigade	statt 480 "	900 "
Ein RegimentsQuartiermeister	statt 600 "	900 "
Ein RegimentsArzt	statt 300 "	600 "
der ersten Klasse		900 "
Ein ThierArzt	statt 300 "	600 "

Ein UnterArzt monatlich	statt 10 fl. 15 fl.	30 kr.
Ein StabsQuartiermeister	statt 10 fl.	15 fl.
Ein StabsTrompeter	statt 11 fl.	14 fl.
Ein Profoß	statt 10 fl. 30 kr.	12 fl.
Ein Büchsenmacher	statt 8 fl. 30 kr.	6 fl.
Ein Sattler	statt 8 fl. 30 kr.	6 fl.
Ein OberWachtmeister	statt 11 fl.	14 fl.
Ein Quartiermeister	statt 10 fl.	12 fl.
Ein Trompeter erster Klasse	statt 10 fl. 30 kr.	12 fl.
2ter Klasse		9 fl. 30 kr.
Ein Hufschmidt	statt 4 fl. 30 kr.	6 fl.
Ein Wachtmeister erhält		12 fl.

Ein Obermann	statt 8 fl. 30 kr. 9 fl. 30 kr.
Ein Rottenmeister	6 fl.
Ein Schütz	5 fl.
Ein Reuter.	statt 3 fl. 30 kr. 4 fl. 30 fl.

Die Tragzeit der MontirungsStücke der Mannschaft bleibt im Ganzen dieselbe bei der neuen, wie bei der frühern Regierung, nur einige Stücke, als Handschuhe und Stallhosen erhalten eine verminderte Tragzeit, die ersten von 6 auf 2, letztere von 2 auf 1 Jahr. Lange und kurze Dienströcke werden 3 Jahr getragen, so auch Müzen und Halsband, Mantel 10 Jahre, Panzer 8 Jahre, Mantelsäke 6 Jahre, Stiefel, Socken, Hemd, Stallschuhe und Stallkittel 2 Jahre. Sobald die Tragzeit der Uniformen beendigt ist, erhält die ganze Armee, alle Waffen, königsblaue lange und kurze Dienströcke, vornen zugehaftet, lange blaue Ueberhosen, die Infanterie und FußArtillerie schwarze Tzacows, die Garde, FeldJäger, die reutende Artillerie und das 1te ReuterRegiment schwarze Bärenmüzen, das 2te ReuterRegiment gelbe Tzacows,

das 3te und 4te rothe von verschiedener Farbe. Die Offiziere tragen außer Dienst, Fracks mit gelben Nummernknöpfen und Hüthe, an denen die veränderte Würtembergische Kokarde schwarz und roth, statt gelb schwarz und roth, — von gleicher Farbe sind die Cordons, Schärpe und Sabelquaste statt den ehemals silbernen. Bei der Mannschaft sieht man nur die Nummer des Regiments auf den Mantelsäcken; bei der Bewaffnung tritt die Veränderung ein, daß die Mannschaft der 3 halben Züge jeder Schwadron das 1te Glied Lanzen ohne Fahnen erhalten, kurze Karabiner und statt ehemals 2, jetzt eine Pistole. Der 4te halbe Zug Schützen hat keine Lanzen, aber lange Karabiner wie das ganze 2te Glied. Panzer, Epauletes und die Bänder der Tzacows sind bei der Reuterei gelb.

Beim 3ten Regiment tritt die neue Bekleidung erst im September 1819. ein. Die Offiziere müßen dieselbe indessen schon 2 Jahre früher anlegen, und dürfen vom 1. September 1817. an, die ehemalige Jägeruniform nicht mehr tragen.

Den 8. Mai läßt der Prinz Adam das Regiment zu Pferde vor sich paradiren.

Den 10. befiehlt der König, daß alle Regimenter, statt daß sonst jede Schwadron eine Standarte — das Regiment also 4 hatte — nun nur Eine haben sollen; die drei andern werden daher ins Arsenal abgegeben.

Den 11. hält der König Revue über die Besazung der Garnison Ludwigsburg auf dem ExercierPlaz in der Karlsstadt.

Den 16. läßt der König das Regiment auf den Feldern von Kornwestheim ausrücken, und den Obersten Grafen v. Bismark, nach den von demselben in dem neuen Reglement aufgenommenen Maximen, manövriren, wornach alle Wendungen mit Vieren aufhören, und an ihre Stelle die Schwenkungen mit halben Zügen — zu 8 Rotten — eintreten.

Frontveränderungen nach allen Directionen und auf jeden beliebigen Zug, die früher nicht üblich waren, wo man blos die Front umkehrt veränderte,

wurden gemacht; Colonnen Formirungen vorwärts, seitwärts und rückwärts, ebenso die Entwicklungen nach allen 4 Seiten, — da man sonst nur, wie das frühere Reglement sich ausdrückt, von vorne weg, oder von hinten vor, deployirte; vor- und zurückgehen durch Engewege unter der wohlgeordneten Vertheidigung der Schüzen, die des Königs gnädigsten Beifall erhielten, so wie mehrere Frontmärsche in allen Tempos, die vorzüglich gut ausgeführt wurden, so daß in Wahrheit gesagt werden kann, nie früher und nie später hat das Regiment mit gleicher Präcision manövrirt.

Den 21. hebt der König vorläufig — bis die neuausgearbeiteten, dem Zeitgeist angemessenern mildere Strafgesezе erscheinen — einstweilen die körperlichen Züchtigungen durch Stock und Ruthenstreiche auf, die ersteren bleiben nur anwendbar, um Entwendungen und Meutereien geringeren Grades zu strafen, — es treten nun dagegen 3 Arrest Grade, leichter, strenger und strengster im finstern einsamen Ge-

fängniß bei Wasser und Brod, nebst Kurzschließen mit Ketten ein, — bei größeren Vergehen, VestungsArbeitsStrafe.

Am 7. Juni geht der Oberst Graf von Bismark auf 3 Monate in Urlaub.

Am 10., nachdem das Regiment fleißig allein und in der Brigade auf den Feldern von Ludwigsburg exerziert hatte, hielt der König eine Revue über die Brigade.

Den 30. wurden wegen Mißwachs, FutterMangel und Theurung, die Pferde der Reuterei auf die halbe HaberRation á 3/4 statt 1 1/2 Vierling gesetzt, erhalten aber statt 7 — 11 Pf. Heu, — 5 Pf. Stroh bleiben. Den aggregirten Lieutenants, deren Sold nicht erhöht wurde, bewilligt der König 8 fl. monatliche sogenannte TheurungsZulage. Ein Scheffel Dinkel kostete in diesem Jahre des Mangels, statt 3 fl. im vorigen Jahre, 25 fl. — bis 40 fl., 1 Simri Kartoffeln statt 12 kr. — 2 fl. 12 kr.

Den 17. Aug. hält der König Revue über das Reg.

Den 29. verändert der König die 10jährige Capitulationszeit der ausgehobenen Mannschaft auf 7 Jahre, die neu auszuhebenden aber werden nur 6 Jahre Dienstpflicht erhalten, wovon sie 2 Jahre beim Regiment — 4 Jahre aber in fortgesetztem Urlaub bleiben, wenn nicht Krieg sie während dieses Zeitraums zu den Waffen ruft; alle Frühjahr erhält daher jedes Regiment so viel Recruten, als seine halbe im Dienst anwesende Stärke beträgt.

Wer seine Capitulation mit 6 Jahre ausdiente, darf für einen andern Waffenpflichtigen der 500 fl. zahlt, aufs neue 6 Jahre fortdienen, wenn er noch das 36te Jahr nicht zurückgelegt hat, und nicht verheurathet ist.

Den 8. Septemb. wird OberLieutenant v. Marchtaler mit 40 Pferden vom Regiment, zum Dienst beim Herzog von Wellington nach dem Elsaß gesandt, der über das, dort unter dem General von Scheeler stehende Corps von 4000 Mann, Revue hält. Nach

19 Tagen kehrt dieses Commando wieder zum Regiment zurück.

Den 10. manövrirt das Reg. vor dem König; es wird nun täglich abwechslungsweise zu Pferd und zu Fuß exerziert.

Den 13. rückt die Garnison auf das Feld von Pflugfeld, und exerziert, von dem GeneralLieutenant von Koch, Gouverneur von Ludwigsburg, commandirt, vor dem König.

Den 28. wird der Geburtstag des Königs von der Garnison erst mit einem allgemeinen Gottesdienst gefeiert, dann war große GarnisonsParade auf dem ExerzierPlatz. Mittags großes GallaEssen, Nachmittags Scheibenschießen der Schützen, nach Preisen, die vom Commandeur ausgesetzt waren. Abens Feuerwerk auf dem ExerzierPlatz.

Den 11. Oktober ist großes Manöver. Die aus den drei Garnisonen Stuttgardt, Ludwigsburg und Eßlingen zusammen gezogenen Truppen werden in 2 Corps getheilt, unter den General der Infanterie Graf v. Franquemont und GeneralLieutenant v. Koch,

das früher nach bestimmten Sup- und Dispositionen, Bewegungen gegeneinander aus.

Den 7. November beginnt der erste Unterricht in den Lanzenübungen zu Fuß und dann zu Pferd, mit den Offizieren und Unteroffizieren.

Den 8. erhielt das Regiment zur Ergänzung der Mannschaft die 9 Jahre dienend, mit Abschied entlassen wird, 120 Mann vom 5ten und 6ten Infanterie-Regiment.

Den 13. Dezember hat die ganze Garnison Ludwigsburg Parade zu Fuß vor dem König.

Den 23. exerciren die Unteroffiziere des Regiments mit Lanzen und Säbel vor dem Divisions General Prinzen Adam, der seine Zufriedenheit mit den Fortschritten in dieser Waffe bezeugt, und ein freigebiges Geldgeschenk darreicht, wofür am Abend in einem dazu eingerichteten Zimmer der Kaserne ein Banquett mit Musik und Tanz abgehalten wird.

Den 26. hält der Prinz Adam eine Revüe zu Fuß.

Den 28. zu Pferd.

Den 1. Januar 1818. Morgens um 9 Uhr ist KirchenParade der ganzen Garnison und Gottes-Dienst. — Der Unterricht in den Lanzenübungen wird in diesem Monat mit der Mannschaft einzeln zu Fuß begonnen und fortgesetzt, bis die Mannschaft im Ganzen und zu Pferd fertig damit exerciren kann.

Den 18. läßt der Prinz Adam das Regiment in Parade ausrücken.

Am 31. Nachmittags besucht des Königs Majestät die Zimmer und Stallungen der Kaserne.

Den 10. Februar hält der BrigadeGeneral von Röder Revision über das Regiment.

Den 12. hält Prinz Adam eine Parade.

Den 13. wird das kreuzweis getragene Lederwerk nur von der rechten zur linken auf einer Seite getragen, der Ladstok zum Karabiner und der Pistole an einen Riemen am Lederwerk befestigt.

Der Oberst Graf von Bismark, welcher am 13. von einem dreimonatlichen Urlaub zurückgekehrt war, eignet das von ihm herausgegebene im

Druck erschienene Werk „Taktik der Reuterei, den Offizieren seines Reg. zu, und übergiebt einem jeden ein Exemplar. Die Offiziere danken en Corps den 15., an welchem Tage die JahrsFeier der Offiziers-Menage statt hatte, ihrem Obersten für diesen neuen Beweis der Achtung und Zuneigung.

Den 26. versammeln sich die Commandeurs der 4 ReuterRegimenter in Ludwigsburg, um nach den Erfahrungen eines Jahrs, die neue Exerzier Vorschrift durchzusehen.

Den 4. März erhält das Regiment 40 Remonte-Pferde, die im Lande aufgekauft waren.

Den 18. läßt der König sich die RemontePferde auf dem CarlsPlatz vorführen.

Den 31. marschirte das Regiment zu einer großen Parade nach Stuttgardt, die zur Erinnerung der Einnahme von Paris im Jahre 1814. vom Könige gehalten wurde. Die Garnison Stuttgardt, die FeldJäger, Garde zu Pferd, und 3 InfanterieRegimenter, die Artillerie und Reuterei, das 1te und 3te Regiment aus Ludwigsburg, und das 2te ReuterRegiment aus

Eßlingen stellten sich auf dem SchloßPlatze auf. Der König reutet durch die Glieder, die Truppen defiliren. Alle StabsOffiziere, die bei der Einnahme von Paris waren, speißten nach der Parade mit ihrem Könige.

Den 22. April tritt die neue Exerzier Vorschrift in Ausübung.

Nachdem den Winter durch alle Uebungen fleißig getrieben waren, sämmtliche Mannschaft täglich auf der Reutbahn und dem ExerzierPlatze im Reuten, im Hauen, in den Bewegungen mit der Lanze, im Schießen zu Pferd und zu Fuß, geübt worden war, ebenso alle Sonnabend die Offiziere von dem Obersten in der Taktik und Manövrirkunst unterrichtet wurden, die RemontePferde unter Aufsicht des, zum Stallmeister beförderten, Brigade Bereuter Leutze zugeritten waren, und im März und April so oft als thunlich im Regiment zu Pferd und zu Fuß exerziert wurde, alle 14 Tage von dem Obersten großer Rapport, wobei sich alle Offiziere des Regiments sammelten und Parade gehalten war, entließ man die Mannschaft die 7 Jahre diente, so wie alle einzigen

Söhne und Defectuosen. Dagegen erhielt das Reg. 76 Recruten am 11. und 12. April, und am 26. Mai noch 29, die nun täglich zweimal exerziert wurden, und schon den 7. Juni hielt der GeneralLieut. v. Röder eine Parade mit dem Regiment, und der König am 16. desselben Monats.

Im Lauf des Monats hielt der StabsOffizier die eingeführte sechsmonatliche Revision über die Mannschaft und Pferde, Waffen, Montirungen, Zimmer, Stallungen und Bücher der 4 Schwadronen und über die RegimentsKanzlei.

Auf dem Felde zwischen Ludwigsburg und Aldingen werden 64 Morgen Acker zum Exerzieren der Reuterei und Artillerie während dem Sommer bis zum 1. September gemiethet.

Den 10. Juni ließ der Prinz Adam das Regiment in Parade ausrücken.

Den 7. September exerzierte der GeneralLieutenant von Röder in der Brigade.

Den 12. war Manövre bei Stammheim; GeneralLieutenant von Röder mit Zuziehun des König-

lichen Adjutanten Obersten Grafen von Bismark, commandirte einer Seits, der KriegsMinister General Graf von Franquemont den andern Theil, die 3 Garnisonen Stuttgardt, Ludwigsburg und Eßlingen nahmen Theil an diesem Manövre.

Den 21. war ein ähnliches Manövre zwischen Ludwigsburg und Kannstadt, das am Nekar bei Aldingen begann, und auf dem Felde von Schmiden endete.

Den 27. hielt der Gouverneur von Ludwigsburg, GeneralLieutenant von Koch zur Feier des Geburtsfestes des Königs große Parade mit der ganzen Garnison, Mittags speißten alle StabsOffiziere zusammen im Gasthof zum Adler und luden 2 Offiziere jeden Grades, von jedem Regiment als Repräsentanten ihrer Kameraden ein.

Der König veränderte den Militär Verdienst Orden, der statt am gelb und schwarzen — am blauen Bande getragen wird, ein weißes Kreuz mit des Königs Wilhelm Namen.

Alle StabsOffiziere, und die Offiziere, welche die

OrdensPension bereits hatten, erhielten denselben am Geburtstage des Königs.

Der Ausdruck Commandeure erster und zweiter Klasse hört auf, beide Grade werden Commthure genannt und tragen ganz gleiche Auszeichnung, — die Einkünfte des Ordens bleiben wie bisher, — 36,400 Gulden, wovon aber nur 24,000 flüssig sind, die übrigen 12,400 werden noch von den Johanniter Commthur von Flachsland bezogen. — Die Vertheilung dieser 24,000 fl. unter den 475 Ordens-Mitgliedern, wovon 14 Großkreuze, 54 Commthure und 407 Ritter sind, ist folgende:

Die Großkreuze erhalten		2400 fl.
Die Commthure	—	10,400 fl.
Die Ritter	—	11,200 fl.
		24,000 fl.

Die künftige Vertheilung der 36,400 fl. wird seyn,

2 Großkreuze zu	2000 fl.	4000 fl.
4 Commthure zu	1200 fl.	4,800 fl.
12 — — —	1000 fl.	12,000 fl.
52 Ritter zu	300 fl.	15,600 fl.
	Zusammen	36,400 fl.

Den 1. Oktober verläßt das Regiment Ludwigsburg und bezieht die Garnison Eßlingen, wogegen das 2te, das am 1. Mai 1817. von Ulm nach Eßlingen marschirt war, nach Ludwigsburg kommt. Um 7 Uhr in der Früh marschirt das Regiment ab, begleitet bis Kornwestheim von dem Gouverneur, General-Lieutenant von Koch, und den GeneralLieutenants Prinz Adam und von Röder, den Offizieren des 1ten Regiments und vielen andern.

In Kannstadt begegnen sich die beiden, die Garnison wechselnden Regimenter und an der Grenze des Stadtgebiets von Eßlingen empfangen die Behörden der Stadt dasselbe. Die Mannschaft wurde für den Tag von den Bürgern in ihren Häusern beköstigt, die Offiziere aber zu einem gemeinschaftlichen Mittag-Essen mit den CivilBehörden im Gasthof zur goldenen Krone eingeladen; die von dem Regiment früher mehrere Jahre inne gehabte einzige Kaserne der Stadt wurde bezogen. Das Regiment kommt durch diesen Garnisons Wechsel unter den Befehl des General von Moltke, bis am Abend des 1. Oktobers,

an dem der Oberst Graf von Bismark wieder zum Interims Brigade Befehlshaber ernannt wird; der General von Moltke erhält die 1te Brigade, des 1ten und 2ten Regiments in Ludwigsburg, der GeneralLieutenant von Röder aber rückte an die Stelle des Prinzen Adam zum Interims Divisionaire vor.

Der König hatte bestimmt, der ganzen Armee neue Fahnen zu geben, und zu deren Austheilung mit eigener Hand, Ludwigsburg und den 4. Oktober bestimmt. Um sie zu empfangen geht der Oberst des Regiments, 2 Rittmeister und 1 Adjutant dahin ab, so wie 1 Lieutenant und 40 Pferde die alte Standarte zu übergeben, die neue dem Regiment zu überbringen.

Den 4. Oktober 1818. war die Garnison Ludwigsburg auf dem ExerzierPlatz in Parade aufgestellt, so wie aus den Garnisonen Stuttgardt und Ulm gleiche Deputationen wie von Eßlingen, die neuen Fahnen zu übernehmen, die bei der Infanterie und Reiterei von gleicher Form sind. Des Königs goldener Name von einem Eichenkranz umgeben an einem schwarzen Stabe.

Eine Trophee war auf dem ExerzierPlatz zu Ludwigsburg durch den Hauptm. v. Berger des Gen. QuartiermeisterStabs erbauet, von der der König mit eigener Hand jedem Commandeur dieses neue Banner für sein Regiment übergab. Die Königin war anwesend. Der Feldprobst von D'Autel hielt eine dem Gegenstande angemessene Rede. Alles gegenwärtige Militär schwört. Mit der neuen Fahne kehrt das Commando des Regiments nach Eßlingen zurück, wo dieselbe in der Wohnung des Obersten aufgestellt, den 6. dem — in Parade zu Fuß ausgerückten Regiment, das den Eid der Treue ablegt, mit folgenden Worten vom Oberst Grafen v. Bismark übergeben wird:

„Meine Herrn Offiziere, Unteroffiziere, Schützen „und Reuter des mir anvertrauten Regiments! Sei„ne Majestät, unser allergnädigster König und Herr, „hat für angemessen gehalten, seinen Truppen neue „Fahnen oder Panniere der Ehre zu geben. Aus den „Händen des Königs habe ich dieses Pannier empfan„gen. Möge es in künftigen Kriegen, auf der Bahn „des Ruhms Euch Kameraden voranleuchten; der Kö-

„nig, als glücklicher Feldherr in Europa gekannt,
„giebt hiedurch seinen Truppen einen neuen Beweis
„seiner Achtung.

„Wir werden sie zu verdienen wissen, diese Ach-
„tung, und bei Veranlassungen den Namen des
„Königs und unsern eigenen durch Tapferkeit und
„Treue mit neuem Glanz umgeben; geachtet bei
„Freunden, gefürchtet bei Feinden werden Wür-
„tembergs Krieger zu erhalten wissen, was bereits
„verdient ist.

„Wir kennen uns schon, viele unter uns — wir
„haben uns schon gesehen, wo Männer-Werth gilt,
„— und sollte das Schikfal mir vergönnen, noch ein-
„mal an Eurer Spitze zu fechten, so werde ich alle
„meine Kräfte aufbieten, Euch zu Sieg und Ruhm
„zu führen.

„Furchtlos und Treu — des Königs Wahl-
„spruch sey auch der unsrige."

Den 15. erhält die Armee die neu ausgearbeite-
ten, nun beendeten KriegsArtikel und werden dieselben
dem versammelten Regiment vorgelesen.

Während dem Oktober und November exerziert das Regiment häufig auf der Höhen von Nellingen über Eßlingen; der praktische Felddienst wird geübt, die Schützen im Zielschießen.

Den 26. fährt des Königs Majestät und die Königin nebst ihrer Mutter der Kaiserin Maria von Rußland, — die mehrere Tage zum Besuch in Stuttgardt bei ihren Kindern war, und nach 30jähriger Abwesenheit ihr Vaterland wieder besuchte, — auf einer Spazierfarth durch Eßlingen. Das Regiment war zur Parade zwischen Weil und Eßlingen links vom Wege auf einer Wiese aufgestellt; nachdem der König selbst zu Pferde der Kaiserin das Regiment gezeigt hatte, rückte dasselbe wieder in die Garnison Eßlingen ein.

Den 31. hält der Oberst Graf von Bismark eine DetailRevision über das, bei Weil ausgerückte Regiment; der Schütz Stepper, ausgezeichnet durch Propreté, gute Aufführung und Geschicklichkeit in allen militärischen Uebungen, — früher im Dienst bei der schwarzen Legion des Herzogs von Braunschweig, während mehreren Feldzügen in Spanien, mit dem

englischen silbernen Kreuze geziert, — wird zum 1ten Schützen des Regiments mit Rottenmeisters Rang befördert.

Den 3. November erhält der bisherige Divisions-General Prinz Adam, des Königs Vetter, die gebetene Entlassung, tritt als BrigadeGeneral in pohlnische Dienste und reißt in sein Mutterland ab.

Ein Befehl des Königs vom 15. bestimmt: daß auch das 2te Glied der 3 halben ReuterZüge jeder Schwadron im Frieden Lanzen haben soll, alle mit rothen nnd schwarzen Fähnlein versehen, wie es bis jetzt nur die LeibGarde und FeldJäger hatten.

Das 2te Glied erhält gleich dem 1ten kurze Karabiner, statt den langen, die sie bisher wie die Schützen führten.

Den 1. Dezember hält das ganze Regiment große KirchenParade und SeelenAmt in der katholischen Kirche, für die in Rußland im Jahr 1812. gefallenen Waffengefährten.

Den 9. Jan. 1819. stirbt des Landes allverehrte Königin Catharine, plötzlich nach kurzer Unpäß-

lichkeit, und einer kaum dreijährigen Ehe; hinterläßt 2 Prinzessinnen und aus erster Ehe 2 Prinzen von Oldenburg. Eine allgemeine tiefe Trauer wird um dieselbe angelegt.

Den 14. wird die Verschiedene feierlich in der Stadtkirche zu Stuttgardt in der Fürstengruft beigesetzt, traurend folgt der König zu Fuß mit den beiden jungen Prinzen. — Das Regiment marschirt, so wie die 1te ReuterBrigade von Ludwigsburg nach Stuttgardt, um nebst der dortigen Garnison bei dem Leichenzuge — der von der griechischen Kapelle im Fürstenbaue zur Stadtkirche gieng — Spaliere zu machen. Nach vollendeter feierlicher Paradirung kehrt das Regiment nach Eßlingen zurück.

Den 1. März erhält das Regiment 42 — in Norddeutschland aufgekaufte — RemontePferde.

Den 7. ist im ganzen Königreich Trauer Gottes-Dienst für die verstorbene Königin, das Regiment hält KirchenParade und wohnt — so wie alle Civil Beamte und die Bewohner der Stadt — der Trauerrede in der Hauptkirche bei.

Den 26. erhält das Regiment 100 Recruten, wofür ebenso viele Reuter auf unbestimmte Zeit beurlaubt werden.

Den 5. April wird der Oberst Graf v. Bismark zum GeneralMajor und wirklichen Brigade Befehlshaber des 3ten und 4ten Regiments ernannt, welch letzteres auf seinem Rückmarsch aus Frankreich, in sein Standquartier Ulm, den 10. November durch Eßlingen marschirte. Die Regiments BefehlhabersStelle des 3ten Regiments wird noch nicht ersetzt.

Den 29. sieht der König die im März erhaltenen RemontePferde und Recruten im KasernenHofe zu Eßlingen.

Den 1. Mai besichtigt der Interims Divisionaire GeneralLieutenant v. Röder dieselben Gegenstände.

Der König beschließt seine aus 160 Pferden — eine Schwadron — bestehende LeibGarde auf Schimmel beritten zu machen; die 4 Regimenter geben daher diese Anzahl Schimmel gegen Empfang der bisherigen Pferde der Garde ab. Beim 3ten Regiment sucht den 6. Mai zu diesem Zweck der Direktor der Geheimen

KriegsKanzlei Oberst Graf von Sontheim 12 Schimmel aus, wogegen ebenso viele Pferde von der Garde zurück empfangen wurden.

Da es nun an Schimmel fehlte, um damit wie bisher die Trompeter beritten zu machen, so werden denselben Falbe zugetheilt.

Den 20. erhält der General Graf von Bismark von dem Könige Friderich Wilhelm dem III. von Preußen, den Johanniter Orden, — für das von ihm herausgegebene mit hohem Beifall aufgenommene Werk „Taktik der Reuterei."

Den 2. Juli besetzt des Königs Majestät die seit dem 5. April vacante Regiments Commandeurs Stelle durch die Beförderung des StabsOffiziers Obersten v. Lützow zu dieser Würde, an dessen Platz der Oberst von Oldershausen, Rittmeister 1ter Klasse des 1ten ReuterRegiments tritt, OberstLieutenant Rittmeister 1ter Klasse von Bassewitz, wird als StabsOffizier zum 1ten ReuterRegiment in Ludwigsburg versetzt, und für ihn der aggregirte OberstLieutenant von Mögelin des

2ten ReiterRegiments — im Jahr 1815. Interims-Commandeur — als Rittmeister erster Classe eingetheilt.

Während das Regiment unter dem Befehl des Obersten Grafen v. Bismark stand, fanden unter dem OffiziersCorps folgende Veränderungen statt, an

Zuwachs	und	Abgang.
d. 14. Juni 1814. Oberst v. Bismark.		
d. 27. —— Auditor Strähling.		d. 19. Juni 1817 versetzt.
d. 19. Merz 1815. Thierarzt Werkmann.		
d. 25. Merz. Oberstlieuten. Grempp v. Freudenstein.		d. 1. Apr. 1815. beabschiedet.
d. 10. April. Lieuten. Stockmaier.		
—— —— Rueff.		
—— Rittmeister von Maucler.		
—— Oberlieutenant v. Forstner.		d. 4. Dez. 1815. versetzt.
—— Lieut. v. Schütz		d. 21. Okt. 1816. zur Infanterie versetzt.

den 10. April Oberstlieuten. Rich. v. Speth,	den 24. Aug. versetzt.
d. 14. —— Lieutenant von Berlichingen.	d. 19. Dez. 1817. beabschiedet.
d. 22. — Major v. Einsiedel.	d. 21. Nov. 1816. versetzt.
d. 25. — OberstLieutenant v. Mögelin.	d. 23. Aug. 1815. versetzt.
d. 23. Aug. Oberstlieutenant v. Bassewitz.	d. 1. Juli 1819. versetzt.
d. 24. —— Rittmeister v. Podewils.	d. 29. Nov. 1815. versetzt.
d. 21. Okt. Lieutenant von Rakenitz	d. 15. April 1817. beabschiedet.
d. 11. Nov. —— von Horlacher.	d. 10. Februar 1818. beabschiedet.
d. 26. — —— Graf v. Degenfeld.	d. 7. Sept. 1817. versetzt.
d. 18. Juli 1816. Lieutenant v. Forstner.	d. 7. Juli 1818. versetzt.
d. 25. Nov. Lieutenant von Massenbach.	d. 31. Mai 1817. versetzt.
—— Major v. Völter.	d. 23. Sept. 1817. pensionirt.

Zuwachs	Abgang.
d. 25. Nov. Rittmeister Anton v. Speth.	d. 16. April 1817. versetzt
—— —— v. Breuning	d. 19. Januar 1817. pensionirt.
—— —— v. Imle.	
—— Oberlieuten. Kurtz.	
—— Lieutenant Flattich.	d. 20. April 1819. beabschiedet.
—— Lieut. v. Döring.	
—— — v. Otto.	d. 15. April 1817. beabschiedet.
—— — v. Vischer.	
—— Oberarzt v. Schaumann.	
d. 13. Merz 1817. Rittmeister v. Cranz.	
—— Lieut. Dietter.	
—— —— Hölder.	d. 4. Okt. 1817. versetzt.
—— —— Schott.	
d. 2. April. Regimentsquartiermeister Weinland.	
d. 16. — Oberst von Lützow.	

Zuwachs.	Abgang.
d. 16 April. Rittm. Max v. Speth	d. 18. Juni 1819. beabschiedet.
d. 27. Sept. —— v. Graff.	
—— Oberlieutenant v. Reichlin.	d. 21. Oktbr 1817. beabschiedet.
d. 19. Jan. 1818. Lieutenant Entres.	
d. 7. Okt. Oberlieutenant v. Schäffer.	
d. 1. Juli. 1819. Oberst von Oldershausen.	
—— OberstLieuten. von Mögelin.	
— : 43.	

den 25. Juli 1814. Oberlieutenant v. Forster versezt.

den 1. Sept. 1814. Auditor Schickardt beabsch.

den 13. Nov. Thier-Arzt Waldkirch gestorben.

den 2. Jan. 1815. Lieut. v. Elben beabschiedet.

Abgang.

den 16. Jan. 1815. Lieut. v. Vischer versezt.

den 25. — Oberst v. Oldershausen versezt.

den 31. — Rittmeister v. Imle versezt.

den 10. April. OberstLieutenant v. Bär versezt.

—— Rittmeister von Kettler versezt.

—— Lieutenant Oehme versezt.

den 11. Juli. Lieutenant v. Lechner, an Wunden gestorben.

den 16. Mai 1816. Lieut. Erath beabschiedet.

den 19. — Lieutenant v. Langen beabschiedet.

den 10. Juli. —— v. Ruoff beabschiedet.

den 21. Okt. Oberstlieuten v. Raben versezt.

Abgang.

den 4. Nov. 1816. Oberlieutenant von Seiferheld entlassen.

den 20. — Lieutenant v. Graff beabschiedet.

den 19. Jan. 1817. Oberlieutenant von Wolfskeel beabschiedet.

den 31. Merz. Oberarzt Weis versezt.

den 2. April. Regimentsquartiermeister Pfizmayer beabschiedet.

den 16. — Rittmeister, Graf v. Reischach versezt.

den 7. Okt. 1818. Oberlieutenant v. Bach beabschiedet.

den 1. Juli 1819. der unterm 5. April zum Brigade-General beförderte Regiments Commandeur, Graf v. Bismark, der erst

	Abgang.
	an diesem Tage den Befehl über das Regiment abgibt.

— :· 46.

Nachtrag.

Zuwachs.	Abgang.
2. Zeitraum.	
den. 2. Merz 1813. Major v. Bär.	
d. 7. Mai. Lieut. v. Fo.ſiner.	
	den 8. Febr. 1812. Lieut. Friz v. Späth verſezt.
	den 16. Merz. Obriſtlieut. v. Hartitzſch verſezt.
	den 12. Juli. Rittmeiſter v. Abele verſezt.
	den 27. Jan. 1813. Lieut. Kapf verſezt.
	den 20. — Oberlieuten. v. Kettler verſezt.
	den 17. Nov. Lieut. v. Sneth-Gcanheim verſezt.
	den 18. Dez. Auditor Otto verſezt.
3. Zeitraum.	
den 18. Dez. 1813. Auditor Schickart.	

— :· 46. — :· 53.

Das Regiment hatte nun an Offiziers in 10 Jahren

	Zuwachs.	Abgang.
Bei Errichtung *)	23	
später im 1. Zeitraum	17	15
im 2. Zeitraum	37	35
im 3. Zeitraum	15	13
im 4. Zeitraum	46	53
	— 138.	— 116.

Von diesen wurden:

Versezt	80
Pensionirt	3
Verabschiedet	26
Entlassen	4
An Wunden gestorben	1
An Krankheit	1
Vor dem Feind geblieben	1
	— 116.

*) Worunter die in der Ordre vom 24. Juli 1809. nicht enthaltenen: Oberlieutenant v. Löwenstern, Lieutenant v. Speth-Schülsburg, Auditor Klett, Regim. Quartiermeister Pfizmayer, Regimentsarzt Lohnes und Thierarzt Waldkirch — begriffen sind.

An Mannschaft und Pferden giengen in den 10 Jahren, die das Regiment besteht — ab, und wurden zugetheilt:

	Zuwachs. Mann	Pferd.	Abgang. M.	Pf.
Bei der Errichtung	409	307		
später im 1. Zeitraum	126	229	116	114
im 2. Zeitraum	705	608	721	608
im 3. Zeitraum	217	90	151	60
im 4. Zeitraum	907	355	655	469
Zusammen —	2364.	1589.	1643.	1251.
Abgang —	1643.	1251.		

Hat das Regiment
wirklich — 721 M. 338 Pf

Das Regiment, den 24. Juli 1809. errichtet, besteht nun 10 Jahre, und nachdem die Obersten von

Massenbach und von Falkenstein, der Oberstlieutenant v. Raßler, die Obersten Carl v. Palm, v. Spitzemberg, v. Wagner und Graf v. Bismark dessen wirkliche, — die OberstLieutenants v. Mögelin und v. Bassewitz dessen Interims Commandeure gewesen waren, schließt sich nach den ersten 9 Commandeuren und nach 10 Jahren — im fünften des, von dem zum General beförderten Grafen v. Bismark, geführten Befehls über das Regiment — dessen erste Periode, und diesen Werkes erster Theil.

Druckfehler.

Seite.	Zeile.	
3	3	statt Staab lies Stab
6	12	fehlt: Vom Juni 1814 bis 2. Juli 1819
19	17	st. wird l. werden
27	17	st. Chevaux l. Chevau
54	4	st. wie der l. wieder
61	4	st. Colonne l. Colonnen
75	3	st. Cokombe l. Colombe
85	13	st. Plankelei l. Blänkelei
95	8	st. refraichiren l. rafraichiren
136	7	st. selbigem l. demselben
140	11	st. Polombino l. Palombiny
160	10	st. der l. den
163	4	st. Chandenay l. Chaudenau
169	6	st. Halbstiefel l. halbstiefen Stiefeln.
175	3	st. StabsQuartiermeister l. Regiments-Quartiermeister
203	1	st. das früher l. und führen

Reuter.

Dragoner.

Jäger.

CALL NUMBER

357.0943
B319K

Vol.

Date (for periodical)

Copy No.

JAN 29 1985

Author: